



Den digitalen Wandel in den Lebenswissenschaften gestalten

ZB MED – Jahresbericht 2019





Liebe Leserinnen und liebe Leser,

2019 war für ZB MED erneut ein Jahr voller Herausforderungen und wichtiger Meilensteine. Mit gut bedachten einzelnen Schritten richten wir uns weiter auf den digitalen Wandel aus. Bei der Erarbeitung von Lösungen berücksichtigen wir zahlreiche Faktoren, die sowohl ZB MED intern betreffen als auch extern und übergreifend wirken. Eine zielgenaue Herangehensweise ist daher unabdingbar.

In intensiver Arbeit und über vielfältige Absprachen in und um ZB MED herum, haben wir daher über das gesamte Jahr unsere mittelfristige Strategieplanung sowohl inhaltlich als auch quantitativ weiter konkretisiert und ausgearbeitet. Als Orientierung für Inhalte, Angebote und zukünftige Strategie dienen dabei stets die Anforderungen, die die Communities unserer Nutzerinnen und Nutzer sowie die weitere Forschungsgemeinschaft der Lebenswissenschaften vorbringen – Anforderungen, die geprägt sind von der digitalen Transformation in Forschung, Wissenschaft und Lehre. Im Kapitel *Die Zukunft im Visier – ZB MED-Strategie 2025* ab Seite 14 finden Sie eine Darstellung der Grundzüge unserer künftigen Ausrichtung.

Mit der Umsetzung entscheidender Maßnahmen, die sich aus der Strategie ergeben, haben wir begonnen. Unser Jahresbericht gibt Ihnen einen Überblick dieser Aktivitäten.

Als ein wichtiger Punkt sind die Initiativen der *Nationalen Forschungsdateninfrastruktur – NFDI* zu nennen. In Zusammenarbeit mit der Forschungscommunity wurde das Förderprojekt NFDI4Health unter Leitung der beiden Professorinnen Juliane Fluck von ZB MED und Iris Pigeot vom *Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS* auf den Weg gebracht. Angelaufen sind auch die Planungen für das Vorhaben NFDI4Microbiota unter Konsortialleitung von Prof. Konrad Förstner. Hier kooperieren wir eng mit dem *Bielefelder Institut für Bioinformatik-Infrastruktur – BIBI*. Details zu unserem Engagement rund um die NFDI finden Sie ab Seite 46.

Insgesamt konnten wir die Zusammenarbeit mit unserem Bielefelder Forschungspartner BIBI durch verschiedene Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen weiter konsolidieren. Gemeinsam versorgen wir in Zukunft Forschende in den Lebenswissenschaften mit wichtigen IT-Lösungen, Daten und wissenschaftlicher Literatur. Dies ermöglicht neue Forschungserkenntnisse. Ein konkretes Ergebnis der Kooperation ist beispielsweise die Initiierung der Graduiertenschule *Digital Infrastructure in Life Science – DILS* am BIBI unter Beteiligung von ZB MED.

Die Personalentwicklung begegnet den neuen Herausforderungen mit einem aktualisierten Konzept.

Es sieht maßgeschneiderte Angebote vor, die auf die individuellen Bedürfnisse der diversen Berufsgruppen bei ZB MED eingehen. Dabei nehmen wir Daten- und Informationskompetenz in den Blick, integrieren Themen des kulturellen Wandels und greifen wichtige Aspekte der Gleichstellung auf. Im Fokus stehen auch die neuen Governancestrukturen, die geprägt sind von Partizipation anstelle von Zentralisierung sowie Teamfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit. Die wöchentlich stattfindende Managementrunde mit unseren Führungskräften liefert uns als Institutsleitung hierfür den notwendigen Austausch. Weitere Informationen zum Personalentwicklungskonzept finden Sie im Kapitel *Neue Eckpfeiler in der Personal- und Organisationsentwicklung* ab Seite 20.

Wissenschaftliche Bibliotheken werden auch in Zukunft eine zentrale Rolle in der Informationsversorgung spielen – der digitale Wandel verändert die Bedingungen, aber nicht die Bedeutung. Wir haben uns darauf eingestellt mit einer Versorgungsstrategie, die auf den Wandel reagiert und die Anforderungen und Interessen der Nutzenden in den Mittelpunkt stellt. Die Grundzüge dieser Strategie stellen wir Ihnen im Kapitel *Informationsversorgung im Gesamtsystem Deutschland* ab Seite 68 vor.

Auf unserer Agenda stand 2019 auch die Etablierung von Kreativräumen: Möglichkeiten schaffen für Kommunikation und Kooperation sowie gemeinsames Lernen, Forschen und Zusammenarbeiten. Ein Baustein ist der neu eingerichtete Co-Working Space am Standort Köln. In diesem Lern- und Lehrraum fanden verschiedene öffentliche Veranstaltungen statt. Dabei ging es entweder um Spezialthemen aus der datenwissenschaftli-

chen Forschung oder sie waren ausgerichtet auf den digitalen Wandel in Bibliotheken. Auf diesem Weg werden wir weitergehen und Tutorials, Workshops und Vortragsreihen anbieten für den Austausch zwischen Expertinnen und Experten und mit Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern. Es macht Freude zu sehen, dass auch langjährige Kolleginnen und Kollegen sich mit Veränderungsprozessen konstruktiv befassen und diese Veranstaltungen genauso wie weitere Fort- und Weiterbildungsangebote nutzen, um sich fit zu machen für zukünftige Anforderungen. Hier bei ZB MED arbeiten Bibliothekarinnen und Bibliothekare Hand in Hand mit den Forschenden sowie IT-Expertinnen und -Experten. Das ist ein wichtiger Beitrag zum Gelingen unserer Zukunftsplanungen.

Eine erfreuliche Nachricht erreichte uns am Ende des Jahres 2019. In Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut *DSMZ-Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen* und der *TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften* konnten wir ein neues Förderprojekt einwerben. In dem Projekt *Digital Approaches for the Synthesis of Poorly Accessible Biodiversity Information – DiASPora* werden Informationen aus einer Referenzdatenbank zu bakteriellen Mikroorganismen in eine neue Form gebracht, die die Daten in offenen semantischen Technologien anbietet. Hierdurch wird die Nachnutzbarkeit der Daten für die Mikrobiologie auf neue Standards gehoben. Die Laufzeit von DiASPora beginnt dann im Jahr 2020.

Grundsätzlich haben sich die Drittmittel und anderen Einnahmen 2019 erfolgreich entwickelt. Erstmals konnten wir die „Eine-Million-Euro-Grenze“ überschreiten. Die Mittel stammen überwiegend aus nationalen Quellen des Bundes und der DFG. Auf dieser Basis aufbauend, ist das nächste Ziel die Beteiligung an internationalen Förderprogrammen.

Und selbstverständlich ist Internationalisierung insgesamt ein wichtiges Thema für uns. 2019 konnten wir unsere Aktivitäten sukzessive ausbauen und weitere Schritte unternehmen. Neben projektbezogenen Partnerschaften, beispielsweise im Elixir-Netzwerk, spielt die Ausdehnung der internationalen Vernetzung eine immer größere Rolle – denn dadurch bauen wir unsere globale Sichtbarkeit aus. Damit verbunden ist die Gewinnung von Forschenden nicht nur aus dem nationalen, sondern auch aus dem internationalen Umfeld. Einen Überblick über den Stand bei ZB MED gibt Ihnen das Kapitel *Wissenschaft kennt keine Ländergrenzen* ab Seite 26.

Last but not Least setzten wir die Implementierung neuer Organisationsstrukturen und den Ausbau der internen Servicebereiche fort. Die Teams in den sogenannten Querschnittsbereichen wurden nicht nur personell gestärkt, sondern auch mit dem entsprechenden Rüstzeug in Form von Infrastrukturausbau oder Weiterbildung ausgestattet. Letztendlich sind auch diese Rahmenbedingungen ein wichtiger Beitrag zur Zukunftsfähigkeit von ZB MED.

Dieser kurze Überblick zeigt auf, dass ZB MED einen Kurs verfolgt, um Forschende und Studierende sowie andere Informationsanbieter und




Bibliotheken in den Lebenswissenschaften darin zu unterstützen, die vielfältigen Anforderungen, die an sie gestellt werden, zu erfüllen. Die Basis für eine erfolgreiche Zukunft ist 2019 gelegt und das Institut dadurch bestens aufgestellt für die auf uns zukommenden Herausforderungen. Als forschendes Informationszentrum für die Lebenswissenschaften leisten wir einen wichtigen Beitrag, den Wissenschaftsstandort Deutschland zu stärken und die Exzellenz in der Forschung zu festigen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende und informative Lektüre – tauchen Sie ab in unsere Arbeit! Wir laden Sie alle ein zum Dialog mit uns. Auch zu dieser Ausgabe unseres Jahresberichtes sind uns Ihre Anregungen und Hinweise sehr wichtig und herzlich willkommen!

Ihr
Rebholz-Schuhmann
Prof. Dr. Dietrich
Rebholz-Schuhmann

Ihre
Gabriele Herrmann-Krotz
Dipl.-Volkswirtin Gabriele
Herrmann-Krotz



ZB MED entwickelt sich zu einem Information Hub für Literatur und Daten. Das Angebot: eine vollumfängliche Infrastruktur zur Informations- und Literaturversorgung in Kombination mit Ressourcen zur computergestützten Analyse großer Datenmengen in den Lebenswissenschaften, begleitet von Vernetzungs-, Trainings- und Bildungsaktivitäten.

INHALT

- 2 Editorial
- 8 Jahresrückblick 2019
- 14 Die Zukunft im Visier – ZB MED-Strategie 2025
- 20 Neue Eckpfeiler in der Personal- und Organisationsentwicklung
- 24 11 Fragen an Harald Günther
- 26 Wissenschaft kennt keine Ländergrenzen – ZB MED international
- 32 Mit PUBLISSO Open Access publizieren auf dem Goldenen und Grünen Weg
- 36 Projekte und Drittmittel MAK Collection | SynoaPub | Living Handbook
- 38 Erhalt des digitalen lebenswissenschaftlichen Erbes
- 42 Umfassende Informationen ermöglichen qualifizierte Entscheidungen
- 45 Projekt KlawIT
- 46 ZB MED engagiert sich in der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur – NFDI
- 50 Forschungsunterstützung entlang des Lebenszyklus von Forschungsdaten
- 55 Projekt EmiMin
- 56 11 Fragen an Juliane Fluck
- 58 Wissensmanagement Schnittstelle zwischen Forschung & Forschungsdatenmanagement
- 61 Projekt STELLA
- 62 11 Fragen an Benjamin Wolff
- 64 Juristische Kompetenz für ZB MED
- 67 Projekt TraFo Lizenz
- 68 Informationsversorgung im Gesamtsystem Deutschland
- 72 Stetiger Wandel für bewährte Angebote – Informationsversorgung
- 76 Projekte Identifizierung wichtiger Nutzungsgruppen | Fernleihe von E-Books
- 78 Die Informationsdienste von ZB MED – Brücke zwischen Bibliothek und Forschung
- 84 Projekte READemption2 | Q-Gaps | GRADitude | InteractOA | Q-Aktiv | QuaMedFo | Fellowship
- 88 Forschungsförderung und Netzwerkkoordination bei ZB MED
- 92 Wissenschaftskommunikation im Zeichen der Vielfalt von ZB MED
- 96 11 Fragen an Elke Roesner
- 98 ZB MED in Zahlen Bestand | Nutzung | Wissenstransfer | Drittmittel | Finanzen | Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 106 Auf den Punkt gebracht Gremien | Kooperationen & Netzwerke | Publikationen & Vorträge
- 116 Organigramm
- 118 Impressum

Jahresrückblick 2019

1.1.

Dietrich Reholz-Schumann ist ins *EAHIL Council* gewählt worden und vertritt in den nächsten vier Jahren Deutschland in der *European Association for Health Information and Libraries*.



21.1.

Dietrich Reholz-Schumann hält seine Antrittsvorlesung an der Universität zu Köln. Er stellt dabei neue Wege in der biomedizinischen Forschung durch semantische Methoden vor.



17.1.

Konrad Förstner und sein Team machen mit bei *#1Lib1Ref* – die Aktion, die zweimal im Jahr drei Wochen läuft, steht unter dem Motto *Imagine a world where every librarian added one more reference to Wikipedia*.



23.1.

Das PUBLISSO-Team veranstaltet einen Workshop über persistente Identifikatoren.



1.2.

Dietrich Reholz-Schumann und Gabriele Herrmann-Krotz gratulieren Klaus Tochtermann, dem Direktor der ZBW, zum 100jährigen Jubiläum des Informationszentrums.

21.2.

In Kiel veranstalten die zentralen Fachbibliotheken TIB, ZB MED und ZBW den 1. Workshop *Retrodigitalisierung*. Es geht um *Boutique-versus Massendigitalisierung* – *Organisationsformen von Digitalisierungszentren*.



12.3.

Sughra Hakim, ZB MED-Gastwissenschaftlerin aus Pakistan, präsentiert ihre Arbeit über *Diversity of symbiotic and free-living bacteria associated with mung bean*.

5.3.

Die *Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V. (TMF)* beruft Dietrich Reholz-Schumann in den Beirat.

7.3.

Leyla Jael Garcia Castro vom *European Bioinformatics Institute – EMBL-EBI* stellt ihre Arbeit rund um die Standardisierung wissenschaftlicher Literatur mit Wissensgraphen vor.

14.3.

Michele Rastelli ist zu Gast bei der ZB MED-Hacky Hour und stellt *Contain*-basierte Analyse- und Service-Lösungen vor.



18.–21.3.

Die Bibliotheksszene trifft sich unter dem Motto *Bibliotheken verändern* zum Bibliothekskongress in Leipzig. ZB MED ist mit einem Informationsstand und verschiedenen Formaten im Programm vertreten.



20.3.

Konstanze Söllner verleiht dem ehemaligen ZB MED-Interimsdirektor Dietrich Nelle die Ehrenmitgliedschaft des Vereins Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare.



25.3.

Die DFG fördert ein Projekt zur *Open-Access-Transformation*, bei dem ZB MED mit dem Thieme-Verlag, dem Forschungszentrum Jülich und dreizehn weiteren Fachbibliotheken kooperiert.



29.3.

Die Auszubildenden organisieren den jährlichen *Boys' Day* bei ZB MED. Dieses Mal machen acht Jungen beim Schnupperpraktikum mit und informieren sich über die Arbeit in einem forschenden Informationszentrum.



2.4.

Das Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung der TH Köln veranstaltet den ersten *Library Carpentry Workshop*. Instructors: Konrad Förstner, Till Sauerwein und Silvia Di Giorgio von ZB MED.



11.4.

Senay Kafkas, die an der *King Abdullah University of Science and Technology* in Saudi-Arabien forscht, stellt ihre Arbeit über *Ontologien und Text Mining* in der Biomedizin vor.



9.–10.4.

Bei ZB MED findet der erste *Software Carpentry Workshop* für Forschende in den Lebenswissenschaften statt. Inzwischen hat sich das Angebot etabliert – die Nachfrage ist ungebrochen.

1.5.

Die ZB MED-Auszubildende Lea Schindler veröffentlicht gemeinsam mit fünf Mitschülerinnen vom Joseph-DuMont-Berufskolleg den Leitfaden *Nachhaltigkeit in Bibliotheken* mit zahlreichen praxiserprobten Ideen aus dem Bibliotheksalltag.



2.5.

Elnaz Amanzadeh Jain aus dem Iran arbeitet sechs Monate als Gastwissenschaftlerin bei ZB MED. Bei einem Vortrag zeigt sie ihre Arbeit über transkriptionale Effekte von SPION-QT im Rattenmodell der Alzheimer-Krankheit.



4.5.

Eine Gruppe von ZB MED beteiligt sich am *March for Science* in Köln.



8.5.

Chris Erdmann, Community and Development Director der internationalen Library Carpentries, besucht ZB MED und stellt Ideen, Konzepte und Ansätze der Non-Profit-Organisation vor.



8.5.

In Berlin findet der 4. *Leibniz-Lizenztag* statt, zu dem die Zentralen Fachbibliotheken TIB, ZBW und ZB MED einmal im Jahr einladen. Im Fokus stehen neue Wege für die Bereitstellung wissenschaftlicher Informationen.



9.5.

Birte Lindstädt von ZB MED gibt zusammen mit Jens Dierkes von der Universitäts- und Stadtbibliothek im Rahmen der C.A.S.E.-Veranstaltungsreihe an der Medizinischen Fakultät der Uni Köln eine Einführung ins Forschungsdatenmanagement.



31.5.

Konrad Förstner und sein Team machen mit beim *Mozilla Global Sprint*, der im Mai weltweit stattfindet. Sie arbeiten an einer Library-Carpentry-Einheit für Wikidata.



3.6.

Das PUBLISSO-Team lädt zu einer internen Cookie Lecture ein, bei der Jasmin Schmitz in die Thematik Zitation und Journal Impact Factor einführt

18.6.

George Paliouras vom *National Center for Scientific Research - DEMOKRITOS* aus Athen ist zu Gast bei ZB MED und berichtet über die *BioASQ Challenge on large-scale biomedical semantic indexing and question answering*.



18.6.

Das *Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft* beruft Konrad Förstner in den Beirat. Er bringt dort seine Expertise rund um Open Science ein und berät bei der Entwicklung und Umsetzung der strategischen Ausrichtung, den Transferformaten, der Arbeit mit den Netzwerkpartnern und der Außendarstellung.



25.6.

Beim *Community Workshop NFDI4Health* treffen sich Interessierte in Köln, um sich über die bisherigen Planungen des Konsortiums zu informieren und in den Austausch zum zukünftigen Bedarf zu treten. Für ZB MED ist Juliane Fluck federführend beteiligt.



28.6.

ZB MED veranstaltet zusammen mit dem Fraunhofer Institutszentrum Schloss Birlinghoven und der Universität Bonn die Vortragsreihe *Führende Köpfe in der IT - Wissenschaftlerinnen im Dialog*. Sylvia Thun von der Hochschule Niederrhein stellt unter dem Titel *Digital Health in der Wissenschaft* Projekte und Innovationen an der Charité vor.



3.7.

Robert Hoehndorf von der *King Abdullah University of Science and Technology* erläutert bei ZB MED, wie die Kombination von Ontologien und Deep Learning zum besseren Verständnis von Krankheiten beiträgt.



4.7./ 9.7.

Rüdiger Ramme von der WDR-Gartenzeit bepflanzt gemeinsam mit der AG Nachhaltigkeit von ZB MED die Dachterrasse am Kölner Standort. Der WDR strahlt die Reportage am 9. Juli 2019 in der Lokalzeit Köln aus.



4.7.

Bei der Vortragsreihe *Führende Köpfe in der IT - Wissenschaftlerinnen im Dialog* zeigt Dagmar Waltemath von der Universitätsmedizin Greifswald den Weg von Modellbeschreibungen auf Papier zur Erkundung von Krankheitsverläufen in interaktiver Simulationssoftware auf.

11.7.

Laleh Kazemzadeh vom *Royal College of Surgeons in Ireland* aus Dublin hält einen Seminarvortrag über *Integrative network analysis of miRNAs and mRNAs expression profile in epileptogenesis*.



17.7.

Das Präsidium der TH Köln beruft Gabriele Herrmann-Krotz ins Kuratorium der Hochschule.

24.–30.8.

Beim *IFLA World Library and Information Congress* in Athen beteiligt sich ZB MED am deutschen Gemeinschaftsstand des Goethe-Instituts sowie an einer Session der *Academic and Research Libraries*.



13.9.

Die ZB MED-Wissenschaftlerin Eva Seidlmayer erhält ein Stipendium im Fellow-Programm *Freies Wissen*.



19.9.

Felix Langer, ein Student aus der Forschungsgruppe von Konrad Förstner, verteidigt seine Masterarbeit mit dem Titel *Metagenomic analysis of *Scenedesmus quadricauda* and its microbiome*.



21.10.

ZB MED beteiligt sich mit verschiedenen Aktionen an der weltweiten *Open Access Week* – in diesem Jahr steht sie unter dem Motto *Open for Whom? Equity in Open Knowledge!*



31.10.

Tracy Teal, Executive Director der Carpentries, besucht ZB MED. Bei einem Vortrag stellt sie die Arbeit der Carpentries vor, erläutert die Bedeutung der Kompetenz im Umgang mit Daten und berichtet über aktuelle Entwicklungen.



14.11.

Leibniz im Landtag NRW feiert 10jähriges Jubiläum. ZB MED ist auch dieses Mal beteiligt und bietet Politikberatung zu *Open Science* und *Digitalisierung* an.



25.–26.11.

Auf der *Wissenswert*, dem Bremer Forum für Wissenschaftsjournalismus, präsentiert ZB MED sein Angebot.



26.11.

Das Forschungsprojekt *DiASpora zur Biodiversität von Bakterien* ist erfolgreich im *Leibniz-Wettbewerb*. Neben ZB MED sind das Leibniz-Institut DSMZ-Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen und die TIB am Projekt beteiligt.



12.9.

Michael Röder von der Universität Paderborn zeigt in einer von Bernd Müller organisierten Remote-Präsentation die Plattform *HOBBIT – Holistic Benchmarking of Big Linked Data*.



16.–18.9.

Auf der jährlich stattfindenden Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen ist ZB MED vielfältig präsent mit Vorträgen, Workshops, Poster und einem Infostand.



7.10.

Zum Semesterbeginn finden regelmäßig Infoveranstaltungen für Studienanfängerinnen und -anfänger statt, bei denen sich auch ZB MED vorstellt und die Studierenden begrüßt.

16.–20.10.

Zusammen mit der AG Universitätsverlage präsentiert sich PUBLISSO auf der Frankfurter Buchmesse und informiert über *Open Access*.

6.11.

Die *subito*-Mitgliederversammlung tagt am Kölner Standort von ZB MED. Dietrich Rebholz-Schuhmann begrüßt die Bibliothekskolleginnen und -kollegen.



21.11.

Beim *Community Workshop NFDI4Microbiota* treffen sich Mitglieder der mikrobiellen Forschungscommunity, um die aktuellen Pläne des Konsortiums *NFDI4Microbiota* kennen zu lernen, Feedback zu geben und mögliche Beteiligungen zu diskutieren. Für ZB MED ist Konrad Förstner federführend involviert.



25.11.

Thomas Renner, Unterabteilungsleiter *Digitalisierung und Innovation* aus dem Bundesgesundheitsministerium, besucht ZB MED und informiert sich mit einem Team aus dem Ministerium über aktuelle Entwicklungen der Einrichtung.



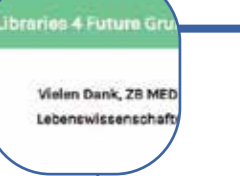
4.12.

ZB MED unterzeichnet die Grundsatzklärung von *Libraries4Future*.



1.9.

Das Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung der TH Köln beruft Ursula Arning in den Beirat.



Together with its strategic alliances, ZB MED is paving the way for new research results through a unique combination of access to information and literature and the computer-aided analysis of large quantities of data.



#LifeSciences

#Networking

#AccessToInformation

#InformationHub

#Strategy

#UsageOriented

#ResearchCycle

#CloudInfrastructure

#ResearchInstitute

#Research

#Networking

#Cooperation

#UsageOriented

#OpenScience

#Bioinformatics

Die Zukunft im Visier – ZB MED-Strategie 2025

ZB MED ermöglicht gemeinsam mit seinen strategischen Allianzen neue Forschungsergebnisse durch die einmalige Kombination aus Literatur- und Informationsversorgung mit der computergestützten Analyse großer Datenmengen.

Zufriedene Kundinnen und Kunden, die die eigenen Angebote brauchen und nutzen, sind das wichtigste Ziel jeder Institution. ZB MED macht mit seinen Angeboten und Aufgaben als Informationszentrum diesbezüglich keine Ausnahme.

Die Angebote sind daher danach ausgerichtet, Forschende in allen Bereichen des Forschungskreislaufes zu unterstützen. Zur optimalen Versorgung orientieren sich die Ziele und die Ergebnisse der eigenen Forschung ebenfalls am Nutzen für unsere Kundinnen und Kunden: Unsere Forschung verbessert die Informationsversorgung ebenso wie unsere Dienste die Forschenden in ihrer eigenen Forschung voranbringen werden.

ZB MED erfüllt bereits heute umfassend die Voraussetzungen, die an ein Informationszentrum in den Lebenswissenschaften – auch im digitalen Wandel – gestellt werden. Mit der 2019 neu entwickelten *ZB MED-Gesamtstrategie 2025* stellt sich das Informationszentrum seine eigenen Anforderungen, um für die Zukunft gut gerüstet zu sein. Die intensive interne Zusammenarbeit unter Kolleginnen und Kollegen und der herausfordernde Austausch mit externen Partnerinnen und Partnern schlägt sich in einem Dokument zur mittelfristigen strategischen Ausrichtung nieder. Die Strategie berücksichtigt zudem das Positionspapier *Wissenschaftliche Bibliotheken 2025* der

Sektion 4 des *Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv)* und bewegt sich in Einzelpunkten darüber hinaus.

Das Positionspapier benennt acht kritische Punkte mit großer Bedeutung für die zukünftige Entwicklung von Wissenschaftlichen Bibliotheken, nämlich Open Access und neue Formen der Lizenzierung, Publikationsdienstleistungen, Management von Forschungsdaten, überregionale Informationsversorgung für Fachcommunities, langfristige Nutzbarkeit digitaler Ressourcen, Digitalisierung von Quellen des kulturellen Erbes, Etablierung von Kreativräumen und die Förderung digitaler Medien- und Informationskompetenz. All diese Punkte stellen strategische Aktionsfelder dar, auf denen ZB MED bereits für Ergebnisse sorgt und für seine Fachcommunities aus den Lebenswissenschaften eine Vorreiterrolle einnimmt. Darüber hinaus muss sich ZB MED noch anspruchsvolleren Zielen stellen.

Das Positionspapier erwartet für Entwicklungen im Bereich **Open Access** zunehmend die Einbindung neuer Medien, die mehr Vielfalt in die Informationsangebote bringen werden. Zudem stellt es eine wachsende Bedeutung für die Zusammenarbeit in bibliothekarischen Kooperationsnetzwerken für die **Lizenzierung** gemeinsam genutzter Informationsquellen in Aussicht. Dies korreliert zum einen mit Bestrebungen von ZB MED, die



das Informationszentrum nicht erst mit seiner neuen Strategie verfolgt, und zum anderen mit bestehenden und neuen ZB MED-Angeboten. Auch zukünftig geben Open Access sowie Open Science insgesamt die Richtung für Neuentwicklungen bei ZB MED vor. Die Schaffung neuer Angebote orientiert sich dabei an den Anforderungen, die sich durch die extensive Analyse von Nutzungsdaten ergeben.

Die Erweiterung des ZB MED-Service-Portfolios wird durch ein breites Spektrum an neuen **Publikationsdienstleistungen** entsprechend dem Positionspapier geprägt. Dazu zählen beispielsweise die PUBLISSO-Publikationsplattformen und alternative Formate wie die Living Handbooks. Angebote, die Text- und Data-Mining ermöglichen, sowie die angebundenen Beratungsdienste werden zunehmend an Bedeutung gewinnen, um die komplexe Verwaltung von und Versorgung mit Informationen auf die Nutzenden auszurichten. Für diesen gesamten Schwerpunkt ist bei ZB MED der *Programmbereich Open Science* federführend verantwortlich.

Die Gewinnung und Nutzung von Forschungsdaten erfordert ein gezieltes **Forschungsdatenmanagement** und eine geeignete, leistungsstarke Infrastruktur. Für eine erfolgreiche Nachnutzung der Daten sind die qualitativ hochwertige Kuratierung

der Daten und die vorausschauende Entwicklung von Standards die wichtigsten Voraussetzungen. Weiterhin müssen sensible Schutz- und Verwertungsbelange beachtet werden. Insbesondere die FAIR-Data-Prinzipien *Findable, Accessible, Interoperable* and *Reusable* finden Anwendung. Umfassende Angebote aus einer Hand, wie ZB MED sie für die Lebenswissenschaften bereitstellt, sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Die Zusammenarbeit in der NFDI-Initiative, die derzeit auf den Weg gebracht wird, ist zukunftsweisend und bildet einen exzellenten Multiplikator für die Angebote. ZB MED ist hier in seinen Communities sehr aktiv und bestens vernetzt. Die Aktivitäten koordiniert das *Team Forschungsdatenmanagement* im *Programmbereich Open Science* gemeinsam mit den ZB MED-Forschenden.



1) **Deutscher Bibliotheksverband e.V. Wissenschaftliche Bibliotheken 2025** – beschlossen von der Sektion 4 „Wissenschaftliche Universalbibliotheken“ im Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) im Januar 2018. Verfügbar unter: https://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/Sektionen/sektion4/Publikationen/WB2025_Endfassung_endg.pdf



Die digitale Transformation erfordert eine konsequente Umsetzung von geeigneten Maßnahmen zur Nutzung der digitalen Inhalte – und erweitert dadurch jede Form der Informationsversorgung automatisch in eine **überregionale Informationsversorgung für die Fachcommunities**. Das dbv-Positionspapier kommt zu dem Schluss, dass sich das *Prinzip Access* gegenüber *Ownership* durchsetzen wird – ein Prinzip, das ZB MED bereits fest in seiner Versorgungsstrategie verankert hat. Diese Entwicklungen befördern die effektive Nutzung von verschiedenen Informationen als kombinierte Quelle durch ihre nahtlose Datenintegration. Die notwendige Ressourcenplanung sowie die Ausrichtung der Quellen auf nationale und internationale Standards sind zwei der herausragenden Anforderungen, denen sich ZB MED mit seinem hoch qualifizierten Personal stellt und die der *Programmbereich Informationsversorgung* umsetzt.

An die Langzeitarchivierung für eine **langfristige Nutzbarkeit digitaler Ressourcen** werden ebenfalls hohe Anforderungen gestellt. Diese Anforderungen sind durch die dauerhafte Verfügbarkeit, eine hohe Qualitätssicherung, semantische Integrität, aber auch durch die Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen geprägt. Die Ausgestaltung erfolgt hier durch das Team *Digitale Langzeitarchivierung* im *Programmbereich Open Science*,

das mit nationalen und internationalen Partnern vernetzt zusammenarbeitet.

Aus der digitalen Transformation und der Langzeitarchivierung ergeben sich weitere Anforderungen an die **Digitalisierung von Quellen des kulturellen Erbes**, um deren Nachnutzung langfristig und qualitätsgesichert zu ermöglichen. Als Randbedingung ist der effiziente Einsatz von Ressourcen zu beachten. ZB MED realisiert seine Lösungen durch eine nutzungsdaten-getriebene Auswahl der Inhalte für die Archivierung. Diese Aktivitäten sind im *Programmbereich Informationsversorgung* angesiedelt, der die *Digitalen Sammlungen* herausgibt.

Im Bereich Forschung und cloud-basierte Datenanalyse hebt ZB MED sich deutlich von den dbv-Zielen ab, da die Anforderungen und Leistungen eines forschenden Informationszentrums über die einer Wissenschaftlichen Universalbibliothek hinausgehen. Eine besondere Rolle nimmt hier die strategische Partnerschaft von ZB MED und dem *Bielefelder Institut für Bioinformatik-Infrastruktur (BIBI)* ein. Als interdisziplinäre wissenschaftliche Einrichtung bearbeitet BIBI Forschungs- und Serviceaspekte zur Handhabung großer Datenmengen, bietet eine Cloud-Infrastruktur und bioinformatische Methoden für die Datenanalysen.

ZB MED liefert die Inhalte – Fachliteratur und Forschungsdaten – für computergestützte Analysen in der BIBI-Cloud. Numerische und semantische Daten in großem Umfang, also insbesondere Big Data, können dadurch gemeinsam analysiert werden. Diese Allianz für die Lebenswissenschaften ermöglicht so neue Forschungsergebnisse.

Die weitreichenden Leistungen von ZB MED und BIBI umfassen Services zur **Förderung digitaler Medien- und Informationskompetenz**. Die Angebote beinhalten systematische Beratung, Webinare, workshop-basiertes Lernen, insbesondere Library und Data Carpentry Workshops. Ziel ist die effektive Nutzung digitaler Informationen und Technologien als Ergebnis einer umfassenden Informationsversorgung mit Literatur und Daten – in speziellen Fällen durch den Zugang zur cloud-basierten IT-Infrastruktur des BIBI. Weiterhin bietet ZB MED Raum für Kommunikation und Kooperation durch die **Etablierung von Kreativräumen**, die den Austausch von Expertise und neuen Erkenntnissen fördern. Auch hier stellen sich weitreichende Möglichkeiten zur explorativen Nutzung der digitalen Dienste.

So entwickelt sich ZB MED zu einem Information Hub für Literatur und Daten. Das Angebot: eine vollumfängliche Infrastruktur zur Informations- und Literaturversorgung in Kombination

mit Ressourcen zur computergestützten Analyse großer Datenmengen in den Lebenswissenschaften, begleitet von Vernetzungs-, Trainings- und Bildungsaktivitäten.



Strategische Leitlinien

1. National und international die Forschungsgemeinschaft vernetzen
2. Datenanalysen ermöglichen und neue Erkenntnisse generieren
3. Daten, Informationen und Wissen nachhaltig bereitstellen
4. Offene und reproduzierbare Wissenschaft fördern
5. Mit aktivem Wissenstransfer Kompetenzen und Fähigkeiten vermitteln

ZB MED unterstützt Forschende in jeder Phase ihres Forschungskreislaufes mit spezifischen Angeboten.

ZB MED's new strategic approach needs to be reflected in its personnel development and organisational development policies. It has now laid suitable foundations in the form of a new personnel development strategy and a restructured organisation.



#Organisation

#HumanResources

#Leadership

#ContinuingEducation

Neue Eckpfeiler in der Personal- und Organisationsentwicklung

Personalentwicklungskonzept und organisatorische Umstrukturierungen – Rahmenbedingungen für Neuausrichtung von ZB MED.

Querschnittsbereich
Organisations- und Personal-
entwicklung

Leitung Elke Roesner

Die neue Ausrichtung von ZB MED zielt darauf ab, das Institut bis 2025 als national führenden und nachhaltigen Knotenpunkt für medizinisch-lebenswissenschaftliche Forschung und Informationsversorgung zu positionieren. Dafür braucht es passende Eckpfeiler in der Personal- und Organisationsentwicklung. Konsequenterweise entstand daher 2019 ein neues Personalentwicklungskonzept. Auf der operativen Ebene ist der Startschuss für die Umsetzung bereits gefallen mit aktuellen Schulungskonzepten sowie internen, bereichsübergreifenden Prozessen zur Strategieentwicklung und -umsetzung. Zur Optimierung der internen Workflows und in Anpassung an eine nutzungsorientierte, primär digitale Informationsversorgung gab es organisatorische Umstrukturierungen.

Mit der ZB MED-Gesamtstrategie 2025 ergibt sich eine Neuausrichtung, die sich auf das ganze Haus, also das bibliothekarische, forschende und sonstige Personal auswirkt. Für eine erfolgreiche Transformation braucht es eine gute Organisationsstruktur, die sozusagen als *Hardware* dient. Kompetente Mitarbeitende und insbesondere die Führungskräfte sind – um in diesem Bild zu bleiben – die *Software*. Dabei liegt bei den Führungskräften eine wichtige Schlüsselrolle für die erfolgreiche Umsetzung der Strategie, denn die unmittelbare Personalentwicklung ist eine nicht delegierbare Daueraufgabe der jeweiligen Vorgesetzten. Schließlich sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die wichtigste Ressource von ZB MED.

Ein Schwerpunkt im Personalentwicklungskonzept sind die Karrierewege bei ZB MED. Wichtig ist sowohl die wissenschaftliche als auch die nicht-wissenschaftliche Nachwuchsförderung. Mitarbeitende können aktiv zwischen Kompetenzen und Rollen wechseln und dabei interdisziplinäre Entwicklungen durchmachen. Im Mittelpunkt steht – basierend auf neuen Erkenntnissen – das *learning on the job*. Gottfried Wilhelm Leibniz nannte dieses Wissenschaftsideal *theoria cum praxi* – die erfolgreiche Kompetenzweiterentwicklung, die auf Basis fundierten Wissens den Fokus auf Lernen in der Praxis legt. Denn

letztlich ist die Praxiserfahrung wichtiger als das bloße Absolvieren von Weiterbildungen, bei denen häufig relativ wenig Transfer in den Arbeitsalltag stattfindet. Alle Maßnahmen dienen einem wirksamen Personalmanagement und Nachhaltigkeit im Forschungsprozess. Es geht immer um die Belange von ZB MED als Ganzes. Die Erreichung der Ziele, die als gesamtgesellschaftlicher Auftrag verstanden werden, steht dabei grundsätzlich im Mittelpunkt.

Im Sinne der strategischen Zielrichtung *Library development* bedeutet die ZB MED-Strategie eine Neuorientierung insbesondere für alle Mitarbeitenden aus den klassischen Bibliotheksbereichen. Bisher lag die Bibliothek mit der Informationsrecherche und -beschaffung am Anfang und mit der erfolgten Veröffentlichung am Ende der wissenschaftlichen Wertschöpfungskette. Inzwischen erfolgt durch die Expertinnen und Experten von ZB MED eine Begleitung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler während des gesamten Forschungskreislaufs. Dies erfordert umfassende Fachkenntnisse speziell im Hinblick auf Digitalkompetenz im bibliothekarischen und im Forschungsumfeld. Entsprechende Qualifizierungen plant das Personalentwicklungskonzept fest ein – in Theorie und Praxis. Und ebenfalls in Praxis erfolgt eine kontinuierliche organisatorische An-



passung des Bereichs an neue Anforderungen von außen. So wurde der Bereich intern neu aufgestellt – ganz in dem Sinne, dass einzig die Veränderung bleibt.

Die strategische Erweiterung von ZB MED mit dem Bielefelder Institut für Bioinformatik-Infrastruktur (BIBI) wird in Zukunft das Kompetenzspektrum und das Anwendungsfeld von ZB MED maßgeblich erweitern. Intern heißt das, dass die Zielgruppe der wissenschaftlich Arbeitenden und Forschenden sich wesentlich vergrößert. Die Personalentwicklung hat das im Blick und berücksichtigt verstärkt den Bedarf der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

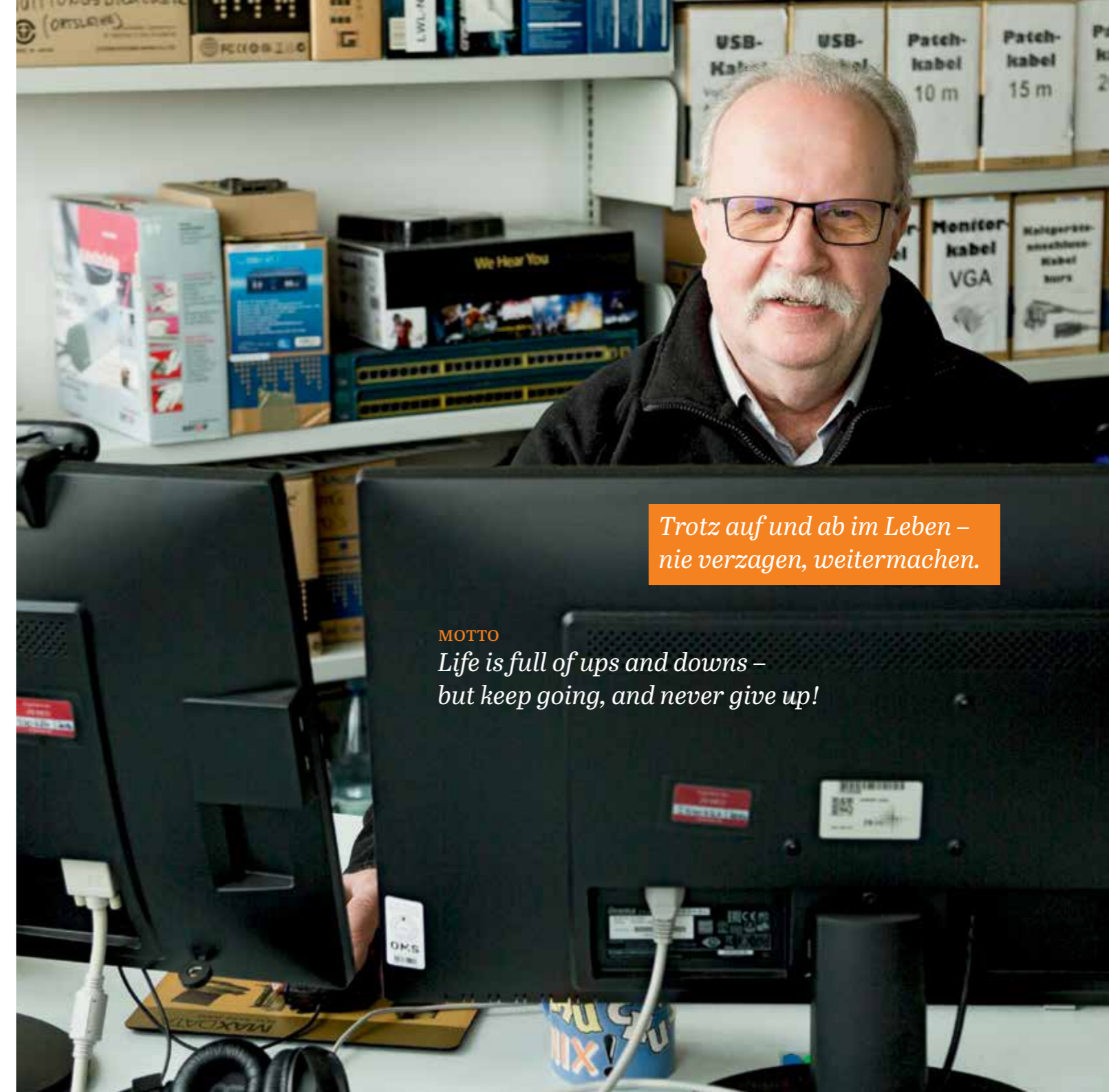
Um die Umsetzung aller Planungen voranzutreiben, wurde der Querschnittsbereich *Organisations- und Personalentwicklung* im Spätsommer 2019 personell aufgestockt. In der Folge konnten zahlreiche Maßnahmen angestoßen werden. Das Jahr endete mit einem Workshop für die Führungskräfte, bei dem es darum ging, den Transfer der Strategie in die Praxis zu planen. Theorie trifft Praxis ist somit Ende und Anfang zugleich.



11 Fragen an Harald Günther

Leiter IT-Betrieb

- 1 Ihre Lieblingsbeschäftigung?** Mich selbst mit Dingen kreativ beschäftigen. Egal ob handwerklich oder geistig. Nicht machen lassen, sondern selbst machen.
- 2 Welche Gabe würden Sie gern besitzen?** Wenn ich mich in die Lösung eines Problems verbissen habe, auch mal zu stoppen und andere Dinge zu tun, um den Kopf frei zu bekommen. Häufig findet man dann die Lösung des Problems viel schneller.
- 3 Welche Erfindung bewundern Sie am meisten?** Den AGC (Apollo Guidance Computer), also den Computer, der die Astronauten zum Mond und zurück gebracht hat – und das mit den Möglichkeiten der 60er Jahre. Der letzte existierende AGC wurde in den letzten beiden Jahren restauriert.
- 4 Das Schönste an Ihrem Beruf?** Es gibt täglich neue Herausforderungen. Die IT-Landschaft verändert sich extrem schnell und man hat die Möglichkeit, sich täglich mit Neuentwicklungen auseinander zu setzen.
- 5 Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?** Fehler können passieren. Solange man nicht versucht, seine eigenen Fehler auf andere Personen abzuwälzen, sondern offen zu den Fehlern steht, kann ich damit leben. Wer behauptet, noch nie in seinem Leben Fehler gemacht zu haben, sagt nicht die Wahrheit.
- 6 Forschung ist für mich?** Forschung ist für mich nicht nur die Beschäftigung mit dem Suchen und Finden von neuen Erkenntnissen, sondern auch das Reflektieren über die Bedeutung und die Folgen der Erkenntnisse. Beeinflusst haben mich in dieser Auffassung in jungen Jahren die Werke von Carl Friedrich von Weizsäcker („Die Einheit der Natur“) und Werner Heisenberg („Der Teil und das Ganze“).
- 7 Mit wem würden Sie gerne für einen Tag den Platz tauschen?** Mit einem Trainer des *Cirque du Soleil* in den Performance Studios in Montreal.
- 8 Ihre Lieblingsheldin oder -held in der Wirklichkeit?** Alexander Gerst.
- 9 Ihre Lieblingsmusik?** Art-Rock / Prog-Rock (alt: Genesis, Yes, ELP, Gentle Giant; neu: Spock's Beard, Transatlantic), Klassische Musik von Mussorgsky und Rimsky-Korsakov.
- 10 Was schätzen Sie bei Ihren Freundinnen und Freunden am meisten?** Dass ich mich immer auf sie verlassen kann. Sie sind für mich da und ich für sie – auch in schwierigen Zeiten.
- 11 Ihre Lieblingspflanze? Ihr Lieblingstier?** Alle Lebewesen und Pflanzen. Wir haben einen wunderbaren Planeten, der mit Leben erfüllt ist. Allerdings zerstören wir ihn systematisch. Hier kann ich nur aus einem alten Umweltspot zitieren: „Die Natur braucht uns nicht, aber wir brauchen die Natur“.



*Trotz auf und ab im Leben –
nie verzagen, weitermachen.*

MOTTO
*Life is full of ups and downs –
but keep going, and never give up!*

Science knows no country, because knowledge belongs to humanity, and is the torch which illuminates the world. Louis Pasteur



#OrganisationalCulture

#International

#OrganisationalDevelopment

#PersonnelDevelopment

#GuideForGermany

#OpenMinded

#CultureOfWelcome

Wissenschaft kennt keine Ländergrenzen

– ZB MED international

Das Rheinland steht für Toleranz und Weltoffenheit – Werte, die auch ZB MED an seinen Standorten in Köln und Bonn vertritt. Seit jeher arbeiten hier unterschiedliche Menschen verschiedener Nationalitäten Hand in Hand. Mit dem Eintreffen der Forschenden hat dies noch einmal eine neue Dimension erreicht. In der Forschungsgruppe rund um Konrad Förstner arbeiteten 2019 beispielsweise Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus sechs verschiedenen Ländern miteinander.

„Science knows no country, because knowledge belongs to humanity, and is the torch which illuminates the world.“ LOUIS PASTEUR

Das bringt Herausforderungen mit sich sowohl für jeden Einzelnen als auch für eine Einrichtung. ZB MED ist dabei, eine Willkommenskultur zu entwickeln, die darüber hinausgeht, die internationalen Kolleginnen und Kollegen freundlich aufzunehmen. Die Teams aus der Personalverwaltung und -entwicklung haben umfassendes Informationsmaterial zusammengestellt, das Orientierung bietet sowohl in den Städten Köln und Bonn als auch im Dschungel der Formalitäten. Dies

beinhaltet Informationen zu formalen Voraussetzungen, Bankverbindungen, Immatrikulation und natürlich die Registrierung beim Einwohnermeldeamt sowie allgemeine Informationen über das Gesundheitssystem, Versicherungen und das Verkehrssystem.

Die Wohnungssuche ist eine besondere Herausforderung in Städten mit vielen Studierenden und daher weder in Köln noch in Bonn unproblematisch. Die Hilfestellungen reichen hier von Links zu Suchportalen über nützliche Informationen zu verschiedenen Möglichkeiten des Wohnens bis zu deutsch-englischen Übersetzungen und Erklärungen von Begriffen, die in Inseraten immer wieder auftauchen, wie Kaltmiete (= *monthly rent exclusive of heating and other additional costs*) oder Nebenkosten (= *additional costs*).

Um das Ankommen in Deutschland zu erleichtern, erhalten alle einen *Guide for Germany*. Das Buch enthält ganz allgemeine Informationen angefangen von der Landeskunde über Politik und Recht, Arbeit und soziale Absicherung bis zu Alltagsfragen wie Post und Telekommunikation. Es deckt auch eine der vermutlich wichtigsten Fragen ab: Wie bekomme ich WLAN!



„ZB MED offered me a valuable opportunity to continue working on my project that is enriched by the collaborations of ZB MED partners. I am pleased to work within Prof. Förstner’s very innovative international group, which reflects his great leadership. It’s a real pleasure to be in ZB MED’s working environment and it’s productive atmosphere.“

Muhammad Elhossary
Forschungsgruppe Konrad Förstner

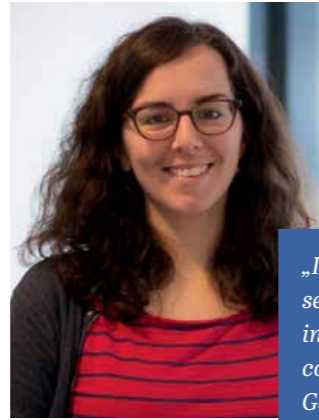


„ZB MED is a great experience for a researcher who is looking for quality and innovation in science. Here, people aim to help researchers to use achievements in sciences in an organized fashion and open new windows toward next steps.“

Elnaz Amanzadeh Jajin
Für sechs Monate als Gastwissenschaftlerin bei ZB MED, Stipendiatin des iranischen Forschungsministeriums, Phd-Studentin an der Universität Isfahan

„After working on software development and project coordination in the life sciences domain for about 10 years, I was ready for new challenges involving research and leadership. I found leading the Semantic Retrieval team at ZB MED would be a great opportunity, allowing me to improve my research and development skills while also offering the possibility to help consolidate a research team. I am excited to see how our team evolves as a literature-based service and knowledge provider and how this contributes to ZB MED growth.“

Leyla Jael Garcia-Castro
Leiterin der Forschungsgruppe Semantic Retrieval



„I decided to start working at ZB MED because its services benefit society. What I particularly enjoy in my new job is the benevolence of the librarian community. Even though I only speak a little German, I immediately felt welcome in my new team and department.“

Justine Vandendorpe
Team Forschungsdatenmanagement

Karneval im Rheinland ist ein ganz spezielles Thema. Hier gibt es sowohl theoretische als auch praktische Hilfestellungen: Die wichtigsten „Regeln“ wurden ins Englische übersetzt und bei der internen ZB MED-Karnevalsfeier an Weiberfastnacht gibt es die praktische Unterweisung in Liedgut und Brauchtum!

Die internationale Ausrichtung von ZB MED zeigt sich nicht nur intern. Weltweite Vernetzung ist ein Aspekt, dem insgesamt große Bedeutung zukommt. So ist ZB MED Mitglied in verschiedenen internationalen Verbänden, wie zum Beispiel der *Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche – LIBER* oder der *European Association for Health Information Libraries – EAHIL*. Das Informationszentrum arbeitet mit Partnern aus der ganzen Welt zusammen. Hierzu zählen zum Beispiel die *Chinese Academy of Agricultural Science* oder das *National Institute for Biotechnology and Genetic Engineering* in Pakistan.

Einzelne Mitarbeitende von ZB MED bringen ihre Expertise in internationale Netzwerke ein und arbeiten zusammen mit Expertinnen und Experten an speziellen Fragestellungen. Einige Beispiele zeigen dieses Engagement: Prof. Dr. Ursula Arning vertritt ZB MED in der *Special Interest Group Publishing in Libraries* der *International Federation of*

Library Associations and Institutions – IFLA, Pia Rudnik arbeitet in der *Open Preservation Foundation* mit, Prof. Dr. Konrad Förstner ist Mitglied des *Instructor Team* der *Library Carpentry Community*, Leyla Jael Garcia-Castro gehörte als Vice Chair zum Organising Committee des zweiten *ELIXIR Biohackathon* in Paris und Prof. Dr. Dietrich Rebholz-Schuhmann fungierte als externer Gutachter an der King Saud University in Saudi Arabien.

Einen Überblick über alle internationalen Kooperationen, Mitgliedschaften, Netzwerke und Gremien finden Sie im Kapitel *Auf den Punkt gebracht* ab Seite 106.



„At ZB MED I worked with Professor Konrad Förstner to perform expression analyses of plants after inoculation with different bacterial strains. This gave me the opportunity to train in bioinformatics and learn different tools for the analysis of RNA-seq data. It helped me to advance my doctoral thesis.“

Sughra Hakim
Für sechs Monate als Gastwissenschaftlerin bei ZB MED, Stipendiatin der pakistanischen Higher Education Commission im International Research Support Initiative Program, PhD-Studentin am National Institute for Biotechnology and Genetic Engineering in Faisalabad.

Four years after its launch, PUBLISSO is well established in the community. Various analyses confirm that its objectives match users' expectations. A key task in 2019 was to continue developing the publishing platform to ensure it continues to meet those expectations in the future.

#DOAJ

#OA

#Publishing

#OpenScience

#OpenAccess



Mit PUBLISSO Open Access publizieren auf dem Goldenen und Grünen Weg

Open-Access-Publikations-
plattformen

Programmbereich Open
Science

Bereichsleitung
Prof. Dr. Ursula Arning

Vier Jahre nach dem Start von PUBLISSO hat sich das ZB MED-Publikationsportal in der Community etabliert. Die Nutzungszahlen sowie weitere Auswertungen zeigen: Die Ziele von PUBLISSO entsprechen den Erwartungen der Nutzerinnen und Nutzer. Um diesem Anspruch auch in Zukunft gerecht zu werden, stand die Weiterentwicklung der Publikationsplattformen auch 2019 im Vordergrund des ZB MED-Engagements zur Unterstützung des transparenten wissenschaftlichen Austausches.

Ein Teil der Entwicklungstätigkeiten für die PUBLISSO – Plattform Gold ist als Bestandteil des BMBF-geförderten Drittmittelprojektes *SynOA-Pub* umgesetzt worden. So konnte das Team beispielsweise mit dem Ausbau der Plattform Gold für Kongresspublikationen bereits beginnen. Außerhalb des Projektes ist der Ausbau der Plattform für die Publikation von Fachzeitschriften vorangeschritten. Ein weiterer Punkt auf der Agenda war die Planung der Migration von *GMS – German Medical Science* auf ein neues System. Vorbereitende Arbeiten sind bereits abgeschlossen und die sukzessive Migration der *GMS*-Publikationen auf das neue System erfolgt nun.

Mit der MAK-Collection sowie den MAK- und BAT-Werte-Listen wurde im Juli eine der ältesten und wichtigsten durch die DFG herausgegebenen Publikationsreihen eingeworben. MAK steht für Maximale Arbeitsplatz-Konzentration, BAT für Biologische Arbeitsstoff-Toleranzwerte. Die Begründungen und Methoden werden mit den Listen ab 2020 in deutscher und englischer Sprache bei *GMS* publiziert.

In diesem Zusammenhang hat ZB MED ein Entwicklerteam für das Content Management System Drupal, auf dem die Plattform Gold läuft, aufgebaut. Das macht es möglich, die Publikationsplattform langfristig und nachhaltig bei ZB MED zu pflegen und weiterzuentwickeln. Eine flankierende Maßnahme dazu bildete ein Arbeitspaket im *SynOA-Pub-Projekt*: Interviews mit Software-Entwicklerinnen und -Entwicklern in ganz Deutschland. Das Ergebnis zeigt, dass sie einhellig den Aufbau einer entsprechenden Entwickler-Community begrüßen, um die teilweise einsame Entwicklerarbeit aufzubrechen. Die Planung eines entsprechenden Workshops zur Verfestigung der Kontakte und zur gemeinsamen Arbeit sind Ende 2019 angelaufen. Der Aufbau von Drupal-Entwickler-Knowhow bei ZB MED ist auch daher von Vorteil, da außerhalb der Lebenswissenschaften das

Interesse am technischen System der PUBLISSO-Plattform immer größer wird. So gab es 2019 erste Anfragen zur Möglichkeit der Nachnutzung des Systems. Auch ein Leitfaden zum Aufbau von Publikationsplattformen, den die Expertinnen aus dem *SynOA-Pub-Projekt* 2019 entwickelt haben und der 2020 erscheinen wird, stieß bereits vorab auf großes Interesse.

Neben diesen technischen Weiterentwicklungen gab es auch inhaltliche Erweiterungen für die Plattformen. Die beiden neuen Zeitschriften *GMS Zeitschrift für Audiologie* und *GMS Journal of Arts Therapies* sowie das neue Living Handbook *Methods in cattle physiology and behaviour – Recommendations from the SmartCow consortium* erscheinen seit 2019 bei PUBLISSO. Mit *GMS Infectious Diseases* indexiert PubMed ein weiteres Journal aus dem *GMS*-Portal, wodurch sich die Sichtbarkeit auch dieser Zeitschrift deutlich erhöht.

2019 hat gezeigt, dass das neue Konzept eines institutionellen Fachrepositoriums von der Community gut angenommen wird. Der Ausbau hat sich bewährt. Der Massenimport, der dafür erforderlich ist, wird 2020 umgesetzt werden.

PUBLISSO engagiert sich in der Vernetzung, auch um die Sichtbarkeit seiner Produkte stets zu verbessern. Dafür haben die Expertinnen und Experten auch 2019 wieder zahlreiche Workshops und Konferenzen besucht und mitgestaltet. Auf der Frankfurter Buchmesse waren sie am Gemeinschaftsstand der AG Universitätsverlage vertreten. Um die Aufmerksamkeit zu steigern, gab es am Stand erstmalig Vorträge rund um Open Access. PUBLISSO ist in seinen Vernetzungstätigkeiten zunehmend auch international tätig, so zum Beispiel in der *IFLA Special Interest Group Library Publishing* und *Open Repositories*.

Dem Anspruch der Nutzenden auch in Zukunft gerecht werden – Publikationsplattformen weiterentwickeln, Angebote ausbauen.

Die TH Köln ist ein enger Kooperationspartner von ZB MED in unterschiedlichen Bereichen. Mehrere PUBLISSO-Expertinnen sind als Dozentinnen in den neuen Zertifikatskurs *Data Librarian* am Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung involviert. Daneben wurde die Betreuung zweier Bachelorarbeiten mit dem Themengebiet Open Access angenommen.

Projekte und Drittmittel

MAK-Collection

ZB MED übernimmt die Open-Access-Publikation der MAK- und BAT-Werte-Liste der DFG. Diese Liste enthält Empfehlungen für gesundheitsbasierte Grenzwerte, deren Einhaltung wirksam vor substanzbezogenen Erkrankungen am Arbeitsplatz schützt. Die MAK- und BAT-Werte-Liste wird jedes Jahr am 1. Juli auf Deutsch, Englisch und Spanisch veröffentlicht. Sie dient national und international den zuständigen Ministerien als Grundlage für gesetzliche Regelungen im Arbeitsschutz.


ZB MED übernimmt die Weiterentwicklung der sogenannten MAK-Collection, ein Online-Portal in dem die ausführlichen Begründungen für die Grenzwert-Empfehlungen aller Substanzen sowie die zugehörigen Mess- und Nachweismethoden enthalten sind. Die Liste sowie die Begründungen und Methoden werden von der Ständigen Senatskommission zur Prüfung gesundheitsschädlicher Arbeitsstoffe der DFG erarbeitet. In den Begründungen und Methoden trägt die Kommission – unterstützt durch das wissenschaftliche Sekretariat – alle verfügbaren Informationen zu einer Substanz zusammen, beschreibt den Wirkmechanismus und erarbeitet Ansätze für praktische Schutzmaßnahmen.

Die MAK-Collection enthält inzwischen mehr als 1.000 Begründungen und Methoden zu gesundheitsschädlichen Arbeitsstoffen. Pro Jahr kommen rund 80 neue Begründungen sowie etwa 25 neue Methoden hinzu. Alle Veröffentlichungen stehen der wissenschaftlichen Forschung und der interessierten Öffentlichkeit Open Access zur Verfügung. ZB MED wird die MAK-Collection auf seiner PUBLISSO – Publikationsplattform Gold veröffentlichen.

#MAKCollection
#MAK
#BAT
#OpenAccess
#OccupationalHealth
#OccupationalSafety

MAK-Collection
Bereich Open Science
Leitung Prof. Dr. Ursula Arning Prof. Dr. Konrad Förstner
Mitarbeitende Dr. Gisela Schewe (Koordination) Jacqueline Bergmann (Redaktion) Matthias Flasko (Entwicklung)
Laufzeit 1.9.2019 – 31.8.2023
Drittmittelgeber DFG
Fördersumme 2,7 Mio Euro

Laufende Projekte

SynOA-PUB Publikationsinfrastrukturen für Open Access Gold und Open Access Grün
Bereich Open Science
Leitung Prof. Dr. Ursula Arning
Mitarbeiterin Constanze Beringer
Laufzeit 24 Monate
Drittmittelgeber BMBF
Fördersumme 300.000 Euro
 Infos zum Projekt https://www.zbmed.de/forschung-entwicklung/laufende-projekte/synoa-pub/

#Publishing
#OpenAccess
#Infrastructures

Living Handbook of Perishable Food Supply Chains
Bereich Open Science
Leitung Prof. Dr. Ursula Arning
Mitarbeiterin Uta Woiwod
Laufzeit 48 Monate
Drittmittelgeber DFG
Fördersumme gesamt 350.000 Euro
Partner Arbeitsgruppe Cold-Chain-Management an der Universität Bonn
 Infos zum Projekt https://www.zbmed.de/forschung-entwicklung/laufende-projekte/living-handbook-of-perishable-food-supply-chains/

#Publishing
#OpenAccess
#LivingHandbooks
#Nutrition
#ColdChainManagement

#PreservationPolicy

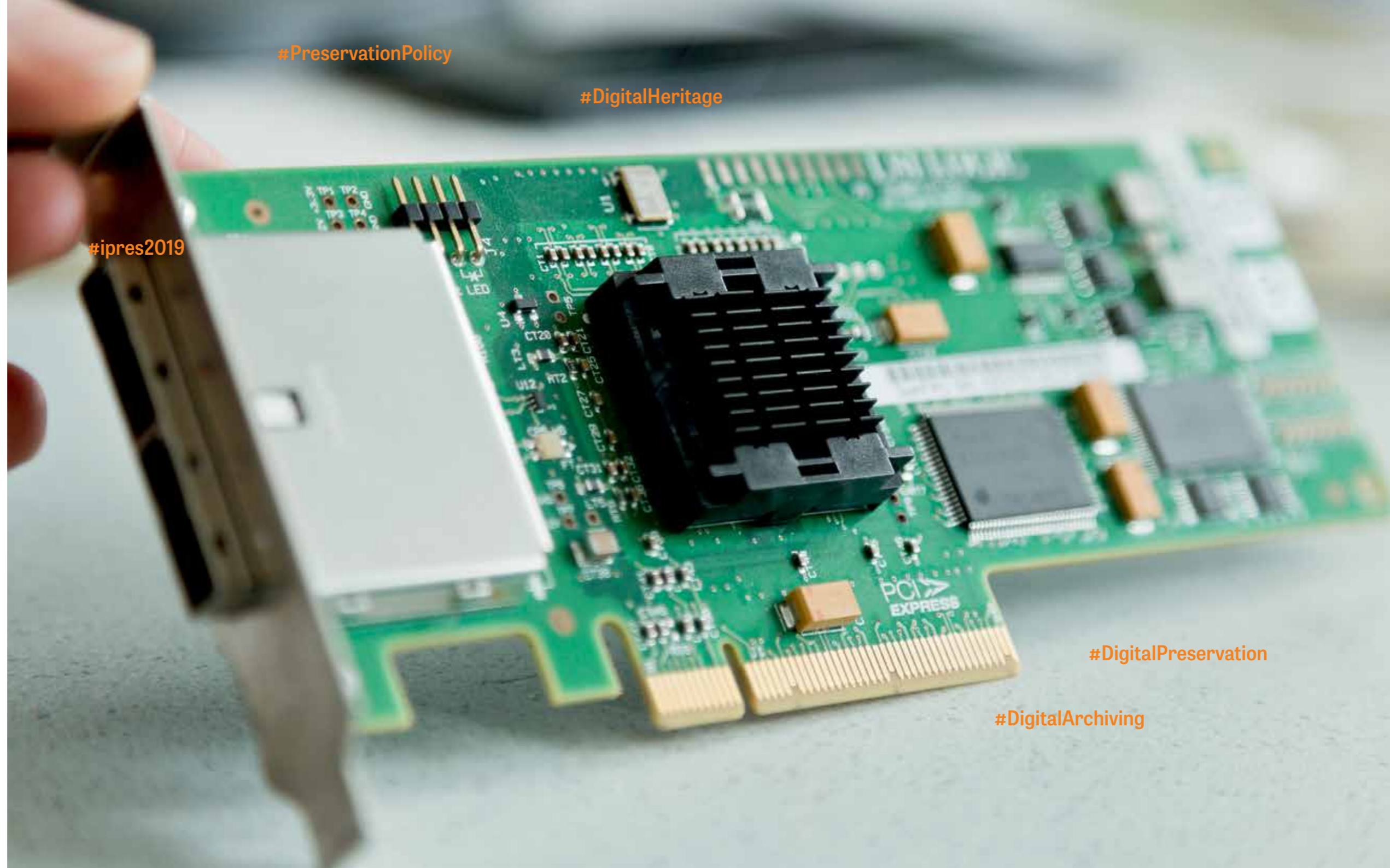
#DigitalHeritage

The task of the department was to develop a preservation policy based on best-practice criteria for ZB MED as an institution. It also continued efforts to expand networks, raise awareness of digital preservation and propose recommendations on standardisation.

#ipres2019

#DigitalPreservation

#DigitalArchiving



Unser Auftrag: Erhalt des digitalen lebenswissenschaftlichen Erbes

*Auf der Agenda: Preservation Policy nach Best-Practice-Kriterien,
Vernetzung, Awareness für DLZA und Empfehlungen zur Standardisierung.*

Digitale Langzeitarchivierung

Programmbereich
Open Science

Bereichsleitung
Prof. Dr. Ursula Arning

Abteilungsleitung
Pia Rudnik

Die interdisziplinäre Abteilung *Digitale Langzeitarchivierung (DLZA)* bündelt mit der personellen Aufstockung im Jahr 2019 Kernkompetenzen aus dem bibliothekarischen, dem informationswissenschaftlichen und dem IT-Bereich. Sie ist damit ein gelebtes Beispiel für den digitalen Wandel im Transformationsprozess von ZB MED. Auf der Agenda der Abteilung standen neben der Formulierung einer institutionellen Preservation Policy nach Best-Practice-Kriterien die weitere Vernetzung, Awareness für DLZA und Empfehlungen zur Standardisierung.

Mit der Veröffentlichung einer institutionellen Preservation Policy ist ZB MED einen wichtigen Schritt in Richtung vertrauenswürdige Digitale Langzeitarchivierung gegangen. In der Langzeitarchivierungs-Community gilt eine solche Policy als Best Practice. Das Informationszentrum erläutert darin die Prinzipien und Ziele seiner Langzeitarchivierungsstrategie und bekennt sich zur Verantwortung für den Erhalt des digitalen lebenswissenschaftlichen Erbes – ein Ansatz, der Vertrauen schafft sowohl bei denen, die die digitalen Ressourcen produzieren als auch bei denen, die sie nutzen. Die Preservation Policy setzt zudem ein Zeichen für Vernetzung und Standardisierung. ZB MED bekräftigt darin die enge Zusammenarbeit mit TIB und ZBW im Netzwerk Langzeitarchivierung der Zentralen Fachbibliotheken

(ZFB-NLZA) – vorher unter dem Namen Goportis bekannt – sowie mit den DLZA-Netzwerken nestor und der Open Preservation Foundation.

Akzente setzen konnte ZB MED auch im Bereich Awareness für DLZA: Nachhaltige Informationsversorgung in Zeiten des digitalen Wandels ist nur möglich durch eine breite Sensibilisierung für das Thema Digitale Langzeitarchivierung. Dafür ist der aktive Wissenstransfer in verschiedene Communities erforderlich. Das DLZA-Team setzt dabei auf eine Palette verschiedener, aufeinander abgestimmter Maßnahmen. Ein neu veröffentlichtes, umfassendes Informationsangebot auf PUBLISSO ist ein wichtiger Schritt. Dort finden sich zum einen Informationen zur digitalen Langzeitarchivierung insgesamt, zum anderen sind die Aktivitäten und Schwerpunkte der Arbeit bei ZB MED aufgeführt. Daneben spielt die direkte Kommunikation eine wichtige Rolle: Vorträge und Informationsveranstaltungen stehen regelmäßig auf der Agenda, unter anderem bei der Landesinitiative NFDI der Digitalen Hochschule NRW oder auf dem nestor-Praktikertag. Zudem ist die Abteilungsleiterin als Dozentin in den neuen Zertifikatskurs *Data Librarian* am Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung der TH Köln involviert.

Die Abteilung *Digitale Langzeitarchivierung* beteiligt sich an den ZB MED-Aktivitäten rund um die Nationale Forschungsdateninfrastruktur. Gemeinsam mit der Abteilung *Forschungsdatenmanagement* verfolgt sie das Ziel, das Bewusstsein für das Thema *Langzeitarchivierung von Forschungsdaten* voranzutreiben und das Synergiepotenzial von Digitaler Langzeitarchivierung und Forschungsdatenmanagement auszuschöpfen. Daher wird DLZA-Awareness in den NDFI-Antragsvorhaben von ZB MED einen festen Rahmen bekommen. Dies trägt dazu bei, die nationalen Weichen für eine standardisierte Langzeitarchivierung von Forschungsdaten zu stellen.

Einen wichtigen Beitrag zur internationalen Standardisierung für die DLZA leistete ZB MED mit einer gemeinsamen Veröffentlichung¹ mit der TIB. Die Publikation gibt Empfehlungen für die Überarbeitung des Zertifizierungsverfahrens für vertrauenswürdige Repositorien CoreTrustSeal, das die Akkreditierung zum ISO-Standard anstrebt. Diese Empfehlungen wurden inzwischen in den angepassten Zertifizierungsprozess übernommen. Die Ergebnisse fanden gleichermaßen Beachtung in der internationalen Langzeitarchivierungs- und Forschungsdatenmanagement-Community. Sie fließen nun auch in die eigenen Zertifizierungsbestrebungen von ZB MED als vertrauenswürdiges Langzeitarchiv mit ein.



Auf der wichtigsten internationalen Langzeitarchivierungskonferenz iPRES stellt Pia Rudnik gemeinsam mit Michelle Lindlar von der TIB ihre Empfehlungen für die Überarbeitung des Zertifizierungsverfahrens für vertrauenswürdige Repositorien CoreTrustSeal vor.

¹) Lindlar, Michelle; Rudnik, Pia Eye on CoreTrustSeal – Recommendations for Criterion R0 from Digital Preservation and Research Data Management Perspectives in: *Proceedings of the 16th International Conference on Digital Preservation, iPRES 2019, Amsterdam, September 16-20, 2019, p.221-233.* <https://ipres2019.org/static/proceedings/iPRES2019.pdf>

Lindlar, Michelle, & Rudnik, Pia (2019) Eye on Core Trust Seal – Data Set (Version 1.0) [Data set] Zenodo. <http://doi.org/10.5281/zenodo.3267690>.

Over the past few years, the PUBLISSO team has steadily built up an extensive range of consulting services for academic publishing with a focus on open science. These services cover a wide range of topics and multiple different formats. Detailed information can be found on the PUBLISSO website.

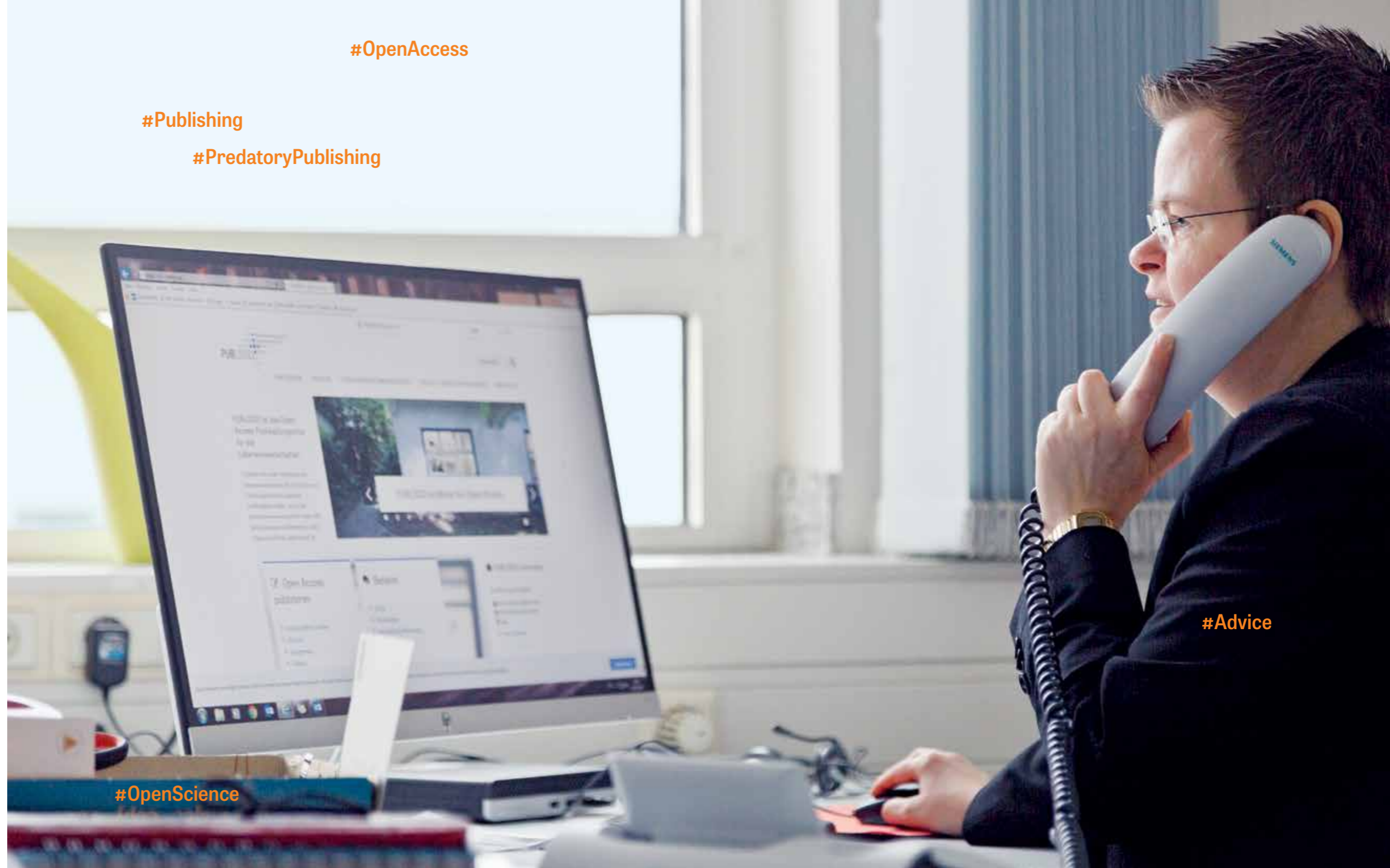
#OpenAccess

#Publishing

#PredatoryPublishing

#OpenScience

#Advice



Umfassende Informationen ermöglichen qualifizierte Entscheidungen – die PUBLISSO Publikationsberatung

Publikationsberatung

Programmbereich
Open Science

Bereichsleitung
Prof. Dr. Ursula Arning

Abteilungsleitung
Dr. Jasmin Schmitz

Flankierend zu den Open-Access-Publikationsangeboten von PUBLISSO hat das Team in den vergangenen Jahren ein umfangreiches Beratungsangebot zum wissenschaftlichen Publizieren mit Blick auf Open Science aufgebaut. Zum einen hilft es Forschenden, eine informierte Entscheidung über den Publikationsweg und -modus zu treffen. Zum anderen versetzt es Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in die Lage, Forschende an ihren jeweiligen Einrichtungen selbst zu beraten und optimal zu unterstützen. Neben der thematischen Breite zeichnet sich das Angebot durch eine Vielfalt an Formaten aus. Über alle Angebote informiert die PUBLISSO-Website unter www.publisso.de.

Die Anzahl der individuellen Beratungsanfragen stieg 2019 erneut an. Das Team beantwortet die Anfragen überwiegend per Telefon oder E-Mail, nach Absprache auch im Gespräch vor Ort. 2019 waren die Themenschwerpunkte das Zitatrecht und die Rechteeinholung bei der Übernahme eigener oder fremder Inhalte sowie die Auswahl geeigneter Zeitschriften. Mittlerweile mehren sich Anfragen aus dem Ausland. Die meisten Personen stoßen über die FAQs auf das Beratungsangebot, da diese auf der PUBLISSO-Website auch in einer englischen Übersetzung vorliegen.

2018 hat das PUBLISSO-Team erstmalig Webinare angeboten. Das Format hat sich bewährt und wurde daher 2019 weitergeführt. Im Rahmen der IFLA-ARL-Webinar-Reihe gab es im Online-Seminar eine *Introduction to Open Access*.

Das Thema *Predatory Publishing* – die schwarzen Schafe beim Open-Access-Publizieren – hat auch 2019 die Wissenschaftsszene bewegt. PUBLISSO hat zu diesen unseriösen Angeboten umfassende Expertise aufgebaut, die erneut stark nachgefragt wurde. Vorträge beispielsweise auf der LIBER Conference und Workshops unter anderem auf der EAHIL-Konferenz und den Open-Access-Tagen dienten einerseits der Information, andererseits stärkten sie die Vernetzung zu diesem Thema auf nationaler und europäischer Ebene.

Zum Spektrum der Publikationsberatung gehört die kritische Begleitung von Entwicklungen der klassischen Reputationsmessung mittels *Journal Impact Factor (JIF)* sowie der Alternativen dazu. Fundierte Informationen tragen zur Bewusstseinsbildung bei. Daher hat das PUBLISSO-Team im Juni 2019 eine Cookie Lecture für die Kolleginnen und Kollegen von ZB MED angeboten. Bei der informellen internen Runde mit Keksen und Kaffee wurden unter anderem die ursprüngliche Intention des JIF, Berechnungsweise, Problematik der Anwendung, aber auch Alternativen wie

Wissenschaftliches Publizieren mit Blick auf Open Science – beraten in thematischer Breite und einer Vielfalt an Formaten.

andere zitationsbasierte Maße sowie Altmetrics thematisiert.

Forschungsdatenmanagement ist ein Thema mit Zukunft. Dies zeigt sich auch am Beratungsbedarf. Um dem gerecht zu werden, haben die PUBLISSO-Expertinnen und-Experten das Informationsangebot auf der PUBLISSO-Website 2019 deutlich ausgebaut. Auf großes Interesse stieß dabei der neu entwickelte ELN-Wegweiser, der Hilfestellung bei der Auswahl einer geeigneten Software für ein elektronisches Laborbuch gibt. Die ZB MED-Expertinnen haben ihn auf Konferenzen wie der AGMB-Tagung vorgestellt, externe Blogbeiträge veröffentlicht und wurden zu Workshops eingeladen. Die Expertise zum Themenfeld Forschungsdatenmanagement ist also gefragt und alle Beratungsmaßnahmen tragen auch zur Bewusstseinsbildung der Forschenden bei.

Digitale Langzeitarchivierung ist ein neues Thema im Beratungsspektrum von PUBLISSO. Das jetzt bereitgestellte Informationsangebot auf der PUBLISSO-Website wird in den kommenden Jahren noch weiter ausgebaut, denn auch hier herrscht Beratungsbedarf. Es zeichnet sich ab, dass insbesondere im Rahmen der NFDI-Initiative Beratungskompetenz zur digitalen Langzeitarchivierung an Bedeutung gewinnen wird.



Laufendes Projekt: KlawiT
Klassifizierung wissenschaftlicher Tweets

Bereich
Open Science

Leitung
Dr. Jasmin Schmitz

Drittmittelgeber
Leibniz Research Alliance Open Science

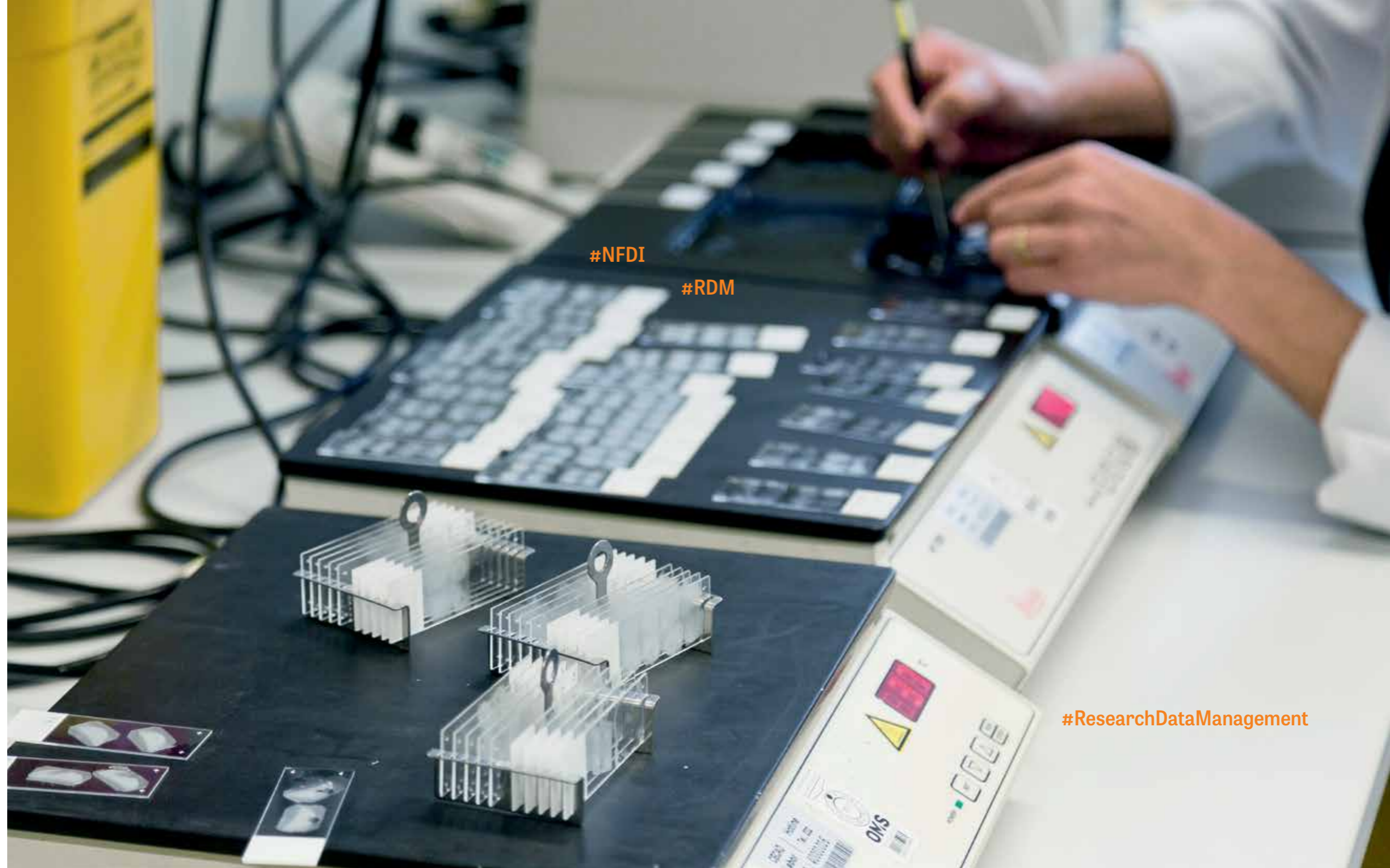
Partner
**ZBW – Leibniz-Informationszentrum
Wirtschaft**



Infos zum Projekt
[https://www.zbmed.de/
forschung-entwicklung/
laufende-projekte/
klawit/](https://www.zbmed.de/forschung-entwicklung/laufende-projekte/klawit/)

#Twitter
#Classification
#SocialMedia

ZB MED is helping develop a nationwide infrastructure for research data. It also plays an active role in three individual consortia dedicated to specific topics. These activities depend on building internal networks between different departments and external networks with research communities.



#NFDI

#RDM

#ResearchDataManagement

ZB MED engagiert sich in der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur – NFDI

Beteiligung an drei fachlichen Einzelkonsortien.

Voraussetzung für die Aktivitäten: Vernetzung intern zwischen verschiedenen Bereichen und extern mit den Forschungscommunities.

ZB MED arbeitet mit an der Entwicklung einer deutschlandweiten Infrastruktur für Forschungsdaten. Das Informationszentrum beteiligt sich – zum Teil federführend – an drei fachlichen Einzelkonsortien. Für NFDI4Health und NFDI4Agri wurde der Antrag bei der DFG bereits eingereicht, für NFDI4Microbiota laufen die Planungen. Unabdingbare Voraussetzung für die Aktivitäten ist die Vernetzung – einerseits ZB MED-intern zwischen den verschiedenen Bereichen, andererseits extern mit den Forschungscommunities.

Am 16. November 2018 hat die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) beschlossen, den Aufbau einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur in Deutschland zu fördern. Bereits im Vorfeld sind bei ZB MED die vorbereitenden Arbeiten zur Formierung des Konsortiums NFDI4Life mit über 20 Forschungsinstitutionen aus den Lebenswissenschaften angelaufen.

2019 war die strategische Ausrichtung klar definiert: NFDI4Life Umbrella – dieser Name hat sich inzwischen herauskristallisiert – fungiert unter Federführung von ZB MED als Dachorganisation für Einzelkonsortien aus verschiedenen lebenswissenschaftlichen Domänen wie Biodiversität, Gesundheit und Medizin, Agrarwissenschaften und Mikrobiomforschung.

Somit konnte sich ZB MED auf die Beteiligung an fachbezogenen Einzelkonsortien konzentrieren:

- ▶ **NFDI4Health** – Nationale Forschungsdateninfrastruktur für personenbezogene Gesundheitsdaten
- ▶ **NFDI4Agri** – Nationale Forschungsdateninfrastruktur für agrarwissenschaftliche Daten
- ▶ **NFDI4Microbiota** – Nationale Forschungsdateninfrastruktur für die Forschung an Mikroorganismen

Im Mittelpunkt der Arbeit standen die konkreten Antragstellungen. Für NFDI4Health und NFDI4Agri wurde der Antrag bei der DFG bereits eingereicht, für NFDI4Microbiota läuft die Planung. Bei NFDI4Health liegt die Leitung und Koordination bei Prof. Juliane Fluck. Damit ist ZB MED an diesem Konsortium nicht nur maßgeblich beteiligt, sondern hat auch die führende Rolle übernommen. Unterstützt wird Prof. Fluck dabei von Prof. Iris Pigeot, Direktorin des *Leibniz-Instituts für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS*. Neben dieser sehr engen Kooperation hat sich innerhalb von NFDI4Health ein wichtiger und wertvoller Verbund von Mittragstellenden gebildet. Dazu zählen beispielsweise das *Institut für Medizinische Informatik,*

Statistik und Epidemiologie an der Universität Leipzig mit Prof. Markus Löffler, das *Institut für Community Medicine* an der Universität Greifswald mit Prof. Carsten Oliver Schmidt oder das *Robert-Koch-Institut* mit Prof. Lothar Wieler. Ein erster Community-Workshop Ende Juni 2019 in Köln hat die wichtige Verankerung der Initiative in der Fachcommunity vertieft. Rund 50 Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Forschungseinrichtungen aus Medizin, Epidemiologie und Gesundheit nahmen daran teil.

Inhaltlich ist ZB MED bei NFDI4Health vor allem für den Aufbau der technischen Infrastruktur, insbesondere eines Suchportals für Gesundheitsdaten, Leitlinien für Datenpublikationen sowie Training und Ausbildung im Sinne einer künftigen Data Stewardship zuständig.

Ähnliche inhaltliche Schwerpunkte bedient ZB MED im Rahmen seiner Beteiligung am Antrag von NFDI4Agri. Hier liegt die Federführung beim *Leibniz-Institut für Agrarlandschaftsforschung – ZALF*. Konkrete Aufgabenpakete sind hier die Entwicklung von Standards für Publikationen und Interoperabilität von Daten nach FAIR-Data-Prinzipien, die Entwicklung von Services, insbesondere eines Suchportals, sowie Training und Ausbildung in der Fachcommunity.

Die Bildung des Konsortiums NFDI4Microbiota – unter Federführung von Prof. Konrad Förstner – stand 2019 ebenfalls auf der Agenda. Bei einem ersten Community-Workshops, der im November 2019 in Köln stattfand, wurde das Konzept vorgestellt. Dies diente unter anderem dem Ziel, die geplanten Aktivitäten des Konsortiums transparent zu machen und weitere Mittragsteller aus der Fachcommunity zu gewinnen. Der Plan ist aufgegangen: Bis Ende des Jahres gingen mehrere hochqualifizierte Bewerbungen ein, so dass eine strukturierte Auswahl erfolgen und NFDI4Microbiota erweitert werden konnte. Das Konsortium plant die Antragstellung im Jahr 2020.

Alle Tätigkeiten rund um NFDI sind nur deshalb so erfolgreich, weil ZB MED intern eng über mehrere Bereiche und Abteilungen hinweg zusammenarbeitet: Die neu etablierte Forschung mit den Forschungsgruppen um Prof. Dietrich Rebbholz-Schuhmann, Prof. Juliane Fluck und Prof. Konrad Förstner arbeitet Hand in Hand mit der Abteilung Forschungsdatenmanagement und dem Wissenschaftsmanagement im Lebenswissenschaftlichen Dienst zusammen. Ein gutes und erfolgreiches Beispiel für die neue Ausrichtung als forschendes Informationszentrum!

Nationale Forschungsdateninfrastruktur

Wissensmanagement
Prof. Dr. Juliane Fluck
Prof. Dr. Dietrich Rebbholz-Schuhmann

Informationsdienste
Prof. Dr. Konrad Förstner

Forschungsdatenmanagement
Birte Lindstädt
Justine Vandendorpe

Wissenschaftsmanagement
Dr. Thomas Gübitz

Research data management supports researchers through all the stages of the research data lifecycle. In 2019, we added further services and consulting activities. All the content was revised and expanded on the website and integrated in the PUBLISSO offerings.



#RDM04Life

#ResearchData

#NFDI

#ELN

#RDM

#DOI

#ResearchDataManagement

#EmiMin

Forschungsunterstützung

entlang des Lebenszyklus von Forschungsdaten

Services und Beratungsangebote ausgebaut, Inhalte auf der Website überarbeitet, erweitert und in das PUBLISSO-Angebot integriert.

Forschungsdatenmanagement

Programmbereich
Open Science

Bereichsleitung
Prof. Dr. Ursula Arning

Abteilungsleitung
Birte Lindstädt

Die Arbeit in der Abteilung Forschungsdatenmanagement orientiert sich stets daran, Forschende in allen Phasen des Lebenszyklus von Forschungsdaten zu unterstützen. Dementsprechend war das Jahr 2019 geprägt vom weiteren Ausbau der Services und Beratungsangebote. Das Team hat unter anderem sämtliche Inhalte auf der Website überarbeitet, erweitert und in das PUBLISSO-Angebot integriert.

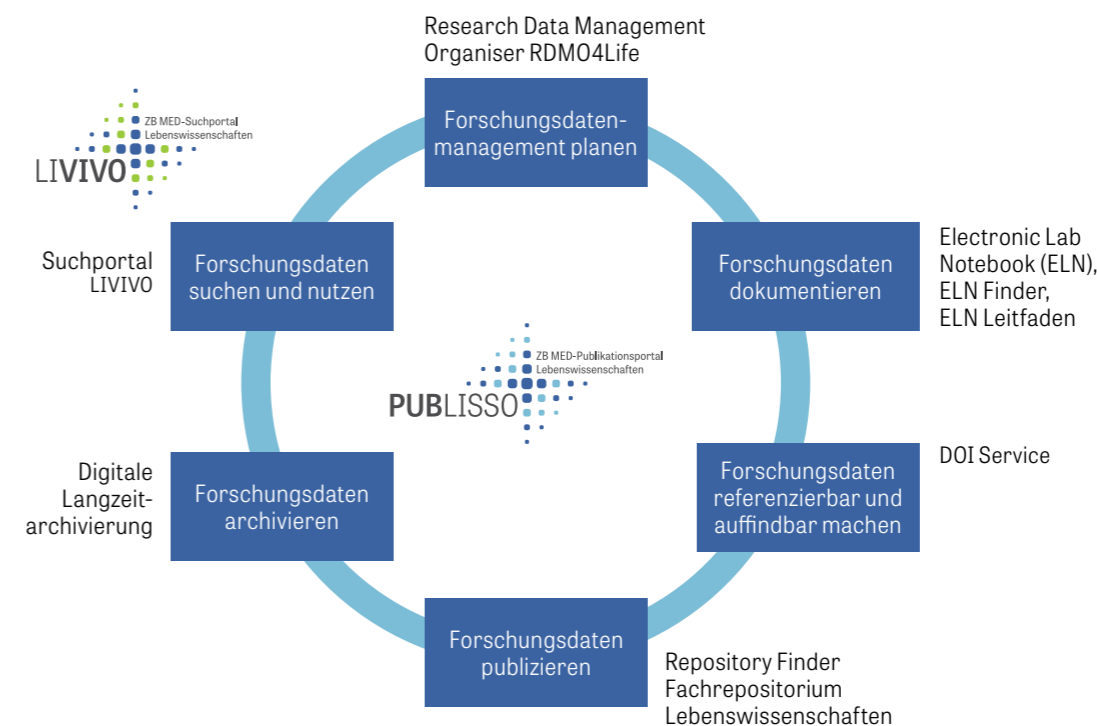
Für die Planung des Forschungsdatenmanagements im Vorfeld eines Forschungsvorhabens bedarf es eines Datenmanagementplans (DMP). ZB MED baut dabei auf den Research Data Management Organiser (RDMO). Das Informationszentrum engagiert sich mit eigenen Ressourcen für die nachhaltige Weiterentwicklung des Tools, für das 2020 die Förderung der DFG ausläuft. ZB MED bietet Unterstützung bei der Erstellung und Fortschreibung eines DMP auf unterschiedlichen Servicelevels an: von der reinen Nutzung der Instanz RDMO4Life bis zur Übernahme der Erstellung eines DMP in enger Kooperation mit den Forschenden.

In der experimentellen Phase der Forschung spielt im Management lebenswissenschaftlicher Forschungsdaten das Laborbuch eine große Rolle. Immer mehr Forschungseinrichtungen dokumentieren ihre Experimente digital, dort kommt das

elektronische Laborbuch (ELN – Electronic Lab Notebook) zum Einsatz. Bei der Einführung stellt sich überall die Frage, welches ELN dem Bedarf des jeweiligen Labors gerecht wird. Um hierzu eine Entscheidungshilfe zu geben, hat die Abteilung *Forschungsdatenmanagement* eine Informationsbasis mit Strukturkriterien für rund 20 in den Lebenswissenschaften relevanten Softwareangeboten erarbeitet. Aufbauend auf dieser Informationsbasis hat das Team darüber hinaus einen ELN-Wegweiser herausgegeben, der die Phasen der Einführung eines ELN beschreibt und wichtige Entscheidungskriterien sowie Best-Practice-Beispiele aufzeigt.

Im Hinblick auf die Publikation von Forschungsdaten ist 2019 der Startschuss für die fachspezifische Weiterentwicklung des Fachrepositoriums Lebenswissenschaften gefallen. Zunächst wird es für die Agrartechnik im Projekt EmiMin, das sich mit der Emissionsminderung in Tierställen befasst, eingesetzt. Bei einem Workshop haben die Projektpartner die zu ergänzenden Metadaten erarbeitet, um die publizierten Forschungsdaten auffindbar und nachnutzbar zu machen. Des Weiteren wurden erste Verträge mit Kooperationspartnern für die Publikation von Forschungsdaten im Fachrepositorium Lebenswissenschaften geschlossen.

Lebenszyklus von Forschungsdaten



Den ELN-Wegweiser finden Sie unter www.publisso.de/forschungsdatenmanagement/fd-dokumentieren/eln-wegweiser/



Laufendes Projekt

#ResearchData
#RDMO

EmiMin
Emissionsminderung Nutztierhaltung –
Einzelmaßnahmen

Bereich
Open Science –
Forschungsdatenmanagement

Leitung
Birte Lindstädt

Mitarbeiter
Robin Rothe

Laufzeit
01.07.2018 – 30.06.2023

Drittmittelgeber
Innovationsförderung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aus Mitteln des Zweckvermögens des Bundes bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank, Frankfurt am Main

Partner
– Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL) e.V.
– Institut für Landwirtschaftliche Verfahrenstechnik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
– Institut für Agrartechnik an der Universität Hohenheim
– Abteilung Technik in der Tierhaltung am Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V.
– Institut für Landtechnik der Universität Bonn



Infos zum Projekt
<https://www.zbmed.de/forschung-entwicklung/laufende-projekte/emimin/>

Persistente Identifikatoren oder kurz PIDs haben sich bei Online-Textveröffentlichungen bereits etabliert. Bekannt sind zum Beispiel Uniform Resource Name (URN); für die Digital Object Identifier (DOI) fungiert auch ZB MED als Vergabestelle. Im Bereich der Forschungsdaten haben sich PIDs noch nicht durchgesetzt, obwohl sie zentrale Funktionen bedienen. So ermöglichen sie die verlässliche Referenzierbarkeit und langfristige Verfügbarkeit sowie die eindeutige Kennzeichnung der Arbeitsdaten. Um die Vergabe von PIDs für Forschungsdaten zu fördern, hat die Abteilung *Forschungsdatenmanagement* zu Beginn des Jahres einen Workshop für seine DOI-Service-Partner durchgeführt. Auf der Agenda standen verschiedene PID-Systeme, die Vorteile der PID-Nutzung sowie Anwendungsbeispiele.

Für die mit der Publikation einhergehende Vergabe eines DOI konnte ZB MED bisher seinen DOI-Service kostenfrei für lebenswissenschaftliche Forschungseinrichtungen anbieten. Der DOI-Service basiert auf der DataCite-Mitgliedschaft. ZB MED hat bisher alle damit verbundenen Kosten übernommen. Aufgrund einer geplanten Änderung des Gebührenmodells von DataCite, mit der eine höhere permanente Kostendeckung für die angebotene Infrastruktur erzielt werden soll, wird eine kostenfreie Registrierung von DOIs

künftig aber nicht mehr möglich sein. Das angedachte Kostenmodell stand 2019 in der Diskussion. Dabei setzte sich ZB MED für einen möglichst geringen Kostenbeitrag für die Forschungseinrichtungen ein. Insbesondere Nutzende mit einer geringen Zahl von DOI-Registrierungen sollen auch in Zukunft nicht überproportional mit Gebühren belastet werden. Das Ergebnis der Diskussion wird 2020 in ein neues Gebührenmodell einfließen.

Alle Services und Beratungsleistungen, die die Abteilung *Forschungsdatenmanagement* erarbeitet und weiterentwickelt, fließen auch in den Aufbau der Konsortien der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur ein, an denen ZB MED beteiligt ist. Die Abteilung ist an der Vorbereitung und Antragstellung zur Einwerbung von NFDI-Drittmitteln intensiv eingebunden.

11 Fragen an Juliane Fluck (und eine Zusatzfrage)

Leiterin Programmbereich Wissensmanagement

- 1 Ihre Lieblingsbeschäftigung?** In meiner Freizeit findet man mich im Sommer oft auf dem Tennisplatz. Sport ist für mich ein ausgezeichneter Ausgleich zur Schreibtischarbeit.
- 2 Welche Gabe würden Sie gern besitzen?** Ich hätte gerne ein fotografisches Gedächtnis, um Dinge, die ich einmal gelesen habe, später wieder abrufen zu können.
- 3 Was müsste man erfinden?** Eine bessere Art, Energie zu speichern, zu transportieren und ohne Umweltverschmutzung in Strom oder Wärme umzuwandeln.
- 4 Das Schönste an Ihrem Beruf?** Forschung wird nie langweilig und fordert einen immer wieder neu heraus.
- 5 Forschung ist für mich?** Forschung kann viele Facetten haben. Ich selbst interessiere mich für anwendungsorientierte Forschung und finde deshalb gerade die Kombination mit der Bibliothek toll. Das gibt uns die Möglichkeit, erfolgreiche Pilot-Entwicklungen aus unserer Forschung als Angebot zu etablieren.
- 6 Was schätzen Sie bei Ihren Freundinnen und Freunden, Kolleginnen und Kollegen am meisten?** Verlässlichkeit.
- 7 Mit wem würden Sie gerne für einen Tag den Platz tauschen?** Ich würde gerne mal wieder eine Zeitlang PhD-Studentin sein, um ohne viel Ablenkung ganz tief in die Forschung abtauchen zu können und mehr Zeit zum Kennenlernen und Weiterentwickeln aktueller Methoden zu haben. Dazu würde aber ein Tag leider nicht ausreichen.
- 8 Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?** Fehler gehören zum Leben und helfen uns beim Lernen. Wichtig ist nur, dass man für sich akzeptiert, dass man Fehler macht und nicht versucht, sie zu vertuschen.
- 9 Ihre Lieblingsprotagonistinnen oder -protagonisten im Film, Fernsehen und Theater?** Da fallen mir einige Charakterdarstellerinnen ein, wie zum Beispiel Meryl Streep, Hannelore Hoger, Andrea Sawatzki, Veronica Ferres oder Christiane Hörbiger.
- 10 Ihre Lieblingsheldinnen oder -helden in der Wirklichkeit?** Ich bewundere alle Menschen, die es trotz Gefahr für ihr eigenes Leben oder das ihrer Angehörigen schaffen, Widerstand gegen ungerechte Zustände zu leisten.
- 11 Ihre Lieblingspflanze oder Ihr Lieblingstier?** Ich liebe die Frühjahrsboten: die Frühlingsblumen und die ersten Vögel, die morgens singen.



MOTTO

Das Motto, das meine Forschung antreibt: wissenschaftliche Inhalte für die automatische Analyse verfügbar zu machen unter Wahrung von Persönlichkeits- und Datenschutzrechten.

The guiding principle behind my research is making scientific content available for automated analysis while respecting people's privacy and data protection rights.

- 12 Ihr Traum vom Glück?** Grundlagen des Glücks sind meines Erachtens eine sichere Lebensumgebung, Gesundheit, ein soziales Umfeld und materielle Unabhängigkeit. Dafür kann man nicht dankbar genug sein! Mein Traum vom Glück ist es, diese Grundlagen lange zu erhalten und die vielen glücklichen Augenblicke in meinem Leben zu fassen und wahrzunehmen.

Further progress has been made in establishing the Knowledge Management research group. This is a cooperative venture between staff at the Cologne and Bonn sites. The research group's primary focus was on initiating research work related to research data management as well as developing new networks and strengthening existing ones.



#DataMining

#InformationManagement
#KnowledgeManagement

#SemLookP

#ResearchDataManagement

#TextMining

Wissensmanagement – an der Schnittstelle zwischen Forschung und Forschungsdatenmanagement

Programmbereich
Wissensmanagement

Leitung Prof. Dr. Juliane Fluck

Der Aufbau der Forschungsgruppe Wissensmanagement ist im Jahr 2019 weiter vorangeschritten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten kooperativ an den Standorten Köln und Bonn. Das Hauptaugenmerk der Forschungsgruppe galt der Etablierung der Forschung rund um das Thema Forschungsdatenmanagement sowie dem Ausbau neuer und der Vertiefung bestehender Netzwerke.

Prof. Dr. Juliane Fluck begann 2018 die *Forschungsgruppe Wissensmanagement* bei ZB MED aufzubauen und führte dies 2019 fort. Die Leitung des Teams *Semantische Technologien* übernahm Dr. Leyla Jael Garcia-Castro, die vom *European Bioinformatics Institute (EMBL-EBI)* zu ZB MED wechselte. Die Bioinformatikerin bringt eine starke Expertise in Semantic Web Technologien mit. Bei EMBL-EBI hat sie die Entwicklung von Bioschemas mit vorangetrieben. Das Projekt sorgt mit strukturierten Auszeichnungen von Internetseiten, sogenannten Markups, für eine bessere Auffindbarkeit im Web. Bioschemas baut dabei auf dem Gemeinschaftsprojekt *Schema.org* auf und erweitert es mit neuen Typen und Profilen gezielt für die Lebenswissenschaften. Dr. Garcia Castro setzt ihr Engagement in der Bioschema-Weiterentwicklung bei ZB MED fort. Unter anderem richtete sie als Vice Chair den *ELIXIR BioHackathon Europe*, der vom 18. – 22. November 2019 in

Paris stattfand, mit aus. Auch dort erhielt sie neue Impulse für Bioschemas, die sie in die Entwicklung einbringt.

Die Leitung der *Forschungsgruppe Wissensmanagement* betreut inzwischen drei Promovierende. In Bonn arbeitet seit November 2019 eine Bioinformatikerin mit Erfahrung in den Bereichen Text Mining und künstlicher Intelligenz mit Prof. Fluck zusammen. Sie plant ihre Promotion an der landwirtschaftlichen Fakultät im Bereich des Exzellenz-Clusters *PhenoRob*, das sich mit Robotik und Phänotypisierung für den nachhaltigen Pflanzenbau befasst. Prof. Dietrich Rebholz-Schuhmann betreut eine Doktorandin und einen Doktoranden an der Universität Galway. Die eine Promotion konzentriert sich auf die Entwicklung von Modellen zur semantischen Analyse von Inhalten aus medizinischen Social-Media-Datenströmen. Die andere Arbeit wertet Expressionsdaten mithilfe semantischer Quellen aus, um Kandidatengene für die frühen Immunreaktionen bei grippalen Infekten zu erkennen.

Ein Schwerpunkt der *Forschungsgruppe Wissensmanagement* ist die Etablierung der Forschung rund um das Thema Forschungsdatenmanagement. In diesem Bereich arbeitet sie eng mit der Abteilung von Birte Lindstädt zusammen. Das Team ist involviert in die ZB MED-Aktivitäten rund

Etablierung der Forschung rund um das Thema Forschungsdatenmanagement sowie Ausbau neuer und Vertiefung bestehender Netzwerke.

um die NFDI-Antragsstellungen zur DFG-Ausschreibung. Das Thema Forschungsdatenmanagement prägte auch die Zusammenarbeit mit der Universität Bonn. In verschiedenen Netzwerken diskutierte das Team um Prof. Dr. Juliane Fluck die Thematik – beispielsweise mit der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn oder dem Prorektorat für Forschung und Innovation. Gemeinsam mit der Servicestelle Forschungsdaten und der Arbeitsgruppe Geoinformation erörterte die Forschungsgruppe mögliche Standards für das Forschungsdatenmanagement. Zudem hat das Exzellenz-Cluster *PhenoRob* Prof. Dr. Juliane Fluck als assoziiertes Mitglied aufgenommen. Sie bringt auch dort ihre Expertise in der Forschung und Entwicklung des Forschungsdatenmanagements ein.

Die Lehre nimmt die Thematik ebenfalls in den Blick. Die Universität Bonn bot im Wintersemester 2019/2020 erstmalig eine Lehrveranstaltung an, die Prof. Fluck gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Geoinformation von Prof. Dr. Jan-Henrik Haunert durchführte. Diese neue Veranstaltung mit dem Titel *Geo-information Management in Interdisciplinary Research Context* sensibilisiert die Studierenden für das Thema Forschungsdatenmanagement.

Ein erster neuer Service aus der Forschungsgruppe zur Unterstützung von Forschungsdatenma-

nagement ist die Semantische Lookup Plattform *SemLookP*. Diese Plattform enthält Ontologien und Terminologien, individuell angepasst für die jeweiligen Anwendungsfelder in Medizin, Landwirtschaft oder Bibliothek. Sie wird von Mensch und Maschine gleichermaßen genutzt, um Daten zu annotieren oder abzufragen.

Aus der Forschung kommend, ist Prof. Dr. Juliane Fluck nun auch in der Welt der Informationsdienstleister aktiv. Mit verschiedenen Vorträgen rund um Text und Data Mining, Forschungsdatenmanagement oder die NFDI-Entwicklungen hat sie sich auf diversen Veranstaltungen der Community vorgestellt, zum Beispiel bei der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken NRW, der Jahrestagung der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation oder der Sitzung der AG Bibliotheken der Ressortforschungseinrichtungen des Bundes.

Laufendes Projekt
STELLA – InfraSTRUCTurEs for Living LABs

Bereich
Forschungsgruppe Wissensmanagement
– Team Semantische Technologien

Leitung
Dr. Leyla Jael Garcia-Castro

Mitarbeiter
Bernd Müller, Benjamin Wolff

Laufzeit
01.12.2018 – 30.11.2021

Drittmittelgeber
DFG

Partner
– TH Köln
– GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Fördersumme gesamt
870.000 Euro



Infos zum Projekt
<https://www.zbmed.de/forschung-entwicklung/laufende-projekte/stella/>

#Retrieval
#IR
#Semantics
#Evaluation
#Algorithms
#Livinglab

11 Fragen an Benjamin Wolff

Mitarbeiter im Projekt STELLA

- 1 Ihre Lieblingsbeschäftigung?** Reisen, Surfen (Wellenreiten), Klettern. E-Bass und Kontrabass spiele ich seit Jahren mit viel Spaß. Besonders gerne mag ich funky Linien und progressive /psychedelic Rock. Ich habe aber viele Interessen und probiere gerne etwas Neues aus.
- 2 Welche Gabe würden Sie gern besitzen?** Könnte ich mir eine Superkraft aussuchen, würde ich mich für das Fliegen entscheiden. Wenn ich realistisch bleiben muss: Die Fähigkeit auf hohem Level zu skizzieren und zu malen, finde ich faszinierend.
- 3 Welche Forschungsleistung bewundern Sie am meisten?** Die LHC-Experimente am CERN finde ich extrem beeindruckend, da es sich um eine Meisterleistung auf diversen Ebenen handelt: wissenschaftlich, technisch, logistisch.
- 4 Das Schönste an Ihrem Beruf?** Wissenschaft und Informatik sind sehr dynamische Felder: Es bleibt also immer spannend und es gibt selten Routinearbeiten. Zudem habe ich die Möglichkeit, mit interessanten Menschen aus unterschiedlichsten Ländern zusammenzuarbeiten.
- 5 Forschung ist für mich?** Forschung ist für mich das spielerische Explorieren des Unbekannten bzw. nicht Fassbaren. Dabei sind Neugierde, Kreativität und eine strukturierte Herangehensweise hilfreiches Rüstzeug.
- 6 Ihre Lieblingsprotagonistin oder -protagonist im Film?** Tyrion Lannister.
- 7 Ihre Lieblingsheldin oder -held in der Geschichte?** Konrad Zuse, der Erfinder und Bauer des ersten Digitalcomputers.
- 8 Ihre Lieblingsmusikerin oder -musiker?** Mike Patton: Sänger und Stimmkünstler, der mit seinen Solo- und Nebenprojekten (Mr. Bungle, Fantomas) bei mir bereits relativ früh das Interesse für experimentelle Klänge und strukturell komplexe Musik geweckt hat.
- 9 Was schätzen Sie bei Ihren Freundinnen und Freunden, Kolleginnen und Kollegen am meisten?** Ehrlichkeit, Rückgrat, Begeisterungsfähigkeit.
- 10 Ihr Traum vom Glück?** Gesundheit und innere Zufriedenheit sind gute Grundvoraussetzungen. Der Rest kommt von selbst.
- 11 Ihre Lieblingspflanze?** Definitiv die Zitronenverbene. Auf diese Pflanze bin ich in Portugal gestoßen und habe seitdem mehrere mittlerweile recht große Exemplare auf der Terrasse. Das zitronige Aroma dieser Pflanze ist einmalig. Nicht nur als Tee, sondern auch zum Würzen.

MOTTO

*Absorb what is useful,
reject what is useless,
add what is essentially
your own. Bruce Lee*



ZB MED's licensing and legal support department has two key tasks: firstly, providing legal advice for the institution as a whole and, secondly, negotiating licence agreements and negotiating and supporting consortia.

#LegalAdvice

#Consortia

#Licences

OPEN SCIENCE:
JUST
SCIENCE
DONE RIGHT

OPEN SCIENCE:
JUST
SCIENCE
DONE RIGHT

Juristische Kompetenz für ZB MED

Zwei Schwerpunkte in einem Bereich:
Rechtsberatung und Verhandlung von Lizenzen sowie
Verhandlung und Betreuung von Konsortien.

Querschnittsbereich
Lizenzen und Recht

Leitung
Beate Brüggemann-Hasler

Der Querschnittsbereich Lizenzen und Recht hat zwei Schwerpunkte: zum einen Rechtsberatung für die gesamte Einrichtung, zum anderen Verhandlung von Lizenzen sowie Verhandlung und Betreuung von Konsortien.

Nach personeller Aufstockung im zweiten Halbjahr konnte der *Bereich Lizenzen und Recht* wieder ein besonderes Augenmerk auf die internen Serviceleistungen legen. Dies beinhaltet zum Beispiel die Unterstützung bei Lizenzierungen des Bereichs Informationsversorgung. Aber auch interne Rechtsberatung und juristische Prüfung von Verträgen gehören zu den Serviceleistungen des Teams.

Konsortialverhandlungen und die Betreuung bestehender Konsortien sind fester Bestandteil im *Bereich Lizenzen und Recht*. Zu den bestehenden zählen zum Beispiel die Konsortien für die Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft, die weiter fortgeführt werden. Das Team sondierte zudem den Bedarf der lebenswissenschaftlichen Bibliotheken und bereitete dementsprechend neue Konsortien vor, die 2020 zum Abschluss kommen sollen.

2019 ist aus der *Goportis AG Lizenzen* das *Zentrale Fachbibliotheken Netzwerk Lizenzen* geworden.

Unter neuem Namen arbeitet ZB MED weiter auf bewährte Weise mit den Partnern TIB und ZBW zusammen. Ein gemeinsames Projekt ist beispielsweise der Leibniz-Lizenztag, der bereits zum vierten Mal in der Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Bibliotheken in Berlin stattfand. Expertinnen und Experten aus 40 Leibniz-Einrichtungen tauschten sich aus über neue Anforderungen an Forschungsbibliotheken in Bezug auf aktuelle infrastrukturpolitische und lizenzbezogene Fragen. Dabei ging es zum Beispiel um die Transformation von subskriptionsbasierten Zeitschriften hin zu Open Access, Plan S oder die DEAL-Verhandlungen.

Um erfolgreich Konsortien zu bilden und zu betreuen, ist die Vernetzung in der Szene unabdingbar. Im Fokus stehen einerseits mögliche Konsortialteilnehmer – meist Fachbibliotheken aus den lebenswissenschaftlichen Disziplinen – andererseits Verlage als Verhandlungspartner. Dazu bieten sich verschiedene Gelegenheiten, zum Beispiel Fachtagungen wie die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für medizinisches Bibliothekswesen, der Bibliothekartag oder die Frankfurter Buchmesse. All diese Veranstaltungen nehmen einen festen Platz im Kalender des *Bereichs Lizenzen und Recht* ein.

Projekt

Transformation license to modify the subscription to an open access model for the Thieme journal *Hormones and Metabolic Research*

Auf Initiative von ZB MED und dem Forschungszentrum Jülich hat sich ein Konsortium mit dreizehn weiteren Fachbibliotheken zum Abschluss eines Transformationsvertrages mit der Thieme-Gruppe zusammengefunden. In einem ersten Pilotprojekt erhalten Autoren an teilnehmenden Institutionen die Möglichkeit, Originalarbeiten in der internationalen Thieme Fachzeitschrift *Hormone and Metabolic Research* ohne Mehrkosten Open Access zu publizieren. Die Lizenzgebühr, die die Bibliotheken bisher für die Nutzung der Zeitschrift gezahlt haben, wird während der auf fünf Jahre angelegten Laufzeit des Vertrages sukzessive in eine Veröffentlichungsgebühr umgewandelt.

Der aktuelle Vertrag der Thieme Gruppe mit den fünfzehn Mitgliedern des erweiterbaren Bibliothekskonsortiums regelt sowohl die schrittweise Transformation einer bestehenden Subskriptionszeitschrift in ein Open-Access-Angebot als auch die dazugehörige Finanzierung. In das Projekt können potentiell auch weitere Titel eingebunden werden.

Transformationslizenz zur Umstellung des Subskriptions- auf ein Open-Access-Modell für die Thieme-Zeitschrift *Hormone and Metabolic Research*

Bereiche
Lizenzen und Recht, Open Science

Laufzeit
1.4.2019 - 31.3.2022

Drittmittelgeber
DFG-Förderprogramm „Überregionale Lizenzierung“ im Bereich der Wissenschaftlichen Literaturversorgungs- und Informationssysteme (DFG-LIS)

Partner
– Thieme Gruppe
– Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich

Wissenschaft,
öffne dich!

#OpenAccess
#Transformation



Digital transformation has revolutionised library systems worldwide. ZB MED is actively participating in this structural transformation while ensuring that researchers have the best possible access to information. As a key component of information infrastructure, its goal is to excel at creating the best conditions for outstanding research.



#ScientificLibraries

#Access

#E-Only

#Licensing

#Digitization

#InformationInfrastructure

UNIKLINIK
KÖLN

Informationsversorgung im Gesamtsystem Deutschland – Prinzip Access statt Ownership

Digitalisierung – das Stichwort kennzeichnet einen Wandel, der auch die Bibliothekswelt umgekrempelt hat. Die Bedingungen verändern sich an allen Fronten. So erwarten Forschende heute einen 24/7-Zugang zu Portalen und Volltexten. Verlage begegnen dieser Erwartung und publizieren zunehmend e-only. Steigende Lizenzkosten bei zumeist stagnierenden Budgets fordern Bibliotheken heraus. Zudem ist für die Nutzenden häufig kaum noch sichtbar, wer den komfortablen und direkten Zugriff auf die Inhalte ermöglicht. Der Verlag als Dienstleister rückt in den Vordergrund, die lizenzierende Bibliothek bleibt weitgehend unsichtbar.

Die Open-Access-Transformation – von Bibliotheken vorangetrieben – verändert Publikationsverhalten und -bedingungen. Das Geschäftsmodell für Veröffentlichungen wird „umgedreht“: nicht mehr das Lesen, sondern die Veröffentlichung der Publikation, wird kostenpflichtig.

Die Digitalisierung bringt auch für ZB MED fundamentale Veränderungen mit sich. Als nationales Zentrum für Informationen und Literatur in den Lebenswissenschaften vermittelt ZB MED deutschlandweit Zugang zu Literatur, Daten und Diensten – unabhängig vom Standort der Nutzenden. ZB MED begleitet den Strukturwandel aktiv und sichert die jeweils bestmögliche Versorgung

der Forschenden. Hierbei passt das Informationszentrum seine Dienstleistungen dem sich ändernden Bedarf laufend an. Dies ist nur möglich durch regelmäßige Analysen und permanente Optimierung. Denn an erster Stelle steht für ZB MED die Frage, was Nutzende benötigen und welchen Service sie erwarten.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft sieht die Literatur- und Informationsversorgung in Deutschland als „ein abgestimmtes System von Informationsinfrastrukturen für die Wissenschaft im Zusammenspiel mit anderen Akteuren“.

ZB MED ist ein wichtiger Player in diesem Gesamtsystem Deutschland. Das Informationszentrum agiert als Teil der kooperativen und partizipativen Strukturen der deutschen Informationslandschaft. Dabei richtet ZB MED sich zunehmend am erfassten Bedarf und an der deutschlandweiten Verteilung der Literaturversorgung aus. Der eigene Bestand rückt in den Hintergrund. Der Deutsche Bibliotheksverband spricht in seinem Positionspapier *Wissenschaftliche Bibliotheken 2025* in diesem Zusammenhang vom „Prinzip Access statt Ownership“.¹

Die Erwerbung von Literatur und die Erschließung von Zugängen in ZB MED orientieren sich daher komplementär zu den im Gesamtsystem der

„Eine leistungsfähige, moderne und sichere Informationsinfrastruktur ist eine wesentliche Voraussetzung für exzellente Wissenschaft.“²

deutschen Informationslandschaft vorhandenen Zugängen und Beständen. Dabei stets im Blick: der möglichst sofortige und ungehinderte Zugriff direkt am Arbeitsplatz und über die verschiedenen Geräte der Nutzenden.

Zentrales Element bei der Vermittlung der Zugänge im Sinne eines möglichst vollständigen Nachweises lebenswissenschaftlicher Literatur und Informationen ist das ZB MED-Suchportal LIVIVO. Der Discovery Service weist sowohl den eigenen Online- und Print-Bestand als auch Open-Access-Literatur und Bestände anderer Informationsanbieter nach und verlinkt zu kostenpflichtigen Online-Quellen. Der Zugang zu den Inhalten erfolgt zum Beispiel durch ZB MED-Fernzugriffslizenzen, Bestellmöglichkeiten wie subito, die Fernleihe der Bibliotheken – auch für eBooks – oder den direkten Link zu Open-Access-Publikationen. Geplant ist demnächst auch die Einbindung des World Share ILL. All dies dient dem einen Ziel: als leistungsstarke Informationsinfrastruktur beste Voraussetzungen schaffen für exzellente Wissenschaft.

1) Deutscher Bibliotheksverband e.V. *Wissenschaftliche Bibliotheken 2025* – beschlossen von der Sektion 4 „Wissenschaftliche Universalbibliotheken“ im Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) im Januar 2018. Verfügbar unter: https://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/Sektionen/sektion4/Publikationen/WB2025_Endfassung_endg.pdf

2) Deutsche Forschungsgemeinschaft *Förderung von Informationsinfrastrukturen für die Wissenschaft. Ein Positionspapier der Deutschen Forschungsgemeinschaft Bonn; 15.3.2018.* Verfügbar unter: https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/positionspapier_informationsinfrastrukturen.pdf

The department continues the restructuring measures started in recent years and making plans for future developments while maintaining a clear focus on digitisation as part of the organisation's day-to-day business and broader strategic direction.



Stetiger Wandel für bewährte Angebote

Fortsetzung der Umstrukturierung und strategische Weichenstellungen für die Zukunft – e-preferred und digital.

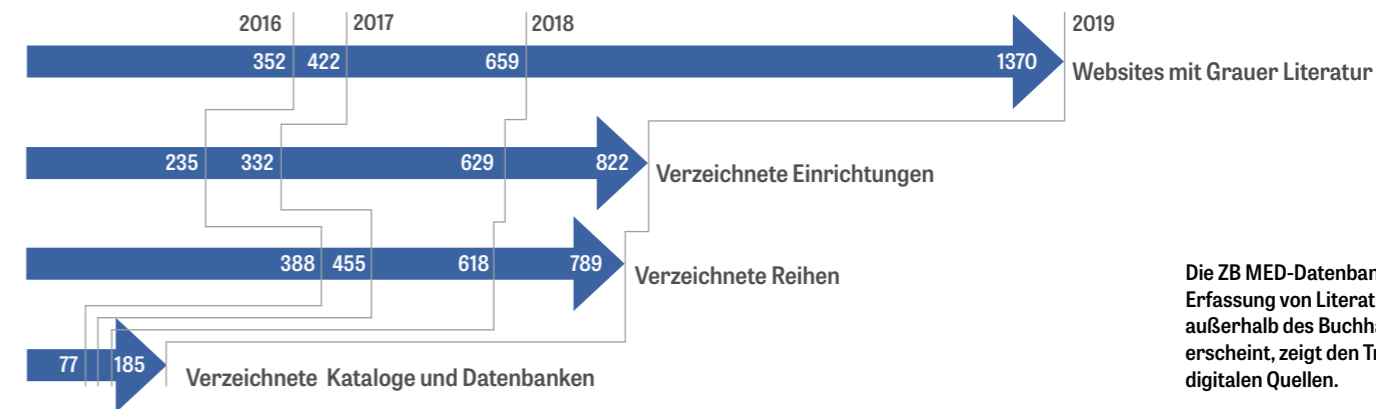
Nach dem Motto *Stillstand ist Rückschritt* setzte der *Programmbereich Informationsversorgung* – wie er seit Ende 2019 heißt – die Umstrukturierung aus dem vergangenen Jahr fort. Einerseits ging es darum, an den Feinheiten zu feilen, andererseits stellte sich der Programmbereich mit weiteren Planungen bereits auf zukünftige Entwicklungen ein. So begannen die Verantwortlichen damit, die Workflows und Metadatenflüsse innerhalb des Bereiches zu erfassen, zu evaluieren und Schnittstellen zu identifizieren. Das ebnet den Weg für neue strategische Weichenstellungen.

Eine strategische Entscheidung, die bereits seit Jahren Bestand hat, ist das Grundprinzip *e-preferred*. Dies zeigt sich unter anderem bei den Ausgaben für Monografien. Inzwischen werden über 60% des Etats für E-Books ausgegeben. Bei der sogenannten grauen Literatur, also Publikationen, die außerhalb des Buchhandels erscheinen, ist dieser Trend noch deutlicher zu sehen. Von den 2.390 Titeln, die ZB MED 2019 erfasste, wurden nur noch knapp ein Viertel als Print-Ausgaben publiziert.

Mit den *Digitalen Sammlungen* stellt ZB MED urheberrechtsfreie Literatur kostenlos online zur Verfügung. Das Informationszentrum leistet damit einen Beitrag zur weltweiten Verfügbarkeit von Volltexten im Sinne der *Offenen Wissenschaft*. In der Praxis bedeutet dies, dass ZB MED stark

nachgefragte meist historische Werke vor Ort digitalisiert. Nutzende können all diese Titel jederzeit online einsehen, stichwortartig durchsuchen und herunterladen. Inzwischen stehen 17 Sammlungen mit rund 6.000 Titeln zur Verfügung. Die Sammlungen enthalten überwiegend Werke, die noch nicht oder nur unzureichend anderweitig digitalisiert wurden. Etwa 15% der Titel befinden sich im Alleinbesitz von ZB MED. Einige davon können erst durch die Digitalisierung zur Nutzung bereitgestellt werden, da ältere Titel ansonsten zur dauerhaften Archivierung unter besonderen Schutzbedingungen aufbewahrt werden müssen – hier bekommt das Prinzip *e-preferred* eine besondere Bedeutung. Die Retrodigitalisierung vermehrt den elektronisch verfügbaren Bestand kontinuierlich. 2019 sind zwei neue Sammlungen hinzugekommen. Zum einen ist dies die *Sammlung Theodor von der Goltz*, dessen Privatbibliothek von der Vorgängerbibliothek von ZB MED in Bonn erworben wurde. Sie steht nun vollständig digital zur Verfügung. Zum anderen entstand die *Sammlung Pädiatrie*. Zu diesem Spezialgebiet gab es zahlreiche Bestellungen in der Fernleihe, die zeigen, dass ältere Literatur auch heute noch von Interesse ist.

2019 begann das Land Nordrhein-Westfalen damit, die Bibliotheksmanagementsysteme an Universitäten und Hochschulen zu modernisieren. Landes-



Die ZB MED-Datenbank zur Erfassung von Literatur, die außerhalb des Buchhandels erscheint, zeigt den Trend zu digitalen Quellen.

weit arbeiten die Bibliotheken künftig mit der cloudbasierten Bibliothekssoftware ALMA. Dafür stellt das *Ministerium für Kultur und Wissenschaft* in den nächsten fünf Jahren mehr als zehn Millionen Euro zur Verfügung. ALMA erleichtert es, Medien effizient zu managen. Die Software integriert Arbeitsabläufe und bietet die Möglichkeit zur automatischen Verwaltung großer E-Book-Pakete und zur elektronischen Lizenzverwaltung. Die teilnehmenden Bibliotheken steigen sukzessive um. Auch ZB MED ist daran beteiligt und wird zusammen mit der *Universitäts- und Landesbibliothek Bonn* im September 2022 auf ALMA migrieren. Der gemeinsame Umstieg ist erforderlich, da beide Einrichtungen im Bereich Umwelt, Ernährung und Agrar ihre Volltextversorgung hochintegriert organisieren. Um den Umstieg vorzubereiten und später umzusetzen, wurde eine interne Arbeitsgruppe gegründet und eine Stelle für das Bibliothekssystem eingerichtet und besetzt.

Nach einer Testphase gemeinsam mit anderen hbz-Bibliotheken konnte das *Erwerbungsportal für Literatur: Sichtung und Auswahl – Eli:SA* 2019 in den Echtbetrieb überführt werden. Die Monografienerwerbung arbeitet darin nun in vollständig automatisierten Workflows mit medienbruchfreier Literaturauswahl und -erwerbung. In Vorbereitung befindet sich die Einrichtung des elektronischen Lesesaals, ein Angebot für den digitalen Zugang

zu urheberrechtlich geschütztem Material vor Ort am Standort Köln. Die entsprechende Hard- und Software wurde ausgewählt und erworben, um sie 2020 zu implementieren.

Der *Kongresskalender* ist ein etablierter Service, den ZB MED seit vielen Jahren auf der eigenen Homepage anbietet. Die Veranstalter von Kongressen, Konferenzen oder Fortbildungen aus dem gesamten Bereich der Lebenswissenschaften tragen über ein Formular auf der ZB MED-Website Informationen zu ihren Veranstaltungen ein. Das Tool ermöglicht dann die Suche und Filterung nach verschiedenen Kriterien und verlinkt meist direkt zum Event. 2019 sind rund 1.000 aktuelle Veranstaltungen dort eingetragen worden.



Seit 2018 kooperiert ZB MED mit der *Arbeitsgemeinschaft Medizinischer Bibliotheken in Österreich*. Zur Intensivierung der Kontakte hat ZB MED 2019 an einem Treffen in Wien teilgenommen und dort die eigenen Angebote präsentiert. Die Kooperation speziell mit der *Bibliothek der Veterinärmedizinischen Universität Wien* mündete bereits in konkrete Aktivitäten. Die Partner vereinbarten, dass ZB MED die Inhaltsverzeichnisse der Zeitschrift *Veterinärmedizinische Monatsschrift*, des Verbandsorganes der Österreichischen Tierärzte, für die Current-Content-Dienste von ZB MED aufbereitet und auswertet. Die Daten fließen dann in LIVIVO ein und können dort komfortabel gesucht werden.

Projekte

Innovation projects to identify important user groups.

Die Innovationsprojekte für die bibliothekarischen Aufgaben haben zum Ziel, wichtige Nutzungsgruppen für ZB MED zu identifizieren. Aus einer Analyse verfügbarer Daten sollen Erkenntnisse gewonnen werden, um die Angebote von ZB MED gezielt auf diese Nutzenden auszurichten.

Der *Programmbereich Informationsversorgung* erstellte dazu die sogenannte Versorgungskarte – eine Datenbank, die einen eingehenden Überblick über die Verfügbarkeiten elektronischer Zeitschriften und deren parallelen Druckausgaben in Deutschland gibt. Diese Daten wurden dann mit Methoden des Text- und Data Mining ausgewertet, um die Verteilung der verfügbaren Bestände in Bibliotheken und anderen Instituten deutschlandweit für die lebenswissenschaftlichen Fachgebiete zu beurteilen.

In einem unabhängigen weiteren Projekt erfolgte zum einen eine Analyse der akademischen Berufsgruppen in den Lebenswissenschaften. Zum anderen wurde das Publikationsverhalten in den medizinischen und lebenswissenschaftlichen Fachgebieten untersucht. Hierfür diente das *Web of Science* als Quelle. Diese Untersuchungen zeigten auf, wie leistungsstark deutsche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im internationalen Vergleich publizieren.

Die Ergebnisse der Innovationsprojekte dienen nun als Grundlage, um 2020 spezifische Services und Angebote für Forschende sowie Ärztinnen und Ärzte in Kliniken auf den Weg zu bringen.

Identifizierung wichtiger Nutzungsgruppen
Programmbereich Informationsversorgung und Wissenschaftliche Leitung
Leitung Prof. Dr. Dietrich Rebolz-Schumann
Laufzeit 2019
Finanzierung Intern

#SupplyMap
#Bibliometrics
#TextMining
#DataMining
#Innovation
#TargetGroups

Laufendes Projekt

#InterlibraryLoan
#E-Books

Fernleihe von E-Books

Querschnittsbereich
Lizenzen & Recht

Programmbereich
Informationsversorgung

Laufzeit
1.11.2018 – 31.12.2020

Partner
– Hochschulbibliothekszentrum NRW (hbz)
– Karger Verlag



This topic is handled by a team of software developers, librarians, data librarians and researchers. As well as focusing on the on-going development of LIVIVO, they also help foster information and data literacy and use data science methods to conduct life science research.



#DataLiteracy

Bioinformatics

#DataScience

#DataLibrarian

#DiscoveryService

#Wikidata

#LinkedOpenData

#TheCarpentries

Die Informationsdienste von ZB MED

– Brücke zwischen Bibliothek und Forschung

Programmbereich
Informationsdienste

Leitung
Prof. Dr. Konrad Förstner

Im Programmbereich Informationsdienste arbeiten Softwareentwickler, Bibliothekarinnen, Data Librarians sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammen. Sie haben die Weiterentwicklung von LIVIVO im Blick, vermitteln Informations- und Datenkompetenz und forschen mit datenwissenschaftlichen Methoden in den Lebenswissenschaften.

LIVIVO, das ZB MED-Suchportal für die Lebenswissenschaften, ist 2015 online gegangen und hat sich inzwischen etabliert. Das Team arbeitet kontinuierlich daran, die Qualität des Discovery Services zu verbessern und die Inhalte auszuweiten. 2019 standen Arbeiten an den Entwicklungsprozessen und die Erweiterung des Datenbestandes auf der Agenda. Mittlerweile lassen sich in LIVIVO über 65 Millionen Einträge aus über 70 Fachdatenquellen suchen und finden. Basis dafür ist das *ZB MED Knowledge Environment (KE)*, eine heterogene Datenbank, die die unterschiedlichsten Daten – überwiegend Fachliteratur und Forschungsdaten – zusammenführt. Auf der einen Seite ermöglicht das KE durch den Export in den Suchindex den Service von LIVIVO. Auf der anderen Seite stehen die heterogenen Daten durch die Zusammenführung im KE aber auch der Forschung für verschiedenste Analysen zur Verfügung.

Die Forschung, die das Team gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnern durchführt, umfasst ein breites Spektrum von datenwissenschaftlichen Themen. Sie beinhaltet hauptsächlich die Analyse von sogenannten Omics-Daten und Textmining.

Im August startete das Projekt *QuaMedFo*, in dem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus vier Partnerinstitutionen neue Metriken für die biomedizinische Forschung entwickeln. Bei ZB MED arbeitet der promovierte Geophysiker Klaus Lippert an maschinellen Lernverfahren und wendet diese auf große Textmengen an – als Basis dient auch ihm das ZB MED Knowledge Environment. Im Projektverlauf werden Metadaten der Patente in das KE integriert. Damit wird wiederum der Datenbestand, auf den auch LIVIVO zugreift, vergrößert. Die Forschungsarbeit soll in Zukunft gleichzeitig die Funktionalitäten von LIVIVO durch Verknüpfung von Patenten und Forschungsartikeln erweitern.

Auch bereichsübergreifend wird bei ZB MED an LIVIVO gearbeitet. Das DFG-geförderte Gemeinschaftsprojekt *STELLA – InfraSTRUCTurEs for Living Labs*, das im Programmbereich *Wissensmanagement* unter Leitung von Prof. Dr. Juliane Fluck angesiedelt ist, widmet sich unter anderem der Weiterentwicklung des Portals. STELLA hat

Im Fokus: Weiterentwicklung von LIVIVO, Vermittlung von Information and Data Literacy, lebenswissenschaftliche Forschung mit datenwissenschaftlichen Methoden.

zum Ziel, eine Evaluierungs-Infrastruktur aufzubauen, um Such- und Recommender-Systeme im Live-Betrieb webbasierter Suchmaschinen mit echten Usern zu evaluieren. Bei ZB MED wird dazu LIVIVO über eine API an die STELLA-Infrastruktur angebunden. Im nächsten Schritt entwickelt das Team dann eine auf LIVIVO angepasste Methodik zur Verbesserung der verwendeten Ranking-Algorithmen.

Informations- und Datenkompetenz sind entscheidende Fähigkeiten in der digitalisierten Gesellschaft – auch in der Wissenschaft. Prof. Dr. Konrad Förstner und sein Team setzen daher einen Schwerpunkt auf die Vermittlung genau dieser Kompetenzen. Dies zeigt sich zum einen in der Professur von Konrad Förstner an der TH Köln, die sich damit befasst. Zum anderen sind inzwischen auch bei ZB MED konkrete Angebote fest verankert. Dazu arbeitet das Team *Informationsdienste* mit der internationalen Non-Profit-Organisation *The Carpentries* zusammen. Die Organisation hat es sich zur Aufgabe gemacht, weltweit lokale Communities zu bilden, die Data Literacy vermitteln. Die Workshops richten sich an Forschende und wissenschaftlich Arbeitende. Inzwischen gibt es drei verschiedene Schwerpunkte: Software, Data und Library Carpentry.

ZB MED organisiert selbst entsprechende Community-Veranstaltungen. Zudem beteiligt sich das Team aus den Informationsdiensten als Lesson Maintainer bei der inhaltlichen Entwicklung der Unterrichtsmaterialien. Die Inhalte werden als Open Educational Resources frei zur Verfügung gestellt. Konrad Förstner ist als Trainer in die Ausbildung der Instruktorinnen und Instrukturen eingebunden. Mehrere Mitarbeitende aus seinem Team haben diese Ausbildung bereits abgeschlossen und halten regelmäßig Workshops ab. Darin vermitteln sie Forschenden, aber auch Bibliothekarinnen und Bibliothekaren Kenntnisse, die diese unmittelbar in ihrer eigenen Arbeit anwenden können, um sie effizienter zu gestalten. 2019 fanden insgesamt 19 Workshops beispielsweise am Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung der TH Köln, an der Technischen Universität Wien, der Freien Universität Berlin, überwiegend aber am Kölner Standort von ZB MED statt.

Die Vernetzung mit der Carpentry Community zeigt sich auch darin, dass Konrad Förstner als Mitglied in der *Library Carpentry Advisory Group* mitarbeitet. Zudem begrüßte ZB MED im Oktober Tracy Teal, die geschäftsführende Direktorin der Organisation, und im Mai Chris Erdman, Community and Development Director der Library Carpentries, als Gäste am Kölner Standort.

Bei den Besuchen tauschten sie sich mit Aktiven aus der deutschen Carpentry Community aus, stellten die strategische Ausrichtung der Organisation vor und berichteten über aktuelle Entwicklungen.

Die gemeinnützige *Wikimedia Foundation* hat es sich zur Aufgabe gemacht, jedem einzelnen Menschen die Teilhabe am Wissen und den freien Zugang zu Bildungsinhalten zu ermöglichen – Ziele, die auch ZB MED verfolgt. Daher ist es naheliegend, sich in der weltweiten Wikimedia-Bewegung zu engagieren, wie es das Team der *Informationsdienste* tut. Unter anderem erarbeitet es eine Library-Carpentry-Einheit für die Linked-Open-Data-Plattform Wikidata, eines der Angebote von Wikimedia. Auch das Tool InteractOA, Ergebnis des gleichnamigen, inzwischen abgeschlossenen Projektes, speichert seine Daten in Wikidata. Die Postdoc Eva Seidlmayer erhielt im September ein Stipendium im *Fellow-Programm Freies Wissen*. Das gemeinsame Programm von Wikimedia Deutschland, dem Stifterverband und der VolkswagenStiftung steht im Zeichen der Offenen Wissenschaft.

Konrad Förstner wurde zu verschiedenen Diskussionspanels als Experte eingeladen. Er beteiligte sich zum Beispiel auch an der Podiumsdiskussion zum Thema *Wissenschaft, öffne dich! Welche Infrastruktur braucht gute und offene Wissenschaft?* Die

Diskussion war Teil eines Dialogs der Bundesregierung über eine Lizenzierungsplattform für wissenschaftliche Publikationen, an dem sich Wikimedia Deutschland beteiligte.

In der Lehre an der TH Köln legte Prof. Förstner den Fokus auf die Data-Librarian-Ausbildung. Entsprechende Kenntnisse vermittelt er sowohl im Studiengang *Master in Library and Information Science* als auch im Bachelor-Studiengang *Bibliothek und digitale Kommunikation*. Zudem startete im November der modular aufgebaute, berufsbegleitende Zertifikatskurs *Data Librarian* am Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung der TH Köln (ZBIW). Als wissenschaftlicher und fachlicher Leiter konzipierte Konrad Förstner den Kurs gemeinsam mit dem ZBIW und betreut den Kurs – in zwei Modulen selbst als Dozent. Die neuen und wegweisenden Inhalte der bibliothekarischen Ausbildung hat Prof. Förstner verschiedentlich präsentiert, beispielsweise auf der *Smart Humanity Conference* in Amsterdam.

Das Engagement der TH Köln rund um Data Literacy wird ab dem Jahr 2020 mit Drittmitteln des Landes NRW und des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft gefördert. In das Projekt *DALI – Data Literacy Initiative* ist Konrad Förstner mit verschiedenen Lehrveranstaltungen eingebunden.



2019 waren zwei Wissenschaftlerinnen zu Gast bei ZB MED. Sie nutzten ihre jeweils sechsmonatigen Forschungsaufenthalte, um gemeinsam mit der Forschungsgruppe von Konrad Förstner ihre Projekte voranzubringen und dabei ihre bioinformatische Expertise zu erweitern. Sughra Hakim (rechts) kam mit einem Stipendium der pakistanischen Higher Education Commission zu ZB MED. Sie promoviert über die Diversität symbiotischer und freilebender Bakterien im Zusammenhang mit Mungbohnen. Den Aufenthalt von Elnaz Amanzadeh Jajin (mitte) finanzierte das iranische Forschungsministerium. Die Biologin promoviert zu transkriptionalen Effekten von SPION-QT im Rattenmodell der Alzheimer-Krankheit. (links: Silvia Di Giorgio, Doktorandin in der Forschungsgruppe)

Laufende Projekte

READemption2 Implementierung und Anwendung von Software-Werkzeugen zur Analyse von dual RNA-Seq Daten
Bereich Forschungsgruppe Konrad Förstner
Leitung Prof. Dr. Konrad Förstner
Mitarbeiter Till Sauerwein
Laufzeit 36 Monate
Finanzierung Intern
Partner – Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung, Braunschweig – Helmholtz-Institut für RNA-basierte Infektionsforschung, Würzburg

#RNASeq
#Software
#InfectionBiology
#Bioinformatics

Q-GAPS Interdisziplinäres Deutsches Q-Fieber Forschungsprogramm
Bereich Forschungsgruppe Konrad Förstner
Leitung Prof. Dr. Konrad Förstner
Mitarbeiter Fasemore Mandela Akinyemi
Laufzeit 36 Monate
Drittmittelgeber BMBF
Partner Institut für Mikrobiologie der Bundeswehr (IMB), München, ZB MED als assoziierter Partner

#QFever
#Bioinformatics
#SequenceAnalysis
#Platform

GRADitude Implementierung und Anwendung von Software-Werkzeugen zur Analyse von Grad-Seq Daten
Bereich Forschungsgruppe Konrad Förstner
Leitung Prof. Dr. Konrad Förstner
Mitarbeiterin Silvia Di Giorgio
Laufzeit 36 Monate
Finanzierung Intern
Partner Helmholtz-Institut für RNA-basierte Infektionsforschung, Würzburg

#RNASeq
#Software
#MolecularComplexes
#Bioinformatics

InteractOA Hoch-aufgelöste Referenzierung von Aussagen zu genregulatorischen Interaktionen von Bakterien in Open-Access-Publikationen mittels Wikidata
Bereich Forschungsgruppe Konrad Förstner
Leitung Prof. Dr. Konrad Förstner
Mitarbeitende Muhammad Elhossary Rabea Müller
Laufzeit 12 Monate
Drittmittelgeber BMBF
Fördersumme gesamt 80.000 Euro



Infos zum Projekt
<https://www.zbmed.de/forschung-entwicklung/abgeschlossene-projekte/interactoa/>

#OpenAccess
#Wikidata
#KnowledgeManagement
#References

Q-Aktiv Quantitative Analyse der Dynamik des wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Impacts von Forschungsaktivitäten und -netzwerken
Bereich Forschungsgruppe Konrad Förstner
Leitung Prof. Dr. Konrad Förstner
Mitarbeiterin Dr. Eva Seidlmayer
Laufzeit 36 Monate
Drittmittelgeber BMBF
Partner – ZBW – Leibniz-Informationzentrum Wirtschaft – Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Fördersumme ZB MED 226.000 Euro



Infos zum Projekt
<https://www.zbmed.de/forschung-entwicklung/abgeschlossene-projekte/interactoa/>

#Convergence
#TextMining
#DataMining




Projekte

QuaMedFo

Quality measures for the evaluation of medical research (subproject: text and patent analyses)

Der QuaMedFo-Verbund entwickelt Indikatoren zur Messung medizinischer Forschungsleistungen. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Projekt kombinieren dazu verschiedene Datenquellen und untersuchen diese auf ihre Eignung zur Indikatorenbildung. Das Ziel ist die praktische Verwendung im Evaluationskontext. Dazu werden neue alternative Metriken und Indikatoren hinsichtlich ihres Potentials und ihrer Robustheit untersucht sowie für die spätere Relevanz- und Leistungsmessung in der Medizin aufbereitet.

Mit dem Projekt QuaMedFo soll sowohl ein theoretischer als auch ein praktischer Beitrag zur Debatte um die Bewertung wissenschaftlicher Leistungen in verschiedenen Evaluationsprozessen geleistet werden. Das Projekt ist in Modulen strukturiert, die teils parallel, teils konsekutiv durch die Partner in unterschiedlichen Kooperationen durchgeführt werden. ZB MED ist dabei für Text- und Patentanalysen zuständig.

QuaMedFo Qualitätsmaße zur Evaluierung medizinischer Forschung – Teilvorhaben Text- und Patentanalysen	
Bereich	Forschungsgruppe Konrad Förstner
Leitung	Prof. Dr. Konrad Förstner
Mitarbeiter	Dr. Klaus Lippert
Laufzeit	1.1.2019 – 31.12.2021
Drittmittelgeber	BMBF – Förderlinie Quantitative Wissenschaftsforschung
Partner	– Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH (DZHW) – Georg-August-Universität Göttingen, Universitätsmedizin Göttingen (UMG) – ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
 Infos zum Projekt https://www.zbmed.de/forschung-entwicklung/laufende-projekte/stella/	

[#BiomedicalResearch](#)
[#Altmetrics](#)
[#KnowledgeTransfer](#)
[#PBGs](#)
[#PerformanceBasedGrantSystems](#)

Open Science Fellowship

Das Stipendium steht im Zeichen der Offenen Wissenschaft. In diesem Sinne fördert es Postgraduierte, die sich für den Wissenstransfer in die Gesellschaft und die Stärkung offener Strukturen in Forschung und Lehre einsetzen. Neben einer finanziellen Unterstützung für die Umsetzung eines Projektes ist ein intensives Mentoring- und Qualifizierungsangebot zur Öffnung der eigenen wissenschaftlichen Arbeit vorgesehen.

Dr. Eva Seidlmayer hat sich mit einem Projekt beworben, das es ermöglicht, Publikationsdaten um Informationen zu Autorinnen und Autoren anzureichern. Dazu entwickelt sie mit ihrem Mentor Dr. Jakob Voß vom Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) in Göttingen ein entsprechendes Tool. Zudem organisieren beide eine WikiCite Satellite Conference, die Ende 2020 in Köln stattfindet.



[#OpenScience](#)
[#WikiCite](#)

Fellowship Freies Wissen

Bereich
Forschungsgruppe Konrad Förstner

Stipendiatin
Dr. Eva Seidlmayer

Laufzeit
1.10.2019-31.5.2020

Fördersumme gesamt
5.000 Euro

Förderprogramm
Fellow-Programm Freies Wissen von
 – Wikimedia Deutschland
 – Stifterverband
 – VolkswagenStiftung

„Wissenschaft ist politisch – nicht allein durch die Gegenstände, mit denen sie sich beschäftigt, sondern vor allem auch durch den Umgang mit den Ergebnissen, Publikationen und Forschungsdaten. Aber auch durch die Bildung von Communities, die sich in politische Diskussionen mit fundierten Argumenten einmischen können. Den Einsatz für freies Wissen verstehe ich damit als notwendigen Beitrag für eine offene und gerechte Gesellschaft.“
 Dr. Eva Seidlmayer, Stipendiatin

This department continued pursuing its goals from 2018 when it initiated its activities at the interface to the research community and the full spectrum of ZB MED users. It provided extensive support in multiple areas in 2019.

#ProjectManagement

#ResearchManagement

#CentralInformationPoint

#Networking

#Cooperation



Forschungsförderung und Netzwerkkoordination bei ZB MED – der Lebenswissenschaftliche Dienst

Aktivitäten an der Schnittstelle zur Forschung und der gesamten Breite der ZB MED-Nutzerschaft.

Querschnittsbereich Lebenswissenschaftlicher Dienst

Leitung
Dr. Eva Maria Hackenberg

Der Bereich hat seine im Jahr 2018 aufgenommenen Aktivitäten an der Schnittstelle zur Forschung wie auch der gesamten Breite der ZB MED-Nutzerschaft zielgerichtet fortgeführt und vielfältige Unterstützung geleistet.

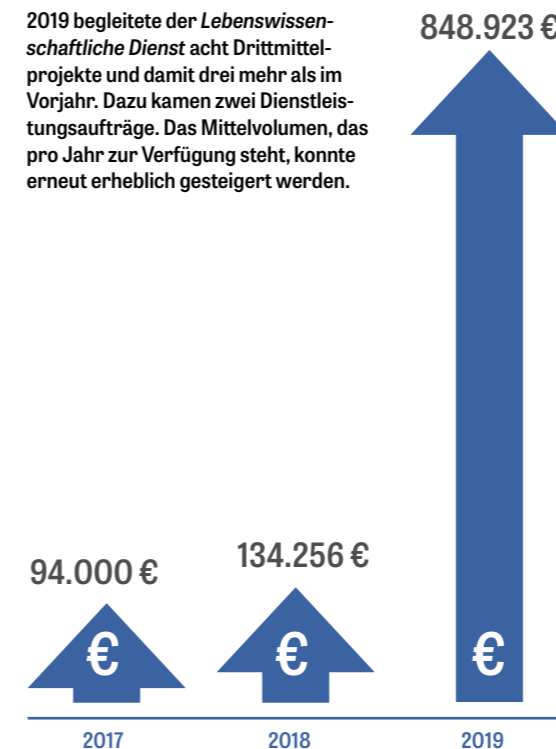
Der *Lebenswissenschaftliche Dienst* ist interner Service-Ansprechpartner zur Unterstützung der Expertinnen und Experten aus den verschiedenen Programmbereichen von ZB MED. Dies beinhaltet zum Beispiel die Recherche nach geeigneten Förderprogrammen oder die Vorbereitung von Forschungsanträgen. 2019 nahmen insbesondere die administrativen Aufgaben zur Entlastung der projektleitenden ZB MED-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler breiten Raum ein. Dies umfasst Aufgaben wie das Drittmittelcontrolling und die Berichterstattung zur Mittelverwendung. Dafür arbeitet der *Lebenswissenschaftliche Dienst* teils eng mit den Kolleginnen der Personalverwaltung und der Finanzbuchhaltung zusammen oder greift bei Vertragsprüfungen auf die Expertise des *Querschnittsbereiches Lizenzen und Recht* zurück.

2019 konnte eines der betreuten Projekte – nämlich die Entwicklung des Tools InteractOA – erfolgreich abgeschlossen werden. Die Antragsverfahren auf zwei neue Projekte verliefen positiv. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft fördert die Open-Access-Transformationslizenz einer

medizinischen Zeitschrift des Verlages Thieme in Kooperation mit der Bibliothek des Forschungszentrums Jülich. Das Forschungsprojekt DiASPora zur Biodiversität von Bakterien war erfolgreich im Leibniz-Wettbewerb. Der Projektname DiASPora steht für *Digital Approaches for the Synthesis of Poorly Accessible Biodiversity Information*. Am Projekt beteiligen sich neben ZB MED das *Leibniz-Institut DSMZ-Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen* und die *TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften*. Die Partner planen, mit digitalen Methoden schwer zugängliche, hochrelevante Informationen zur Biodiversität von Bakterien zu finden, zusammenzuführen und zu veröffentlichen. Der Leibniz-Senat beschloss die Förderung im November. Das Projekt selbst wird im Jahr 2020 an den Start gehen.

Neben dem Engagement rund um Drittmittel und Projekte prägt die Koordination der ZB MED-Netzwerkaktivitäten sowie die eigene Teilnahme an Vernetzungstreffen und Gremienarbeit das Arbeitsjahr des *Lebenswissenschaftlichen Dienstes*. Zu nennen sind hier insbesondere die Beteiligung beim regionalen Netzwerk zur Ernährungs- und Lebensmittelsicherheit Bonn.realis, an Fachtreffen zur Erarbeitung der Forschungsstrategie *Bienen und Landwirtschaft* der *Deutschen Agrarinformationsallianz – DAFA* und die Treffen der

2019 begleitete der *Lebenswissenschaftliche Dienst* acht Drittmittelprojekte und damit drei mehr als im Vorjahr. Dazu kamen zwei Dienstleistungsaufträge. Das Mittelvolumen, das pro Jahr zur Verfügung steht, konnte erneut erheblich gesteigert werden.



Leibniz-Forschungsverbände Open Science und Healthy Ageing.

Erfolgreich etabliert hat sich das InfoCenter. Es ist die erste Anlaufstelle für persönliche, telefonische und schriftliche Anfragen an ZB MED – 2019 kamen dort 1.871 Fragen an. Bei den meisten bibliotheks- und servicebezogenen Anliegen hilft das InfoCenter mit kompetenter Beratung direkt weiter, spezifische Fragen leitet es an die Expertinnen und Experten in den Fachabteilungen. Darüber hinaus bietet das InfoCenter in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Ausleihdienste Bibliotheksführungen an und präsentiert die vielfältigen ZB MED-Nutzungsmöglichkeiten bei Einführungsveranstaltungen für Erstsemester-Studierende der medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. 511 Personen und damit doppelt so viele wie im Vorjahr nahmen diese Angebote 2019 in Anspruch.



Wie in den vorangegangenen Jahren war die Mitarbeiterin des InfoCenter auch 2019 im deutschen Dolmetscherteam des internationalen Bibliothekskongresses der IFLA in Athen vertreten. Die Dolmetscherinnen und Dolmetscher übersetzen Vorträge und sich anschließende Diskussionen simultan in die IFLA-Arbeitssprachen Arabisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Deutsch, Russisch und Spanisch. Die Konferenzbesucherinnen und -besucher können dann über Kopfhörer die gewünschte Sprache auswählen.

In addition to reporting the more fact-based side of projects and personnel, the marketing department also highlights the thematic diversity of ZB MED. This covers a wealth of topics ranging from education to cell division. Equally diverse are the communication methods and channels it uses, ranging from press releases and social media to videos and events.



#ScienceCommunication

#KnowledgeTransfer

#Events

#Sustainability

#SocialMedia

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – heißt auch: Gute Wissenschaftskommunikation braucht anschauliche Visualisierungen. Daher ist im Corporate Design von ZB MED die Bildsprache fest verankert. Die Fotos im Reportagestil in echten Laboren und an richtigen Schreibtischen sprechen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an, indem sie deren reale Arbeitswirklichkeit in ästhetischer Weise darstellen. ZB MED arbeitet ausschließlich mit eigenen Bildern. Dazu gab es in den vergangenen Jahren immer wieder Fotoshootings ausgewiesener Reportagefotografinnen und -fotografen zusammen mit Partnerinnen und Partnern in deren Arbeitsumfeld. 2019 hat Sima Deghani die Münchner Wissenschaftlerin Laura Müller und Eric Lichtenscheidt das Lab von Manolis Pasparakis am CECAD Research Center an der Universität Köln im Auftrag von ZB MED fotografiert.

Wissenschaftskommunikation im Zeichen der Vielfalt von ZB MED

Facettenreiche Themenauswahl – von A wie Ausbildung bis Z wie Zellteilung – und vielfältige Kommunikationsmittel und -kanäle.

Querschnittsbereich
Marketing

Leitung Elke Roesner

„Die frischen, neuen Themen der Forschung sind bei ZB MED angekommen.“ Dieser Leitsatz kennzeichnete die Kommunikation im Jahr 2018 – und gilt selbstverständlich unvermindert auch 2019. In Ergänzung zu der eher faktenorientierten Berichterstattung über neue Forschungsprojekte und Personalien ging es nun darum, die inhaltliche Vielfalt von ZB MED anschaulich zu machen: Die Themen, für die ZB MED steht, sind facettenreich – von A wie Ausbildung bis Z wie Zellteilung. Genauso vielfältig sind die Kommunikationsmittel und -kanäle, die von Pressemitteilungen über Social Media und Videos bis hin zu Veranstaltungen reichen. Dazu spielt das dezidierte Eintreten für Offene Wissenschaft und Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle auch in der Kommunikation.

Im Sommer initiierte die ZB MED-AG Nachhaltigkeit eine besondere Aktion. Gemeinsam mit dem WDR bepflanzten die Kolleginnen und Kollegen die Dachterrasse am Standort Köln. Im Fokus: Nachhaltigkeit und Insektenfreundlichkeit. Die Twitter-Resonanz war beeindruckend; das persönliche Engagement der AG Nachhaltigkeit kam offensichtlich gut an.

Die Vortragsreihe *Führende Köpfe in der IT – Wissenschaftlerinnen im Dialog* ist eine gemeinsame Veranstaltung von ZB MED mit der Univer-

sität Bonn und dem Fraunhofer Institutszentrum Schloss Birlinghoven. Die Reihe legt den Fokus auf herausragende Arbeiten von Frauen in Wissenschaft und Forschung. Prof. Dr. Juliane Fluck, die 2018 vom Fraunhofer-Institut zu ZB MED wechselte, war dort bereits in die Organisation eingebunden und führt dies nun bei ZB MED fort. Spannend an diesem Format ist das separate Get-together mit Studentinnen und Wissenschaftlerinnen unter dem Motto *Es geht doch – weibliche Karriere*. Das Ziel: speziell Frauen zur wissenschaftlichen Karriere ermutigen und ihnen die Möglichkeit geben, erste Netzwerke zu bilden. 2019 fanden zwei Veranstaltungen in dieser Reihe statt. Prof. Dr. Sylvia Thun von der Hochschule Niederrhein stellte unter dem Titel *Digital Health in der Wissenschaft* Projekte und Innovationen an der Charité vor. Prof. Dr. Dagmar Waltemath von der Universitätsmedizin Greifswald zeigte den Weg von Modellbeschreibungen auf Papier zur Erkundung von Krankheitsverläufen in interaktiver Simulationssoftware auf.

Wissenstransfer findet auf verschiedene Weise bei ZB MED statt – auch rund um Kommunikations-Themen. Die stellvertretende Marketingleiterin Ulrike Ostrzinski engagiert sich seit 2019 in der Ausbildung des bibliothekarischen Nachwuchses an der TH Köln. Sie übernahm dort als Gastdozentin im Bachelorstudiengang *Bibliothek*



Die Vielfalt von ZB MED zeigt sich auch intern: In einem Weihnachtsvideoclip wünschen Mitarbeitende in ihrer jeweiligen Muttersprache frohe Weihnachten – von Kölsch bis Vietnamesisch.

und digitale Kommunikation das Praxisseminar *Social Media in der Wissenschaftskommunikation*. Es ist eingebettet in das Modul *Bibliotheksmangement – Marketing und externe Kommunikation* jeweils im 2. Semester.

Die Webredaktion – angesiedelt in der Marketingabteilung – strebt beständig danach, die Webauftritte von ZB MED aktuell zu halten und agil an die bestehenden und neuen Anforderungen anzupassen. 2019 bestand ein Schwerpunkt in der Weiterentwicklung der PUBLISSO-Website. Sie wurde thematisch signifikant erweitert um die Bereiche Forschungsdatenmanagement und digitale Langzeitarchivierung. Die Teams aus dem Programmbereich *Open Science* lieferten dazu die Inhalte. Das Marketing übernahm die Aufbereitung: webgerechte Texte und Infografiken sowie der technische Umbau der Seite.

In dem Zusammenhang sei auch der Wegweiser *Elektronische Laborbücher im Kontext von Forschungsdatenmanagement und guter wissenschaftlicher Praxis* erwähnt, der im Team *Forschungsdatenmanagement* entstand. Das Marketing unterstützte die Expertinnen bei der Redaktion und kommunizierte anschließend das Ergebnis. An der Resonanz zeigt sich: Das Thema brennt vielen unter den Nägeln. Bei den vielfach ungelösten Problemen und Fragestellungen sind

sowohl die schriftlichen ZB MED-Handreichungen auf der Website und im Leitfaden als auch die Beratung extrem gefragt.

Das Marketingteam konnte sich im Jahresverlauf durch kompetente und kreative Stellennachbesetzungen hervorragend neu aufstellen. Das neu zusammengesetzte Team hat direkt die gemeinsame Herzensangelegenheit umgesetzt, nämlich die Vielfalt von ZB MED zu zeigen. Das konstruktive Miteinander ist eine hervorragende Grundlage für Erfolge in der Zukunft: ZB MED for Science.

Das WDR-Team um Rüdiger Ramme begleitete das Projekt der ZB MED-AG Nachhaltigkeit und strahlte die Gartenzeit-Reportage anschließend in der Lokalzeit Köln aus. Die bisher triste Terrasse ist nun zu einem Ort geworden, an dem sich alle Kolleginnen und Kollegen gerne treffen – genauso gerne kommen Bienen, Hummeln und Vögel.



Deutlich zeigte sich der Einsatz für die Wissenschaft beim *March for Science* in Köln am 4. Mai 2019. Einige Kolleginnen und Kollegen marschierten unter dem Motto *Gutes Klima für die Wissenschaft* mit und demonstrierten damit den Einsatz von ZB MED für die Erhaltung der freien Wissenschaft – mit eigens dafür angefertigten ZB MED for Science-T-Shirts.

11 Fragen an Elke Roesner

Leiterin Marketing sowie Organisations- und Personalentwicklung

1 Ihre Lieblingsbeschäftigung? Auf einen Berg steigen und von dort die Aussicht aufs Meer genießen – ich liebe Inseln, auf denen man wandern kann.

2 Welche Gabe würden Sie gern besitzen? Äußerlich immer ruhig bleiben – selbst wenn ich mich innerlich über Ungerechtigkeiten, Krieg, Unmenschliches oder über unnötigen zwischenmenschlichen Zwist aufrege. Die Steigerung ist dann, dass ich auch innerlich gelassen und gleichmütig bleibe... Ich bezweifle aber, dass ich das in diesem Leben noch erreiche.

3 Was müsste man erfinden? Nachhaltig einsetzbare Flugzeuge, die so emissionsfrei sind, dass sie dem Klima tatsächlich nicht schaden.

4 Der mutigste Moment in Ihrem Leben? Als ich ohne Studienplatz und ohne Job nach Berlin gezogen bin und erstmal illegal zur Untermiete gewohnt habe. Mein Glück: Innerhalb von wenigen Wochen hatte ich meine Studienplätze und einen richtig guten Job. Die „Komfortwohnung“ mit Kohleofen, Einfachverglasung und ohne richtiges Badezimmer, dafür mit eigenem Mietvertrag, kam dann auch bald. Was habe ich bei Minus 20 Grad gefroren... Mir wurde da erst klar, wie verwöhnt ich bisher immer gelebt hatte und seitdem weiß ich alle meine Wohnsituationen danach sehr zu schätzen.

5 Das Schönste an Ihrem Beruf? Das Gefühl in einer absolut sinnstiftenden Institution und mit großartigen Kolleginnen und Kollegen zusammen zu arbeiten. Es wird nie langweilig und kein Tag ist wie der andere.

6 Bibliothek ist für mich? Eine Bibliothek ist für mich ein letztlich magischer und höchst liberaler Ort des Wissens – der freie Zugriff auf Informationen, Literatur und zusätzliche Quellen ist für mich – gerade im Hinblick auf Restriktionen, die anderswo gelten – ein immer zu verteidigendes Gut.

7 Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten? Ich habe ein großes Verständnis für alle typisch menschlichen Fehler.

8 Ihre Lieblingsheldinnen und -helden in der Wirklichkeit? Meine Heldinnen und Helden sind die vielen Menschen, die in der Alten- und Gesundheitspflege arbeiten. Mit viel Hingabe, Empathie und Geduld sich um andere, ihnen anvertraute Menschen kümmern, ohne dafür besonders viel Geld oder Anerkennung zu bekommen, finde ich nahezu altruistisch. Die menschliche Hilfsbereitschaft rührt mich immer wieder.

9 Ihr Traum vom Glück? Ich bin sehr dankbar und glücklich mit meinem Leben, wie es ist. Wenn es so weiterginge, wäre das großartig.

Today is a good day for a good day

10 Was schätzen Sie bei Ihren Freundinnen und Freunden am meisten? Klarheit, Verlässlichkeit, Humor, Lebensklugheit, positives Denken und füreinander da zu sein - in allen Lebenslagen! Ach ja, auch Durchhaltevermögen ohne Dogmatismus. (Und solche tollen Menschen gibt es und ich bin mit ihnen befreundet. Habe ich ein Glück.)

11 Ihre Lieblingspflanze? Palmen – mit mir drunter – natürlich ohne herabfallende Kokosnüsse 😊

MOTTO

Heute ist ein guter Tag für einen guten Tag.



Staining ~~25ml~~ 23ml 12ml
 H₂O 15.64 ml 8.16
 30% acrylamide 3.91 ml 2.04
 1M Tris pH 6.8 2.99 ml 1.56
 10% SDS 0.23 ml 0.12
 10% APS 0.23 ml 0.12
 TEMED 0.023 ml 0.012

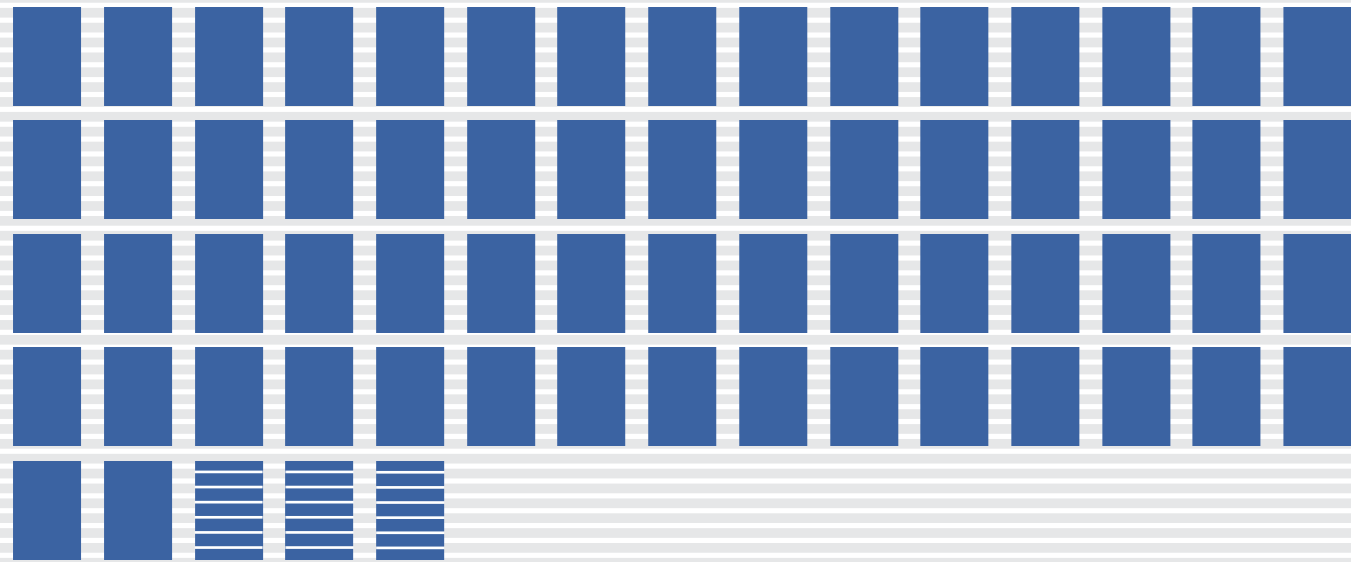
4x SDS-PAGE loading B
 200 mM Tris-HCl pH 6.8
 400 mM DTT or 20% β-ME
 8% SDS
 0.4% bromophenol Blue
 40% glycerol

60ml
 for 10 gels
 31.8
 12.0
 15.0
 0.6
 0.6
 0.048

Concentration (mg/ml)	25 ml	30 ml	40 ml	50 ml
1.0	0.25	0.30	0.40	0.50
2.0	0.50	0.60	0.80	1.00
3.0	0.75	0.90	1.20	1.50
4.0	1.00	1.20	1.60	2.00
5.0	1.25	1.50	2.00	2.50
6.0	1.50	1.80	2.40	3.00
7.0	1.75	2.10	2.80	3.50
8.0	2.00	2.40	3.20	4.00
9.0	2.25	2.70	3.60	4.50
10.0	2.50	3.00	4.00	5.00

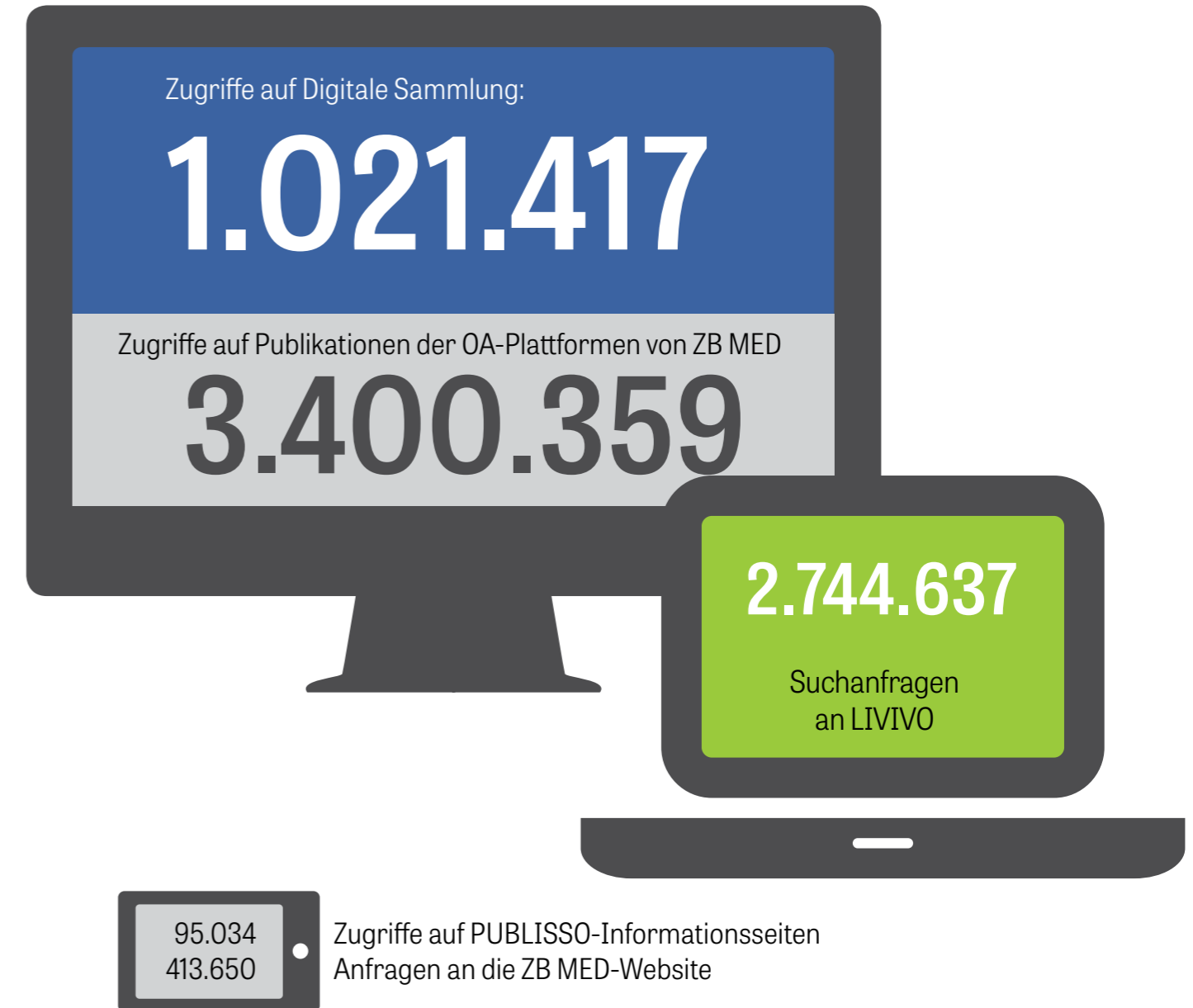
(Virtueller) Bestand

65.000.000

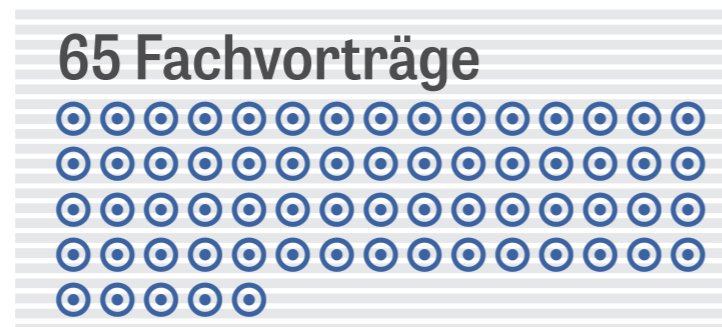
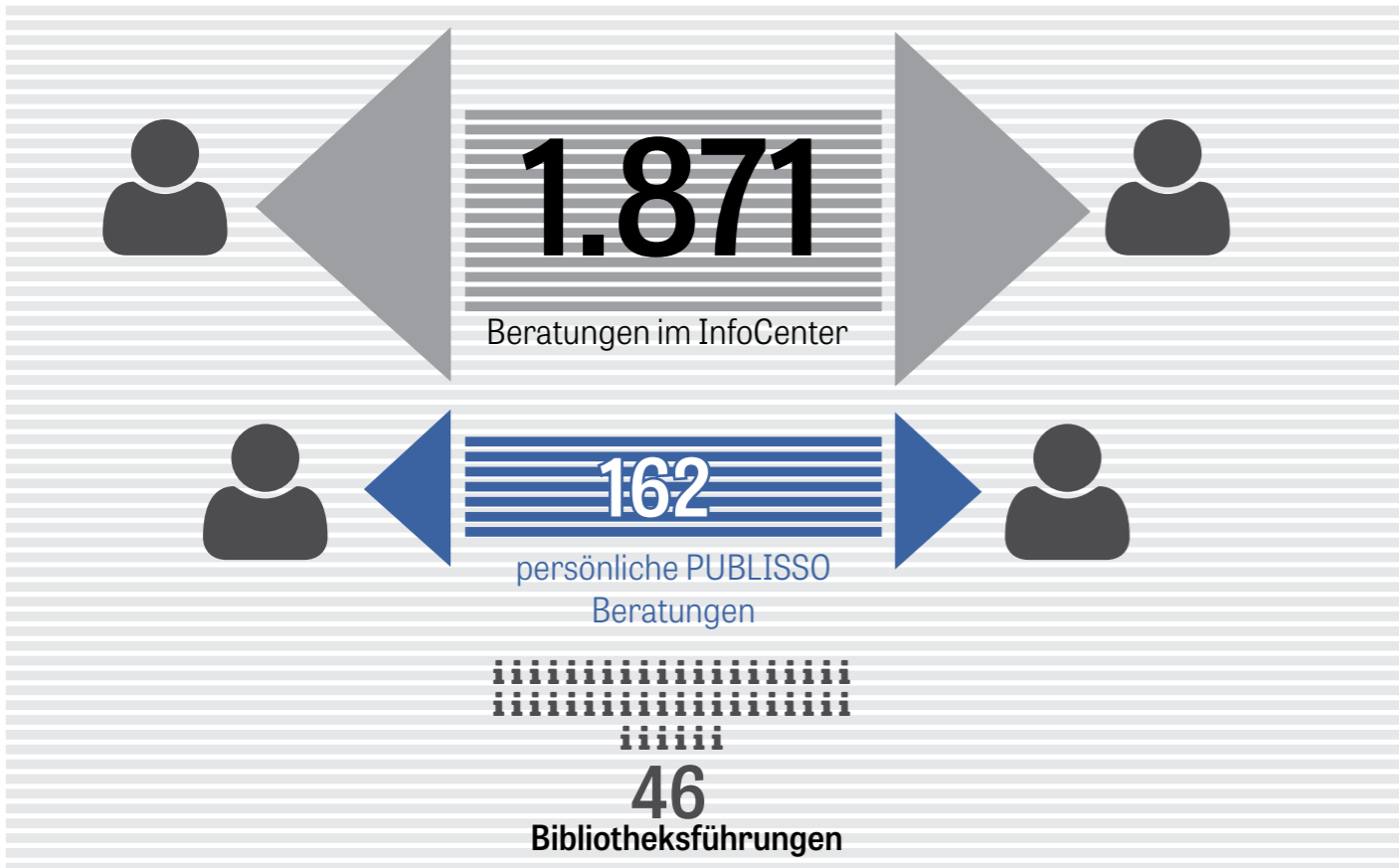


3.068.000 (Zuwachs 2019)

Nutzung unserer Services

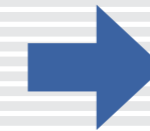


Wissenstransfer



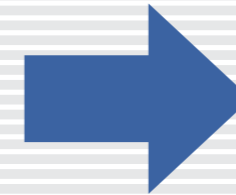
Drittmittel

2017



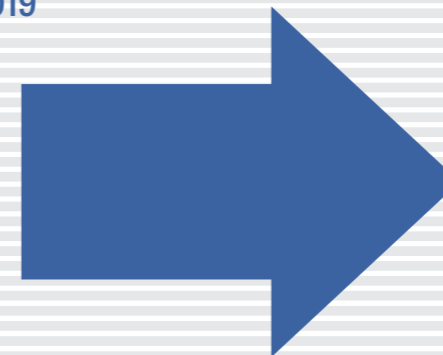
291.457 €

2018



861.174 €

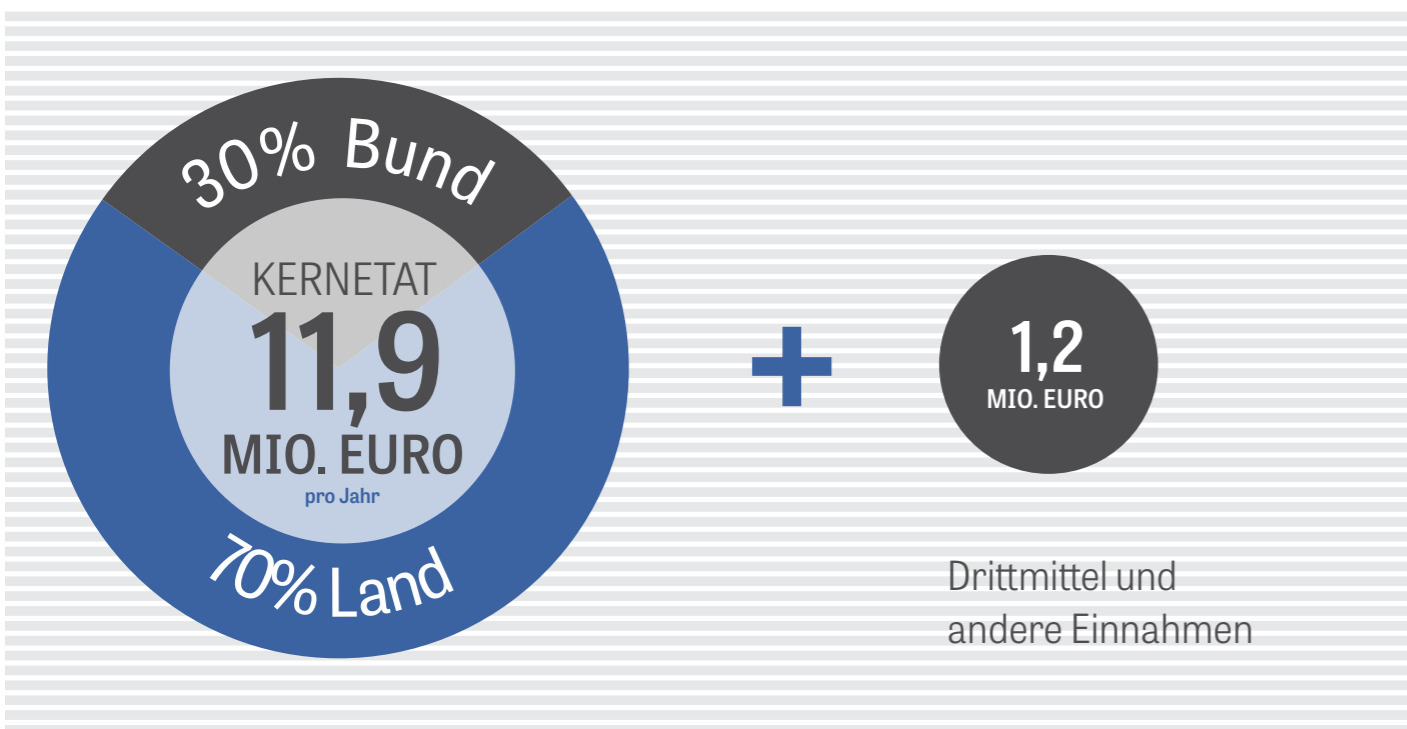
2019



3.099.099 €

Die Summe bezieht sich jeweils auf die gesamte Laufzeit

Finanzen



Organisation

Gründungsjahr der Vorgängereinrichtungen: **1847 und 1908**
Gründungsjahr als Einrichtung des Landes NRW: **1973**
Gründung als Stiftung des öffentlichen Rechts: **2014**

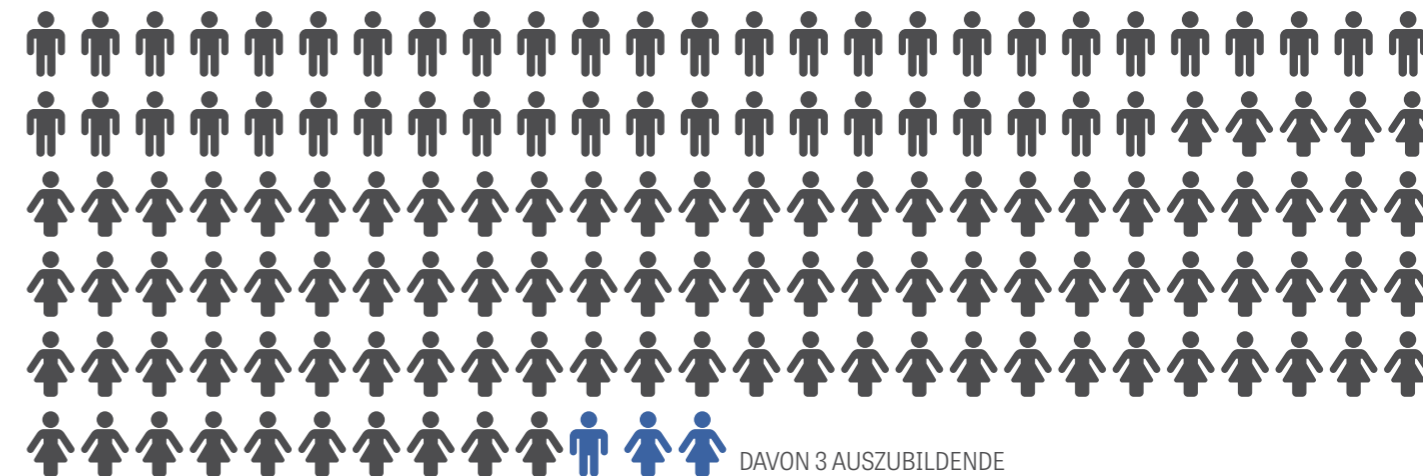
Zuständiges Ressort auf Landesebene:
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Zuständiges Ressort auf Bundesebene:
Bundesministerium für Gesundheit

Leitung

Prof. Dr. Reholz-Schumann
Wissenschaftlicher Direktor

Dipl.-Volkswirtin
Gabriele Herrmann-Krotz
Kaufmännisch-administrative
Geschäftsführerin

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



143 Beschäftigte an den Standorten Köln und Bonn



Auf den Punkt gebracht: Fakten zu ZB MED

Mitglieder des Stiftungsrates von ZB MED

Members of the ZB MED Board of Trustees

mit Stimmrecht | *with voting rights*

Dr. Michael H. Wappelhorst Vorsitzender

Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) des Landes Nordrhein-Westfalen

Jana Holland Stellvertretende Vorsitzende

Bundesministerium für Gesundheit

Prof. Dr. Ludwig Kuntz

Prorektor für Planung und Finanzen der Universität zu Köln

Prof. Dr. Andreas Zimmer

Prorektor für Forschung und Innovation der Universität Bonn

Prof. Dr. Stefan Herzig

Präsident der Technischen Hochschule Köln

Dr. Manuela Urban

Geschäftsführerin des Forschungsverbundes Berlin e. V.

mit beratender Stimme | *that act in an advisory capacity*

Prof. Dr. Dietrich Rebbholz-Schuhmann

Wissenschaftlicher Direktor

Dr. Ursula Zängl

Stellvertretende Direktorin

Gabriele Herrmann-Krotz

Kaufmännische Geschäftsführerin

Prof. Dr. em. Christoph Reiners

Universitätsklinikum Würzburg

Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats

Martina Rabente

Vorsitzende des Personalrats

Uwe Meyeringh

ver.di Landesbezirk Nordrhein-Westfalen

Deborah Danowski Gleichstellungsbeauftragte

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates von ZB MED

Members of the ZB MED Scientific Advisory Board

Prof. Dr. em. Christoph Reiners Vorsitzender

Seniorprofessor am Universitätsklinikum Würzburg

Dr. Antje Kellersohn Stellvertretende Vorsitzende

Leitende Bibliotheksdirektorin der Universitätsbibliothek Freiburg

Prof. Dr. Andreas Bertram

Präsident der Hochschule Osnabrück

Prof. Dr. Heribert Hofer

Direktor des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung (IZW)

Prof. Lars Juhl Jensen Gruppenleiter „Disease Systems

Biology Program“, Novo Nordisk Foundation Center for Protein Research, Universität Kopenhagen (DK)

Dr. Jochen Johannsen

Leiter der Universitätsbibliothek Siegen

Prof. Dr. Maria von Korff-Schmising

Gruppenleiterin am Max-Planck-Institut für Pflanzenzüchtung, Professorin für Pflanzengenetik an der Universität Düsseldorf

Prof. Dr. Stefanie Lindstädt

Direktorin Knowledge Technologies Institute, TU Graz

Dr. Anne Lipp

Gruppenleiterin Deutsche Forschungsgemeinschaft „Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme“

Dr. Elisabeth Niggemann

Generaldirektorin der Deutschen Nationalbibliothek

Prof. Iris Pigeot

Direktorin des Leibniz-Instituts für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS)

Prof. Dr. Ulrich Sax

Institutsdirektor an der Universitätsmedizin Göttingen

Kooperationen | *Cooperations*

National

- Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
 - Lehrstuhl für Technologiemanagement
 - Institut für Landwirtschaftliche Verfahrenstechnik
- Deutsche Forschungsgemeinschaft
 - Kommissionssekretariat für die redaktionelle Bearbeitung und Veröffentlichung der MAK- und BAT-Werte-Liste (zur Prüfung gesundheitsschädlicher Arbeitsstoffe)
- Deutsches Fachinformationszentrum für die Psychologie in den deutschsprachigen Ländern (ZPID)
- Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH (DZHW)
- Deutsches Institut für Dokumentation und Information (DIMDI)
- Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE)
- Forschungszentrum Jülich (FZ Jülich)
 - Zentralbibliothek
- Fraunhofer-Institut für Algorithmen und Wissenschaftliches Rechnen (SCAI)
- Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik (FIT)
- Fraunhofer Institute for Digital Medicine – (MEVIS)
- Georg-August-Universität Göttingen – Universitätsmedizin (UMG), Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
- Georg Thieme Verlag
- Helmholtz-Institut für RNA-basierte Infektionsforschung Würzburg (HIRI)

- Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung Braunschweig (HZI)
- Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz)
- Institut für Mikrobiologie der Bundeswehr München (IMB)
- Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (KTBL)
- Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaft – Technische Informationsbibliothek (TIB)
- Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft – Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW)
- Leibniz-Institut DSMZ - Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen
- Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie Potsdam (ATB)
- Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF)
- Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere – Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig (ZFMK)
- Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversität – Museum für Naturkunde Berlin
- Leibniz-Institut für Nutztierbiologie (FBN)
- Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS)
- Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
 - Cold Chain Management Group
 - Institut für Geodäsie und Geoinformation
 - Institut für Landtechnik

- Rheinisches Landesmuseum Bonn des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR-Museum)
- Technische Hochschule Köln
 - Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften
 - Zentrum für bibliothekarische und informationswissenschaftliche Weiterbildung (ZBIW)
- Universität Bielefeld
 - Technische Fakultät
- Universität Hohenheim
 - Institut für Agrartechnik
 - Verfahrenstechnik der Tierhaltungssysteme
- Universität Kassel
 - Ökologischer Land- und Pflanzenbau
- Universität zu Köln
 - Medizinische Fakultät
 - Center for Data and Simulation Science (CDS)
 - Cluster of Excellence in Ageing Research (CECAT)
- Universitäts- und Landesbibliothek Bonn (ULB Bonn)
- Universitäts- und Stadtbibliothek Köln (USB Köln)
- Universitätsklinikum Köln (UK Köln)
- Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft – Das Deutsche Internet Institut

Kooperationen | Cooperations

International

- American Medical Informatics Association (AMIA)
- Chinese Academy of Agricultural / Medical Science (CAAS, CAMS)
- European Bioinformatics Institute, UK (EMBL-EBI)
- Insight Centre for Data Analytics
- National Agricultural Library (NAL)
- National Institute for Biotechnology and Genetic Engineering, Pakistan (NIBGE)
- National Institute for Research in Reproductive Health, Mumbai (NIRRH)
- National Institutes of Health, Bethesda (NIH)
- National Library of Medicine (NML)
- National Research Center (NRC), Kairo

Mitgliedschaften, Netzwerke und Gremien, in denen ZB MED aktiv ist – regional, national, international

Memberships, networks and committees in which ZB MED plays an active role on a regional, national or international level

- AG FID – Arbeitsgemeinschaft Fachinformationsdienste
- AGLINET – International Association of Agriculture Librarians and Documentalists
- AGMB – Arbeitsgemeinschaft für medizinisches Bibliothekswesen e.V.
 - Vorstand
 - AG Evidenzbasierte Medizin
- AG Universitätsverlage – Arbeitsgemeinschaft Universitäts-Verlage
- Aleph-Konsortialbibliotheken im hbz-Verbund
- Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen – Schwerpunktinitiative Digitale Information
 - AG Digitale Werkzeuge – Software und Services
 - AG Wissenschaftspraxis
- ASpB – Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken e.V.
- AWMF – Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.
- BioMed Central
- Bonn.realis e.V.
- BORA – Bonn Research Alliance
- Bundesverband Hochschulkommunikation e.V.
- Bundesverband Neurodermitis e.V.
- DAFA – Deutsche Agrarforschungsallianz

- DataCite – International Data Citation Initiative e.V.
- DeepDyve
- DBG – Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft e.V.
- dbv – Deutscher Bibliotheksverband e.V.
 - Sektion 4 Wissenschaftliche Bibliotheken
- de.NBI – Deutsches Netzwerk für Bioinformatik-Infrastruktur
- deRSE – Forschungssoftwareentwickler/innen in Deutschland
 - Programmkomitee 2019
- Deutsche Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik e.V.
- DZG – Deutsche Zöliakie-Gesellschaft e.V.
- DGI – Deutsche Gesellschaft für Information und Wissen e.V.
- DGL – Deutsche Gesellschaft für Limnologie e.V.
- DH-NRW – Digitale Hochschule NRW
 - AG Elektronisches Laborbuch
 - Landesinitiative NFDI
 - AG FDM Awareness
 - AG Datenmanagementpläne
- DINI – Deutsche Initiative für Netzwerk-information e.V.
 - Vorstandsmitgliedschaft
 - AG Elektronisches Publizieren
 - AG Forschungsdaten
- DINI/nestor
 - AG Forschungsdaten
- DLG – Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e.V.
- DOAJ – Directory of Open Access Journals
- DRAG – Deutschsprachige Rosetta-Anwendergruppe

- Dryad Digital Repository
- EAHIL – European Association for Health Information Libraries
 - Council (Beratergruppe für Vorstand)
 - SIG Training, Education and Development (TrEDMIL)
 - SIG Evaluation and Metrics
 - Programmkomitee 2020
- EbM – Deutsches Netzwerk evidenzbasierte Medizin e.V.
 - AG Informationsmanagement
- EOOSC – European Open Science Cloud
- ELIXIR-Europe (distributed infrastructure for lifescience information)
 - Organizing Committee for 2. BioHackathon Europe
- EZB – Elektronische Zeitschriftenbibliothek
 - Beirat
- GfBK – Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e.V.
- GO FAIR – Discovery Implementation Network
- GODAN – Global Open Data for Agriculture and Nutrition
- GPW – Gesellschaft für Pflanzenbauwissenschaften e.V.
- HIGH Med – Heidelberg-Göttingen-Hannover Medical Informatics
- idw – Informationsdienst Wissenschaft e.V.
- IFLA - International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA)
 - Academic and Research Library Section
 - SIG Publishing in Libraries
 - Mitglied im deutschen Dolmetscherteam für die Jahrestreffen
- IA4OA – Infrastructure Services for Open Access

- IP-OA – Informationsplattform Open Access
- ISHS – International Society for Horticultural Science
- Kölnbib – Kooperation Kölner Bibliotheken
 - Beirat
- Leibniz KIM – Ständige Kommission für wiss. Infrastruktureinrichtungen und Forschungsmuseen
- Leibniz-Forschungsverbund Open Science
- Leibniz-Forschungsverbund Healthy Ageing
- LIBER – Ligue des Bibliothèques Européennes de Recherche
- Library Carpentry Community
 - Library Carpentry Advisory Group
 - Instructor Team
- nestor – Kompetenznetzwerk Langzeitarchivierung
 - Koordinierungsgruppe
 - AG Dokumentation der digitalen Langzeitarchivierung
 - AG Formaterkennung
 - AG SIP-Konkretisierung
- NHV – Naturhistorischer Verein der Rheinlande und Westfalens e.V.
- Notfallverbund Kölner Archive und Bibliotheken e.V.
 - Beirat
- OBF – Open Bioinformatics Foundation
- OKF – Open Knowledge Foundation
 - AG Open Science
- OPF – Open Preservation Foundation
- RDA International – Research Data Alliance
 - IGAD – Agricultural Data Interest Group
 - Co Chairs for Working Group “Research Metadata Schemas”
- Rosetta User Group (RUG)

- SUBITO e.V.
 - Vorstand / Stellvertretender Vorsitz
- TMF – Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V.
 - Beirat
- vbnw – Verband der Bibliotheken des Landes NRW
 - AG Universitätsbibliotheken (AG UB)
 - AG Datenschutz
- VPT – Verband Physikalische Therapie e.V.
- WikiCite – Initiative und Community
- Wikimedia Foundation/ Wikimedia Deutschland
 - Fellowship
- ZFB-N Zentrale Fachbibliotheken Netzwerk
 - ZFB-NLZA Langzeitarchivierung
 - ZFB-NL Lizenzen

Veröffentlichungen Publikationen, Vorträge, Workshops und Poster von ZB MED-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern

JANUAR 2019

Alexander J. Westermann, Elisa Venturini, Mikael E. Sellin, Konrad U. Förstner, Wolf-Dietrich Hardt, Jörg Vogel: The Major RNA-Binding Protein ProQ Impacts Virulence Gene Expression in *Salmonella enterica* Serovar Typhimurium *In: mBio* vom 02.01.2019

Dr. Ilja Zeitlin, Birte Lindstädt: Persistente Identifikatoren (PID) – Services für Forschungsdaten im Bereich Lebenswissenschaften *Workshop bei ZB MED in Köln* am 23.01.2019

Birte Lindstädt: PID-Services für Forschungsdaten im Bereich Lebenswissenschaften Bericht vom Workshop über persistente Identifikatoren am 23. Januar 2019 bei ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften am Standort Köln *In: ZB MED-Blog* vom 25.01.2019

Graciela Gonzalez-Hernandez, Zhiyong Lu, Robert Leaman, Davy Weissenbacher, Mary Regina Boland, Yong Chen, Jingcheng Du, Juliane Fluck, Casey S. Greene, John Holmes, Aditya Kashyap, Rikke Linnemann Nielsen, Zhengqing Ouyang, Sebastian Schaaf, Jaclyn N. Taroni, Cui Tao, Yuping Zhang and Hongfang Liu: PSB 2019 Workshop on Text Mining and Visualization for Precision Medicine *In: Biocomputing 2019*, pp.449-454

FEBRUAR 2019

Silvia Di Giorgio, Mandela Fasemore, Konrad Förstner, Till Sauerwein, Eva Seidlmayer, Ilja Zeitlin et al: Top 10 FAIR Data & Software Things *In: Zenodo* vom 01.02.2019

Pia Rudnik: LZA im Rosetta-Mandantensystem von Goportis, ZB MED – Nachhaltig für die Lebenswissenschaften *Vortrag auf dem Jour Fixe der Landesinitiative NFDI der Digitalen Hochschulen NRW* am 06.02.2019

Bernd Müller, Benjamin Wolff, Dietrich Rebholz-Schuhmann: ZB MED: Living Labs mit LIVIVO *Vortrag STELLA Kick-off* am 06.02.2019

Konrad Förstner: The Future of Publishing *Podiumsdiskussion in Würzburg* am 11.02.2019

Konrad Förstner: Literatur, Daten, Software – Neue Aufgabenbereiche der Bibliothek, *Vortrag bei der Tagung der bibliothekarischen Verbände* am 12.02.2019

Konrad Förstner: NFDI4Microbiome – IT-Lösungen und Infrastruktur für die Mikrobiom-Forschungsgemeinschaft *Vortrag auf der RDA Deutschland Tagung* am 19.02.2019

Jasmin Schmitz: Auswahl einer geeigneten Zeitschrift für die wissenschaftliche Publikation *In: Trillium Immunologie 2019, Band 3, Heft 1*, S. 48-50

Eva Seidlmayer, Ursula Arning: Open-Access-Geschäftsmodell für PUBLISSO – ZB MED Publikationsplattform für die Lebenswissenschaften *In: b.i.t.online 22 (2019) Nr. 1*, S. 42-50

MÄRZ 2019

Sonja M. K. Schoenfelder, Claudia Lange, Srinivasa Abishek Prakash, Gabriella Marincola, Maike F. Lerch, Freya D. R. Wencker, Konrad U. Förstner, Cynthia M. Sharma, Wilma Ziebuhr: The small non-coding RNA RsaE influences extracellular matrix composition in *Staphylococcus epidermidis* biofilm communities *In: PLoS Pathog 15 (3) (DOI: 10.1371/journal.ppat.1007618)*, vom 14.03.2019

Maike F. Lerch, Sonja M.K. Schoenfelder, Gabriella Marincola, Freya D.R. Wencker, Martin Eckart, Konrad U. Förstner, Cynthia M. Sharma, Kai M. Thormann, Martin Kucklick, Susanne Engelmann, Wilma Ziebuhr: A non coding RNA from the intercellular adhesion (ica) locus of *Staphylococcus epidermidis* controls polysaccharide intercellular adhesion (PIA) mediated biofilm formation *In: Molecular Microbiology, 111(6), 1571–1591 (DOI: 10.1111/mmi.14238)* vom 15.03.2019

Juliane Fluck: Semantische Datenintegration heterogener medizinischer Daten – ein Beispiel der Interaktion zwischen DZNE, Universität Bonn, Fraunhofer und ZB MED, TMF *Vortrag beim Jahreskongress DZNE Bonn* am 18.03.2019 - 19.03.2019

Birte Lindstädt: Persistente Identifikatoren zur Referenzierung medizinischer Forschungsdaten *Vortrag auf dem EbM Kongress 2019 in Berlin* am 23.03.2019

Birte Lindstädt, Katrin Wagner (KTBL): Tandem Talk: RDM04Life und Fachrepositorium Lebenswissenschaften im Projekt ‚Emissionsminderung Nutztierhaltung‘ EmiMin – Datenmanagementplan und Publikation von Forschungsdaten in der Agrartechnik *Vortrag auf den e-science-tagern 2019 in Heidelberg* am 28.03.2019

Konrad Förstner: GitLab-Nutzung bei ZB MED *Vortrag beim Kick-Off Workshop für die hochschulübergreifende Zusammenarbeit der NRW-Hochschulen zum Thema GitLab in Essen* am 30.03.2019

APRIL 2019

Benjamin Wolff, Bernd Müller, Dietrich Rebholz-Schuhmann: STELLA-Infrastruktur für Living Labs, Einbindung in das Suchportal LIVIVO *Vortrag beim Face 2 Face Meeting bei GESIS* am 01.04.2019

Jasmin Schmitz: International Open Science Conference – Ganz im Zeichen der Praxis *In: Password* vom 03.04.2019

Birte Lindstädt: Elektronische Laborbücher im Kontext Forschungsdatenmanagement und gute wissenschaftliche Praxis *Vortrag beim Kick-Off Workshop der HHU Düsseldorf* am 09.04.2019

MAI 2019

Pia Rudnik: Vorstellung der nestor-AG ‚Dokumentation der digitalen Langzeitarchivierung‘ *Vortrag beim nestor-Praktikertag* am 05.05.2019

Pia Rudnik: Information Retrieval im Dark Archive Rosetta auf Grundlage deskriptiver Metadaten *Vortrag beim Treffen der Deutschen Rosetta-Anwender-Gruppe (DRAG)* am 07.05.2019

Philip Möller, Philip Busch, Beate Sauerbrei, Alexander Kraus, Konrad U. Förstner, Tuan-Nan Wen, Aaron Overlöper, Erh-Min Lai, Franz Narberhaus: The RNase YbeY Is Vital for Ribosome Maturation, Stress Resistance, and Virulence of the Natural Genetic Engineer *Agrobacterium tumefaciens In: Journal of Bacteriology 201(11) DOI: 10.1128/JB.00730-18* vom 08.05.2019

Magdalena T. Weidner, Roy Lardenoije, Lars Eijssen¹, Floriana Mogavero, Lilian P. M. T. De Groodt, Sandy Popp, Rupert Palme, Konrad U. Förstner, Tatyana Strelakova¹, Harry W. M. Steinbusch, Angelika G. Schmitt-Böhrer, Jeffrey C. Glennon, Jonas Waider, Daniel L. A. van den Hove¹, Klaus-Peter Lesch: Identification of Cholecystokinin by Genome-Wide Profiling as Potential Mediator of Serotonin-Dependent Behavioral Effects of Maternal Separation in the Amygdala *In: frontiers in Neuroscience 13:460* vom 10.05.2019

Juliane Fluck: NFDI4Health – National Research Data Infrastructure for Personal Health Data *Vortrag bei der DFG NFDI-Konferenz in Bonn* vom 13.05.2019 – 14.05.2019

Konrad Förstner: NFDI4Microbiome – National Research Data Infrastructure for Microbiome Research *Vortrag bei der DFG NFDI-Konferenz in Bonn* vom 13.05.2019 – 14.05.2019

Muhammad Elhossary: InteractOA – High-resolution references of ncRNA-mRNA interactions in Wikidata *Vortrag, Forschungskolloquium des IWS an der TH Köln* am 28.05.2019

Sara F. Martins Gomes, Alexander J. Westermann, Till Sauerwein, Tobias Hertlein, Konrad U. Förstner, Knut Ohlsen, Marco Metzger, Eric V. Shusta, Brandon J. Kim, Antje Appelt-Menzel, Alexandra Schubert-Unkmeir: Induced Pluripotent Stem Cell-Derived Brain Endothelial Cells as a Cellular Model to Study *Neisseria meningitidis* Infection *In: frontiers in Microbiology, 10:1181* vom 29.05.2019

Birte Lindstädt, Jasmin Schmitz: Das Management von Forschungsdaten als Handlungsfeld wissenschaftlicher Bibliotheken: Forschungsunterstützung am Beispiel ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften *In: Bibliothek – Forschung und Praxis, Band 43, Heft 1*

Veröffentlichungen Publikationen, Vorträge, Workshops und Poster von ZB MED-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern

Elke Roesner: Marketing wie in Hollywood: Storytelling bei ZB MED mit der klassischen Heldenreise *In: Information - Wissenschaft & Praxis, Bd. 70, Heft 2-3, S. 111-114*

JUNI 2019

Konrad Förstner: Wikimedia Podiumsdiskussion: Wissenschaft, öffne dich! Welche Infrastruktur braucht gute und offene Wissenschaft? *Panel Wikimedia in Berlin am 12.06.2019*

Silvia di Giorgio: GRADitude: a computational tool for Grad-seq data analysis *Vortrag beim 24th Annual Meeting of the RNA Society in Krakau vom 11. - 16.06.2019*

Jasmin Schmitz: Predatory Publishing – how to detect questionable journals? *Workshop session EAHIL 2019 in Basel vom 17.06.2019 – 20.06.2019*

Eva Seidlmayer, Konrad Förstner, Silvia Di Giorgio, Chris Erdmann: Building a Community for Digital Literacy at ZB MED: The Carpentries and HackyHours. A place where everyone can come together to share topics and learn from each other *In: Library Carpentry Blog vom 19.06.2019*

Jasmin Schmitz: How can research libraries deal with 'predatory publishing'? *Liber conference am 27.06.2019 in Dublin*

JULI 2019

Michelle Lindlar, Pia Rudnik: Eye on Core Trust Seal – Data Set veröffentlicht am 03.07.2019

Bernd Müller, Dietrich Rebbholz-Schuhmann: Participation of ZB MED in the Task6a and Task7a of the BioASQ Challenge *Vortrag beim Face 2 Face Meeting bei ZB MED am 03.07.2019*

Bernd Müller, Benjamin Wolff, Dietrich Rebbholz-Schuhmann: STELLA – Infrastructure for Living Labs, Milestone Meeting *Vortrag beim Face 2 Face Meeting bei ZB MED am 03.07.2019*

Ulrike Ostrzinski: Social Media in der Wissenschaftskommunikation *Blockseminar an der TH Köln vom 12.07.2019 – 13.07.2019*

Eva Seidlmayer, Konrad Förstner, Silvia Di Giorgio, Chris Erdmann: Aufbau einer Community für digitale Kompetenz bei ZB MED: Carpentries und HackyHours – ein Ort, an dem alle zusammenkommen können, um sich auszutauschen und voneinander zu lernen *In: ZB MED-Blog vom 17.07.2019*

Konrad Förstner: Data librarianship – Preparing librarians for their future tasks *Vortrag auf der International Conference on Performance Measurement in Libraries am 25.07.2019*

Timo Breuer, Philipp Schaer, Narges Tavakolpoursaleh, Johann Schaible, Benjamin Wolff, Bernd Müller: STELLA: Towards a Framework for the Reproducibility of Online Search Experiments *In: Proceedings of the Open-Source IR Replicability Challenge (OSIRRC 2019) co-located with 42nd International ACM SIGIR Conference on Research and Development in Information Retrieval (SIGIR 2019) Paris am 25.07.2019*

Juliane Fluck: NFDI letters of intent – National Research Data Infrastructure for personal Health Data (NFDI4Health) *In: DFG 07.2019*

Jasmin Schmitz: Qualitätssicherung bei Open-Access-Zeitschriften und Predatory Publishing *In: GMS Med. Bibl. Inf. 2019; 19(1-2) doi: 10.3205/mbi000434*

Ursula Arning, Ulrich Blortz, Beate Brüggemann-Hasler, Gabriele Herrmann-Krotz, Elisabeth Müller, Ursula Zängl: ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften: Eine wissenschaftliche Fachbibliothek versteht sich als Motor für Open-Access *In: GMS Med. Bibl. Inf. 2019; 19(1-2) doi: 10.3205/mbi000433*

AUGUST 2019

Beatrix Adam und Birte Lindstädt: Umfassende Informationen zu Elektronischen Laborbüchern: ZB MED veröffentlicht Wegweiser *In: ZB MED-Blog vom 14.08.2019*

Juliane Fluck: Text- und Data Mining – Gemeinsamer Workshop der AGUB und des ARNW *Vortrag zum Workshop in Bergisch Gladbach am 28.08.2019*

Beatrix Adam, Birte Lindstädt: ELN-Wegweiser, Elektronische Laborbücher im Kontext von Forschungsdatenmanagement und guter wissenschaftlicher Praxis – ein Wegweiser für die Lebenswissenschaften veröffentlicht im August 2019

Joana M. Barros, Ruth Melia, Kady Francis, John Bogue, Mary O'Sullivan, Karen Young, Rebecca A. Bernert, Dietrich Rebbholz-Schuhmann, Jim Duggan: The Validity of Google Trends Search Volumes for Behavioral Forecasting of National Suicide Rates in Ireland *In: Int. J. Environ. Res. Public Health 2019, 16(17), 3201*

SEPTEMBER 2019

Jasmin Schmitz: Beratung zu Open Access: Themen und Tools *Vortrag auf der ASpB-Tagung 2019 in Frankfurt a.M. am 06.09.2019*

Eva Seidlmayer, Lukas Galke, Tetyana Melnychuk, Carsten Schultz, Klaus Tochtermann, Konrad U. Förstner: Take it Personally – A Python library for data enrichment in infometrical applications *In: SEMANTICS Posters & Demos 2019, Code: GitHub vom 10.09.2019 – 12.09.2019*

Elisabeth Müller: Die Versorgungsstrategie von ZB MED *In: ZB MED-Blog vom 12.09.2019*

Eva Seidlmayer: Nachnutzung von strukturierten Daten aus Wikidata für bibliometrische Analysen – Erstellung einer generischen Python Library und Durchführung eines Workshops *Projektpräsentation, Auftaktveranstaltung Fellowship Freies Wissen, Wikimedia, Berlin am 13.09.2019*

Michelle Lindlar, Pia Rudnik: Eye on Core-TrustSeal – Recommendations for Criterion RO from Digital Preservation and Research Data Management Perspectives *In: Proceedings of the 16th International Conference on Digital Preservation, p. 221-233 iPRES 2019, Amsterdam, 16.09.2019 – 17.09.2019*

Nikolai Peschek, Mona Hoyos, Roman Herzog, Konrad U. Förstner, Kai Papenfort: A conserved RNA seed-pairing domain directs small RNA-mediated stress resistance in enterobacteria *In: The EMBO journal 2019 e101650 vom 17.09.2019*

Jasmin Schmitz: Wie kann ich karrierebewusste Wissenschaftler*innen für Open Access begeistern? *Kurzvortrag im Rahmen der AGMB-Tagung 2019 am 17.09.2019*

Pia Rudnik, Michelle Lindlar: Eye on Core-TrustSeal – Recommendations for Criterion RO from Digital Preservation and Research Data Management Perspectives *Vortrag auf der International Conference on Digital Preservation am 18.09.2019*

Frank Oliver Glöckner, Michael Diepenbroek, Janine Felden, Jörg Overmann, Aletta Bonn, Birgit Gemeinholzer, Anton Güntsch, Birgitta König-Ries, Bernhard Seeger, Annette Pollex-Krüger, Juliane Fluck, Iris Pigeot, Kirsten Toralf, Timo Mühlhaus, Christof Wolf, Christof, Uwe Heinrich, Christoph Steinbeck, Oliver Koepler, Oliver Stegle, Joachim Weimann, Thomas Schörner-Sadenius, Christian Gutt, Florian Stahl, Kurt Wagemann, Torsten Schrade, Robert Schmitt, Chris Eberl, Frank Gauterin, Martin Schultz, Lars Bernard: Berlin Declaration on NFDI Cross-Cutting Topics *In: Zenodo vom 22.09.2019*

Eva Seidlmayer: „Open science: just science done right“ – Auftaktveranstaltung zum Fellow-Programm „Freies Wissen“ *In: ZB MED-Blog vom 26.09.2019*

Ursula Arning, Constanze Beringer: Publication infrastructure for Open Science: Services for Green and Gold Open Access *Poster Presentation IFLA Congress 2019*

Veröffentlichungen Publikationen, Vorträge, Workshops und Poster von ZB MED-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern

Konrad U. Förstner: „Der digitale Wandel ist seit einigen Jahren in vollem Gang...“ In: *b.i.t. online, Digitale Kompetenzen – dringend gesucht!*, Artikel v. Ursula Georgy, 22 (2019) Nr. 5

Monika Zarnitz, Thomas Bähr, Ursula Arning: The strategic collaboration of libraries in digital preservation In: *LIBER Quarterly*, 29(1), pp.1-22
Konrad Förstner: Software-Publikationen in den Lebenswissenschaften *Vortrag und Fachgespräch der Allianz-AG Wissenschaftspraxis in Bonn am 30.09.2019*

OKTOBER 2019

Beatrix Adam, Birte Lindstädt: Guidelines: Electronic Lab Notebooks in Research Data Management In: *ZBW-Mediataalk vom 08.10.2019*

Juliane Fluck: Nutzung von Text Mining und Linked Data zur Analyse von Literatur und Forschungsdaten *Vortrag auf der DINI-Jahrestagung 2019 am 09.10.2019*

Ursula Arning: Blick über den Tellerrand: Bericht zum IFLA World Library and Information Congress 2019 *Bericht vom 09.10.2019*

Raza-Ur Rahman, Anna-Maria Liebhoff, Vikas Bansal, Maksims Fiosins, Ashish Rajput, Abdul Sattar, Daniel S Magruder, Sumit Madan, Ting Sun, Abhivyakti Gautam, Sven Heins, Timur Liwinski, Jörn Bethune, Claudia Trenkwalder, Juliane Fluck, Brit Mollenhauer, Stefan Bonn: SEAwEB: the small RNA Expression Atlas web application In: *Nucleic Acids Research*, Vol. 48, Issue D1 vom 10.10.2019

Juliane Fluck: NFDI4Health – Nationale Forschungsdateninfrastruktur für personenbezogene Gesundheitsdaten *Vortrag beim Treffen der Leitungsgruppe Forschung, BMEL in Berlin vom 10.10.2019 – 11.10.2019*

Konrad U. Förstner: **Forschungssoftware als Kernelement des digitalen Wandels in den Wissenschaften** *Vortrag DFG Lunch & Seminar in Bonn am 11.10.2019*

Ursula Arning: Warum Open Access? *Vortrag auf der Frankfurter Buchmesse 2019 am 16.10.2019*

Jasmin Schmitz: Benefits of Open Access *Vortrag auf der Frankfurter Buchmesse 2019 am 17.10.2019*

Constanze Beringer und Ulrike Ostrzinski: International Open Access Week 2019 unter dem Motto „Open for Whom? Equity in Open Knowledge!“ In: *ZB MED-Blog vom 20.10.2019*

Jasmin Schmitz: Was Sie schon immer über Open Science wissen wollten... In: *ZB MED-Blog vom 22.10.2019*

Konrad Förstner: Ein Blick zurück und zwei nach vorn. Die Zukunft des wissenschaftlichen Publizierens *Podiumsdiskussion an der Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin am 22.10.2019*

Jasmin Schmitz: Webinare als Informationsquelle zu Open Access und Open Science In: *ZB MED-Blog vom 23.10.2019*

Klaus Lippert: The QuaMedFo Project: patents as external indicator for the evaluation of biomedical research *Vortrag beim Workshop de.NBI der Universität Bielefeld am 24.10.2019*

Eva Seidlmayer: Data enrichment with Wikidata for scientometric applications *Vortrag beim Workshop de.NBI der Universität Bielefeld am 24.10.2019*

Birte Lindstädt: Management von Forschungsdaten – komplexe Anforderungen an Forschende und Anbieter von Serviceleistungen In: *ZB MED-Blog vom 24.10.2019*

Jasmin Schmitz: Unzureichende Daten, Nachhaltigkeit von OA-Initiativen und weitere kritische Punkte In: *Password vom 25.10.2019*

Lea Schindler: Nachhaltigkeit in Bibliotheken – Wunsch oder absurdes Ziel? In: *ZB MED-Blog vom 29.10.2019*

NOVEMBER 2019

Konrad Förstner: Open Access Week Panel *Podiumsdiskussion zur Open Access Week in Kiel am 11.11.2019*

Konrad Förstner: Open Access als Grundlage von Open Science *Vortrag zur Open Access Week in Kiel am 11.11.2019*

Konrad Förstner: Preparing librarians for their future tasks *Vortrag Smart Humanity Conference in Amsterdam am 14.11.2019*

Juliane Fluck: How digital libraries can support research in the life sciences *Vortrag am Medizinischen Proteom-Center in Bochum am 18.11.2019*

Konrad Förstner: Translating high-throughput sequencing data into microbiological insights *Vortrag beim Institut für Luft- und Raumfahrtmedizin, DLR in Köln am 19.11.2019*

Jasmin Schmitz und Stefan Schmeja: Bericht zum Workshop „Was tun, wenn es passiert ist? Umgang mit Publikationen, die bei einem Predatory Journal eingereicht wurden.“ In: *ZB MED-Blog vom 26.11.2019*

Juliane Fluck: Überblick über die Entwicklungen der NFDI *Vortrag bei der 23. Sitzung der AG Bibliotheken der Ressortforschungseinrichtungen des Bundes in Bonn vom 29.11.2019 – 30.11.2019*

Lamprecht Anna-Lena, Leyla Garcia, Mateusz Kuzak, Carlos Martinez, Ricardo Arcila, Eva Martin Del Pico, Victoria Dominguez Del Angel, et al.: Towards FAIR principles for research software In: *Data Science*, pp.1-23, 2019 (DOI: 10.3233/DS-190026)

DEZEMBER 2019

Birte Lindstädt, Justine Vandendorp, Stephan von der Ropp: Research Data Management *Workshop an der RWTH Aachen am 09.12.2019*

Birte Lindstädt: Elektronische Laborbücher als Teil des Forschungsdatenmanagements in den Lebenswissenschaften In: *GMS Medizin – Bibliothek – Information*, 2019, 19 (3) (DOI: 10.3205/mbi000450) vom 20.12.2019

Elisabeth Müller, Dietrich Rebholz-Schuhmann: Die Versorgungsstrategie von ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften In: *GMS Medizin – Bibliothek – Information* 2019, 19 (3) (DOI: 10.3205/mbi000451) vom 20.12.2019

Bruno Bauer, Dietrich Rebholz-Schuhmann: ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften: 10 Fragen von Bruno Bauer an dessen Direktor Dietrich Rebholz-Schuhmann In: *GMS Medizin – Bibliothek – Information* 2019, 19 (3) (DOI: 10.3205/mbi000457) vom 20.12.2019



Die aktuelle Liste der Veröffentlichungen finden Sie auf unserer Website unter www.zbmed.de/ueber-uns/publikationen-von-zb-med/

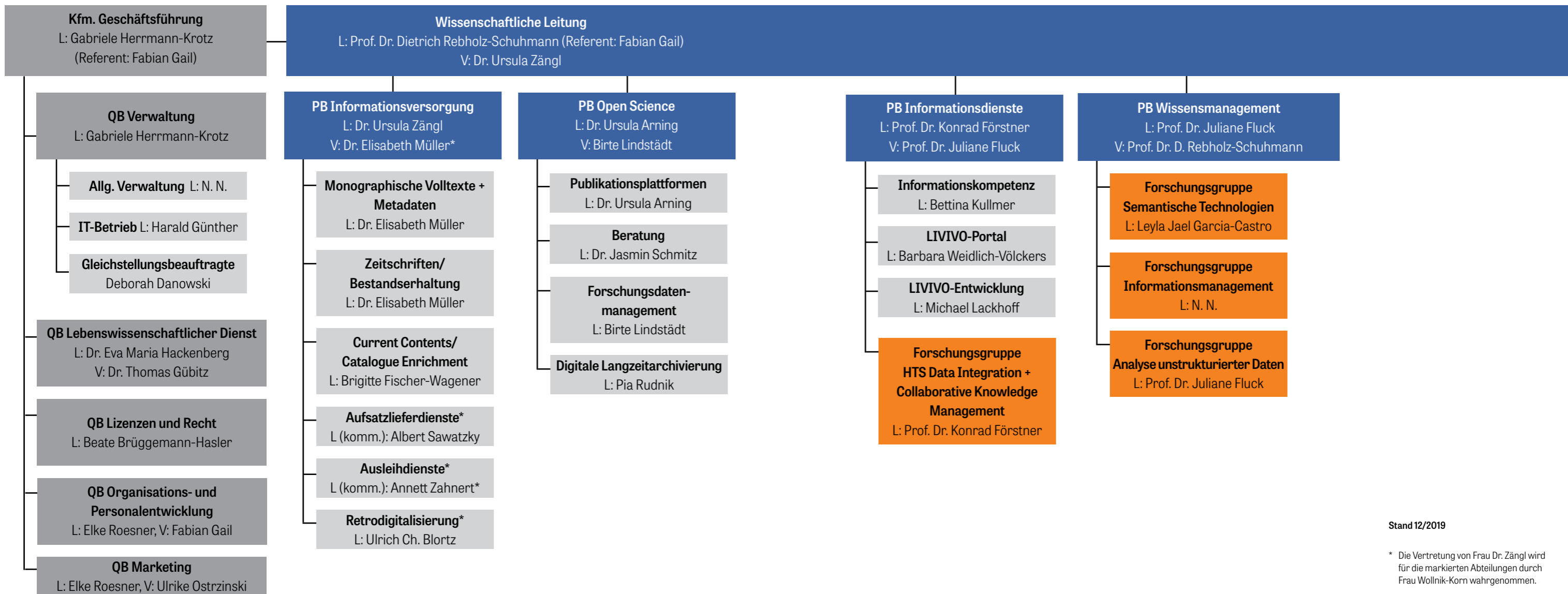
Organigramm

Stiftungsrat

Vorsitzender Dr. Michael H. Wappelhorst, Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW

Wissenschaftlicher Beirat

Vorsitzender: Prof. em. Christoph Reiners, Universitätsklinikum Würzburg



Stand 12/2019

* Die Vertretung von Frau Dr. Zängl wird für die markierten Abteilungen durch Frau Wollnik-Korn wahrgenommen.

Impressum

Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) –
Informationszentrum Lebenswissenschaften

Gleueler Str. 60
50931 Köln
+49 (0)221 478-5685
info@zbmed.de | www.zbmed.de

Vertretungsberechtigte Personen

Wiss. Leiter: Prof. Dr. Dietrich Rebholz-Schuhmann
Kfm. Geschäftsführerin: Dipl.-Volkswirtin Gabriele Herrmann-Krotz

Redaktion Ulrike Ostrzinski

Gestaltung Sabina Sieghart, www.gestaltungsinstitut.de

Druck FIBO Druck- und Verlags GmbH
Stand März 2020

Bildnachweis Seiten 1, 6, 11 (18.6. unten), 13 (14.11.), 14/15, 16, 17, 18, 20/21, 22, 23, 25, 26/27, 31, 32/33, 37, 38/39, 42/43, 45, 46/47, 50/51, 55, 57, 58/59, 63, 68/69, 72/73, 77, 78/79, 83, 85, 88/89, 98/99, 105 links, 118/119: Eric Lichtenscheidt; Seite 8 (21.1.): Dorothea Hensen; Seiten 8 (23.1., 12.3.), 9 (14.3., 29.3., 9./10.4., 11.4.), 10, 11 (18.6. oben, 25.6., 3.7., 4.7./9.7., 11.7.), 12 (12.9., 19.9., 7.10., 31.10.), 94, 95 unten: ZB MED; Seite 8 (1.2.): ZBW; Seite 9 (20.3.): Stefan Hoyer/PUNCTUM; Seite 9 (2.4.): ZBIW / Konstanze Sigel; Seite 11 (28.6.): fotolia – denismaglov / Fraunhofer FIT; Seiten 12 (13.9.), 64/65, 67, 87: Ralf Rebmann – Wikimedia Deutschland e. V. / CC BY-SA 4.0; Seiten 13 (6.11., 21.11., 25.11.), 30, 92/93, 95 oben, 97: Petra Kneib; Seite 29 links: Michael Wodak; Seite 29 rechts: privat; S. 41: Sebastian ter Burg / CC BY 4.0; S. 53: Sima Deghani; S. 75: Thomas Suchanek / Vetmeduni Vienna; S. 91: privat; S. 105 rechts: Marcus Gloger

Gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



#SupplyMap #E-Preferred #WikiCite #CentralInformationPoint
#BiomedicalResearch #Access #RDMO4Life #KnowledgeManagement #Leadership
#Livinglab #Platform #LegalAdvice #Advice #SocialMedia
#References #ProjectManagement #BAT #Infrastructures
#PreservationPolicy #ContinuingEducation #PerformanceBasedGrantSystems #DataScience #Twitter
#NFDI #ResearchData #ResearchDataManagement #Library #UsageOriented
#DataMining #E-Only #RDMO #OpenAccess #PBGS #ResearchInstitute #ConferenceCalendar
#AccessToInformation #TextMining #Publishing #Licensing #OrganisationalCulture
#DigitalPreservation #OA #ResearchManagement #Bibliometrics
#InterlibraryLoan #Classification #InformationManagement #Transformation
#ColdChainManagement #Semantics #Altmetrics #ELN #DataLiteracy #EliSA
#Sustainability #ScientificLibraries #MolecularComplexes #CloudInfrastructure #PersonnelDevelopment #IR
#DOAJ #OccupationalSafetys #OrganisationalDevelopment #DataLibrarian
#TheCarpentries #OccupationalHealth #Software #Networking
#Nutrition #Consortia #Wikidata
#LifeSciences #InformationInfrastructure
#DigitalCollections
#LivingHandbooks
#Licences
#DigitalArchiving
#LinkedOpenData
#EmiMin #DigitalHeritage
#GuideForGermany
#MAKCollection
#RNASeq
#Retrieval
#Strategy
#InformationHub
#HumanResources
#InfectionBiology
#DiscoveryService
#Bioinformatics
#DOI
#SemLookP
#Evaluation
#CultureOfWelcome #Events
#ScienceCommunication #MAK #Cooperation
#Algorithms
#KnowledgeTransfer #TargetGroups #Convergence
#Innovation #ALMA
#PredatoryPublishing #ResearchCycle #ipres2019 #SequenceAnalysis
#International #Organisation #OpenScience
#RDM #Research
#OpenMinded

